

Amtsblatt Ettlingen


www.ettlingen.de

Nummer 1/2 • Donnerstag, 10. Januar 2019

SCHLOSSFESTSPIELE ETTlingen

SUCHEN EUCH!



Einladung zum
Neujahrsempfang
11.01.2019 

DIE ZAUBERFLÖTE | Bürgerchor
DER GEHEIME GARTEN | Kinder spielen für Kinder

mitmachen@schlossfestspiele-ettlingen.de
www.schlossfestspiele-ettlingen.de/mitmachen

Ettlingen



Ettlingen

Familien-Aktionstag

So. 20. Januar, 14–18 Uhr 

in der Ausstellung „Sauber? Kulturgeschichte des Badens“

Kurzweiliges Programm mit Workshops, Interessantem rund ums Baden, animierenden Badeliedern sowie Kaffee & Kuchen. Eintritt 3 €, ermäßigt 2 €, Familienkarte 6 €

Rundgang zur „Zeitenwende 1918/19“

So. 13. Januar, 15 Uhr 

Ettlingen in den Wirren der Weimarer Republik



Katherine Quinlan-Flutter berichtet über die gesellschaftlichen und politischen Umbrüche in Ettlingen nach dem Ersten Weltkrieg bei der Sonderführung in der Ausstellung „Zeitenwende 1918/19 – Künstler zwischen Depression und Aufbruch“. Treffpunkt Museumsshop im Schloss, Dauer 60 Minuten, Tickets 3 € zzgl. Eintritt *

Die historische Altstadt Ettlingens

So. 27. Januar, 15 Uhr 



Führung

Durch verwinkelte Gassen und über malerische Plätze führt der Weg zu den wichtigsten Sehenswürdigkeiten und lässt die 2000-jährige Geschichte Ettlingens lebendig werden.

Treffpunkt Museumsshop im Schloss
Dauer 60 Minuten, Tickets 3 € *

* **Bitte beachten:** Teilnehmerzahl begrenzt, Karten im VK am Museumsshop erhältlich

Museum Ettlingen, Schloss, Tel. 07243 101-273, museum@ettlingen.de

Öffnungszeiten: Mittwoch bis Sonntag 11–18 Uhr

Kino in Ettlingen

Donnerstag, 10. Januar

15 + 20.15 Uhr 25 km/h
17.30 + 20 Uhr Der Junge muss an die frische Luft

Freitag, 11. Januar

15 Uhr Der kleine Drache Kokosnuss 2 – Auf in den Dschungel

17.30 + 20 Uhr Der Junge ...

20.15 Uhr Astrid

Samstag, 12. Januar

15 Uhr Feuerwehrmann Sam – Plötzlich Filmheld

16.30 Uhr Der kleine Drache ...

18+20.30 Uhr Der Junge ...

20 Uhr Bohemian Rhapsody

Sonntag, 13. Januar

11.30 Uhr Astrid

15 Uhr Feuerwehrmann Sam ...

16.30 Uhr Der kleine Drache ...

18+20 Uhr Der Junge ...

20.30 Uhr 25 km/h

Montag, 14. Januar

17.30 Uhr Der Junge ...

20 Uhr Südengland & Cornwall

Dienstag (Kinotag), 15. Januar

15 Uhr Der kleine Drache

17.30 Uhr Der Junge ...

20 Uhr Bohemian Rhapsody

20.15 Uhr Astrid

Mittwoch, 16. Januar

17.30 + 20 Uhr Der Junge ...

20.15 Uhr 25 km/h

Donnerstag, 17. Januar

15 Uhr Die Schneiderin der Träume

17.30 Uhr Der Junge ...

20 Uhr A Star is Born

Telefon 07243/33 06 33

www.kulisse-ettlingen.de

PAMINA-Musikfestival/ Bürgerchor bei Schlossfestspielen

Im Dezember hatte das Kultur- und Sportamt die Musik- und Gesangsvereine eingeladen, um zwei große Veranstaltungen für das Jahr 2019 vorzustellen, bei denen die Stadt auf die aktive Beteiligung der Vereine setzt. Beim PAMINA Musikfestival am Sonntag, 7. Juli werden sich eine Vielzahl von Gesangs- und Musikvereinen aus der Region, der Pfalz und dem Elsass auf thematisch verschiedenen Bühnen in der Innenstadt präsentieren. Für Ettlingen als Gastgeberstadt wünscht sich Kulturamtsleiter Robert Determann ein reges Engagement der Vereine aus Ettlingen. Sowohl als Teil des Musikprogramms, für die Betreuung der einzelnen Bühnen als auch für die Bewirtung der zu erwartenden großen Zahl an Besuchern. Schlossfestspieltendantin Solvejg Bauer warb bei den Vorsitzenden der Vereine unter anderem für den Bürgerchor für die Aufführung der Oper „Die Zauberflöte“. Gesucht werden rund 80 Freiwillige aus Vereinen oder Privatpersonen, die bereit sind Mozarts Lieder zu singen.

VHS-Programm 1. Semester 2019

Gute Vorsätze in die Tat umsetzen

Viele Vorsätze sind es meist nicht, die man in der Silvesternacht beschließt. Doch damit sie nicht Wünsche bleiben, dabei hilft ein Blick in das Programmheft der Volkshochschule für das 1. Semester 2019. Auf 150 Seiten bietet es alles von A bis Z, ob altes Handwerk, Faszientraining, Kräuterwanderung, Modern Dance, Papier schöpfen, Steuererklärung oder Wellness und Zumba. Selbstredend gibt es auch zahlreiche Sprachkurse in den unterschiedlichsten Schwierigkeitsstufen.

Einem Schwerpunktthema widmet sich das Team jedes Jahr bei der Zusammenstellung des Programms besonders intensiv, in diesem Jahr ist es der Klimaschutz. Dank der Kooperation mit dem WWF und dem Helmholtz-Verbund kann die VHS die Veranstaltungsreihe „Klimafit“ anbieten, die Interessierte an die Hand und mit auf den Weg nimmt, um sich eine eigene Meinung über Klimaveränderungen und deren Auswirkungen auf die eigene Region zu bilden.

Wenn am 26. Mai neben der Kommunalwahl auch die Europawahl stattfindet, kann man zuvor bei dem Vortrag von Dr. Eckhard Gerloff am 30. Januar in einem interaktiven Vortrag „Europa anders sehen und neu verstehen“ wichtige Informationen sammeln. Gerloff wird in kurzen Impulsvorträgen die historischen und politisch ökonomischen Strukturen aufzeigen. Für Fragen und Diskussion bleibt ausreichend Zeit. Wer einen Blick hinter die Fassade des Bundesverfassungsgerichtes werfen möchte, meldet sich für die Führung am 10. April bis zum 26.

März an. Über sechs Abende verteilt sich das bereits erwähnte Seminar Klimafit, bei dem die Grundlagen des Klimawandels und seine Folgen für unsere Region, aber auch die nötigen Handlungskompetenzen vermittelt werden. Mitte Februar geht es los. Wer wissen möchte, wie er Plastik frei seinen Alltag gestalten kann, kommt am 2. Februar in die Buhlsche Mühle zur Gemeinschaftsveranstaltung von der VHS und den Stadtwerken Ettlingen GmbH.

Wie man sein eigenes Herbarium anlegen kann, wird man an zwei Nachmittagen erfahren. Selbstredend werden die Pflanzen draußen gesammelt, so dass ein Nachschlagewerk der einheimischen Flora entsteht. Die Battersfelsen mal durch die Linse betrachten und fotografisch bannen, kann man gemeinsam mit dem Schwarzwaldguide und passionierten Fotografen Rainer Schulz. Ein Workshop E-Book-Publishing wird bei der Rubrik Kulturforum ebenso angeboten wie „Musik – Hören mit Verstand“ oder „Altes Handwerk neu entdeckt - Papier schöpfen“, ein mehr als spannender Prozess. Und wer das selbsthergestellte Papier nicht nur als lose Blätter in der Schreibtischschublade liegen haben möchte, meldet sich gleich noch beim Buchbinden an.

Wie das Bier entsteht oder was es mit dem schottischen Whisky auf sich hat, erfährt man bei der VHS ebenso. Neben den Sprachen, hier reicht die Bandbreite von Deutsch für Ausländer über Englisch bis hin zu Russisch, nimmt die Rubrik Gesundheit naturgemäß einen breiten Raum ein. Anleitungen wie man meditieren kann findet man hier ebenso wie Yoga-, Pilates-, oder Qigong-Kurs, um einige wenige herauszugreifen. Einfach mal die glatten Wände hochklettern. Irgendwann dürfte das kein Problem mehr sein, wenn man den Einsteiger-Felsenkletterkurs für Kinder und Jugendliche absolviert hat, eine Kooperation mit der Outdoorsportschule Black Forest Magic Freiburg. Dem lebenslangen Lernen trägt die VHS Rechnung, sei es mit Knigge-, Bewerbungs-, Excel-Kursen oder SAP-Grundlagenschulungen.

Wer in Ettlingens Stadtteilen lebt, muss nicht zwangsläufig nach Ettlingen fahren, um VHS-Kurse zu besuchen. Dank der Zweigstellenleiterinnen gibt es ein gutes Angebot an sportlichen, kreativen respektive sprachlichen Angeboten, darunter auch Expeditionen in die Wildnis für Kinder oder Lachwanderung durch den Lohwald in Spessart. Bereichert wird das Programm durch die Kooperation mit der Pamina-VHS, mit der es in die Hinterhöfe des Lidell-Platzes geht, oder wer Metz nicht kennt, sollte sich die kunstvolle Zeitreise nicht entgehen lassen. Das Geschirr kennt jeder, aber wo wird es hergestellt. Eine Reise nach Mettlach zu Villeroy & Boch wird dies zeigen.

Kochen nach historischen Rezepten dürfte ebenso bereichernd sein wie der Liederabend bei Wein und Gugelhupf. In manchen Gärten steht sie zur Zierde, doch wie man sie richtig verwendet, kann man in einem Sensenkurs erfahren.

Nicht zu lange zögern, sollte man mit der Anmeldung. Einfach auf die Homepage der VHS gehen, dort sieht man, ob ein Kurs schon ausgebucht ist. Selbstredend kann man sich auch persönlich bei der Geschäftsstelle in der Pforzheimer Straße anmelden und beraten lassen. Einstufungsberatungen für Sprachen gibt es Anfang Februar.

Das Programm liegt bei der VHS sowie im Rathaus, bei der Stadtbibliothek, in den Ortsverwaltungen sowie in Ettlinger Geschäften und Banken aus.

Volkshochschule, Pforzheimer Straße 14a, 07243 101 483, www.vhs-ettlingen.de.

Ettlingens ältester männlicher Einwohner verstorben: Albert Olbrechts

In Ettlingen war Albert Olbrechts kein Unbekannter. Er hat im hohen Alter beim Sport Rekorde gebrochen, er hat die über 5000 Betonstufen für die Gegentribüne des Albgastadions eigenhändig gesetzt, und er war der älteste männliche Einwohner Ettlingens. Am 28. Dezember ist er im Alter von 103 Jahren verstorben.

Jung gehalten hat ihn sicher das Aktivsein und dazu gehörte das Laufen, ob die klassische Marathondistanz oder Ultraläufe, und natürlich die Stafettenläufe in alle Ettlinger Partnerstädte. Erinnerung sei an den wirklich abenteuerlichen Lauf in Ettlingens russische Partnerstadt Gatschina zu Beginn der Freundschaft. Akribisch hat Olbrechts diese Nonstopläufe vorbereitet; auch die Stafette nach Menfi 2007.

Er war schon 57, als er seine Laufschuhe schnürte. In seinem Zuhause in Bruchhausen begegnete einem eine wahre Medaillenflut, zahlreiche Pokale und natürlich die zehn Silbernen Lauertürme als Auszeichnung der Stadt für seine sportlichen Erfolge, sie hatten einen Ehrenplatz bei ihm. Auch wenn er vor geraumer Zeit seine Laufschuhe an den Nagel gehängt hatte, seine Liebe für den Laufsport und seinen Lauftreff Ettlingen blieb.

Dabei war Herr Olbrechts gar kein Ettlinger. Seine Wiege stand in England, wohin seine Familie 1914 geflüchtet war. Doch 1919 kehrte sie nach Belgien zurück und Herr Olbrechts wuchs in Mechelen auf. Er studierte Landschaftsarchitektur und Biologie. Nach dem Zweiten Weltkrieg kam der Flame mit dem Labour Service der Amerikaner in einer Baukompanie über Mannheim nach Ettlingen und blieb. Die Stadt ehrte seine sportlichen Erfolge in den 80er Jahren mit dem Ehrenbrief und dem Sibyllataler.

Informationen zum Projekt „Tiefgaragen- und Pflaster-sanierung Neuer Markt“

Im vergangenen Jahr haben die Fachingenieure, Gutachter und Berater, die durch die Stadt Ettlingen und die Sparkasse Ettlingen beauftragt wurden, detaillierte Planungen erstellt. Diese Planungen waren zwingende Grundlage für die Umsetzung der baulichen Maßnahmen. Somit konnte im Spätsommer 2018 die Ausschreibung der Bauleistungen nach VOB/B veröffentlicht werden. Leider musste diese öffentliche Vergabe mit vorgeschaltetem Teilnahmewettbewerb im Herbst 2018 ohne geeignete Bieter beendet werden. In einem kurzen Zeitfenster gelang es durch die sehr gute Zusammenarbeit im Projektteam, eine weitere öffentliche Ausschreibung zu starten. Auch diese musste nun ebenfalls aufgehoben werden, da keine der 15 interessierten Firmen ein Angebot abgegeben hat. Die Nachfrage bei den Unternehmen ergab, dass es einerseits nicht gelungen ist, die Gewerke Abdichtung sowie Pflaster- und Wegebau zu vereinen. Andererseits bedingt die sehr gute Konjunktur in der Bauwirtschaft eine hohe Kapazitätsauslastung bei den ausführenden Firmen, sodass keine Angebote gestellt werden konnten. Ende Dezember 2018 wurde in enger Abstimmung zwischen den beiden Bauherren und den fachlich Beteiligten entschieden, die Baumaßnahme in drei Einzelgewerken auszuschreiben. Die Vergabeunterlagen werden nun Anfang Januar 2019 vorbereitet und veröffentlicht. Einen positiven Eingang von Angeboten vorausgesetzt, wird mit den Baumaßnahmen Anfang April 2019 statt Mitte Februar 2019 begonnen. Die vorgesehenen Leistungen sind bis Ende Oktober 2019 abzuarbeiten, sodass der Sternlesmarkt 2019 wie geplant stattfinden kann. Der 3. Bauabschnitt, der die Einfahrt zur Tiefgarage umfasst, wird ab Frühjahr 2020 umgesetzt. Die Abdichtungsarbeiten am Baumtrog bedingen jedoch leider die Fällung der Platanen. Da diese Leistung bis Ende Februar 2019 ausgeführt werden muss, wird hierfür eine separate Firma beauftragt. Adäquater Ersatz mit sehr großen neuen Platanen ist vorgesehen.

Helfen Sie mit!

Wahlhelfer/innen für die Europa- und Kommunalwahl und Oberbürgermeisterwahl gesucht

Die Stadtverwaltung befindet sich in den Vorbereitungen für die Europa-, Kreistags-, und Gemeinderatswahl sowie die sechs Ortschaftsratswahlen. Für die Durchführung am Wahltag und für die voraussichtliche Auszählung an den Folgetagen werden noch Bürgerinnen und Bürger als Wahlhelferinnen und Wahlhelfer gesucht. Am Wahltag, 26. Mai 2019, sind die Wahllokale von 8 bis 18 Uhr geöffnet. Nach Ende der Wahlzeit wird zunächst das Wahlergebnis der Europawahl ermittelt. Die Auszählung der Kreis- und Gemeinderatswahl sowie der sechs Ortschaftsratswahlen sollen dagegen erst am Montag, 27. Mai 2019, im Rathaus Albarkaden, Schillerstr. 7-9, erfolgen. Falls erforderlich wird die Auszählung noch einen weiteren Tag in Anspruch nehmen. Die Oberbürgermeisterwahl findet am 21. Juli 2019 statt. Ein möglicher zweiter Wahltermin ist auf den 4. August 2019 terminiert. Die OB-Wahl wird noch am selben Abend ausgezählt. Für jeden eingesetzten Tag wird eine Entschädigung ausgezahlt. Als Wahlhelferin bzw. Wahlhelfer können Sie entweder nur am Wahltag oder am Wahltag und an den Tagen der Auszählung mitwirken. Verfügen Sie über EDV-Grundkenntnisse und möchten gerne einmal bei der Ermittlung von Wahlergebnissen dabei sein oder interessiert Sie die Mitwirkung im Wahlvorstand am Wahltag, dann füllen Sie den Fragebogen auf der Folgeseite aus und schicken Sie ihn bis zum 17. Januar an das Wahlamt, Schillerstr. 7-9, 76275 Ettlingen oder per Fax 07243/101-544. Die Stadtverwaltung arbeitet außerdem am Aufbau einer Datenbank. In diese werden alle Bürgerinnen und Bürger aufgenommen, die sich grundsätzlich für den Wahlhelferdienst interessieren und bei zukünftigen Wahlen ohne separate Anmeldung eingeteilt werden wollen. Wenn dies auf Sie zutrifft, kreuzen Sie bei „Einsatzwunsch“ die Alternative 1 im Fragebogen an. Bei Fragen können Sie sich an Sebastian Becker oder Denny Schröder wenden: Ordnungs- und Sozialamt, Schillerstr. 7-9, Tel. 07243/101-293 oder 07243/101-298, E-Mail: wahlamt@ettlingen.de.

Besuch aus Gatschina anlässlich des Weihnachts-Benefizkonzerts:

Brücke der Freundschaft ist stabil



Eine kleine Delegation aus Gatschina unter der Leitung des Regierungspräsidenten Andreij Iljin, war zu Besuch in Ettlingen. Anlass war das Benefizkonzert des Polizeimusikkorps am 3. Advent, das rund 560 Besucher begeistert hatte. Dolmetscherin war Renate Fröhlich.




Seit mehr als 20 Jahren findet alljährlich ein Benefizkonzert des Polizeimusikkorps Karlsruhe zugunsten der Aktionsgemeinschaft „Die Polizei hilft“ und damit für die russische Partnerstadt Gatschina statt. So auch am 23. Dezember, als rund 560 begeisterte Besucher die Schlossgartenhalle bis auf den letzten Platz füllten. Unter der Leitung von Dirigent Mario Ströhm brannnten die Musiker ein Feuerwerk an Melodien ab, teilweise gesanglich begleitet von Claudia Müller und Susanne Kunzweiler.

Rund 4.000 Euro gingen an Spenden an diesem Abend für die Hilfsaktion ein, wie der Vorsitzende Günter Cramer bei dem kleinen Empfang der Delegation durch Oberbürgermeister Johannes Arnold im Asamsaal des Schlosses berichtete. „Es sind immer soziale Projekte in Gatschina, denen die Gelder zugutekommen“, sagte Sigrid Licht, die wie Cramer seit vielen Jahren in der helfenden Organisation aktiv ist. Dieses Mal fließen Gelder an das Kinderrehabilitationszentrum Darina, wo ein Hauswirtschaftsraum eingerichtet werden soll für die soziale Rehabilitation der Kinder. Neben Institutionen wie das Waisenhaus in Vyryza oder Alten- und Pflegeheime lindern die Spenden und Ein-

nahmen aus Benefizveranstaltungen vor allem Einzelschicksale. Mittlerweile konnten 38 Patenschaften vermittelt werden, auch im Rahmen des Konzerts signalisierten Besucher wieder Bereitschaft, die Patenschaft für Kinder zu übernehmen und direkt zu helfen mit monatlichen Zuwendungen. Die Aktionsgemeinschaft hat dank langjähriger persönlicher Kontakte zu den Menschen und Behörden in der Partnerstadt die Garantie, dass die Gelder zu 100 Prozent bei denen ankommen, die sie benötigen.

OB Arnold dankte allen, die die Aktion unterstützen und lebendig erhalten, stellvertretend Günter Cramer, Sigrid Licht und Martin Knaus. „Je turbulenter die politischen Verhältnisse, desto wichtiger sind die persönlichen Kontakte und Freundschaften“, sagte er zum Regierungspräsidenten des Landkreises Gatschina, Andreij Iljin. Die Städtepartnerschaft sei eine auf Begegnungen und Freundschaft fußende Brücke. „Es wurde viel getan für ihre Stabilität“, bestätigte Iljin, das Bauwerk sei in guten Händen. Er dankte seinerseits allen Helfern, auf deutscher wie auf russischer Seite, die unter anderem repräsentiert wurde durch Natascha Dorochova, die Vorsitzende der Russisch-Deutschen Gesellschaft Gatschina.

Stadt Ettlingen
 Ordnungs- und Sozialamt
 -Wahlamt-
 Schillerstraße 7-9
 76275 Ettlingen

 07243 / 101 – 293
 07243 / 101 – 298
 07243 / 101 – 433

Persönliche Angaben zur Verpflichtung als Mitglied eines Wahlvorstandes

Name, Vorname	
Straße, Haus-Nr.	
Ort / Ortsteil	
Geburtsdatum	
Telefonnummer	
E-Mail-Adresse	
Beruf (optional)	

Einsatzwunsch:

- Generelle Anmeldung für alle Wahlen. In diesem Fall kann ohne weitere Rücksprache mit mir zu jeder Wahl eine Einberufung als Wahlhelfer/-in erfolgen, bis ich meine Anmeldung widerrufe. Möchte ich der Einberufung nicht Folge leisten, sage ich unverzüglich ab. Zu diesem Zweck dürfen meine Daten gespeichert werden.
- Einsatz bei der Europa- und Kommunalwahl am 26., 27. und 28. Mai 2019
- Einsatz bei der Europa- und Kommunalwahl am 26. und 27. Mai 2019
- Einsatz bei der Europa- und Kommunalwahl am 26. Mai 2019
- Einsatz bei der Oberbürgermeisterwahl 21.07.2019
- Einsatz bei einem möglichen zweiten Wahlgang zur Oberbürgermeisterwahl 04.08.2019

Gewünschter Einsatzort:

- Nur in Wohnungsnähe

Erfahrungen:

Ich war bereits in einem Wahlvorstand als:

- Vorsteher/-in stv. Vorsteher/-in Schriftführer/-in
 stv. Schriftführer/-in Beisitzer/-in

Hinweise zum Datenschutz:

Ihre Tätigkeit als Wahlhelfer/in bedingt, dass Ihre Daten zur Abwicklung von Wahlen erhoben und verarbeitet werden müssen. Die erhobenen Daten dienen dem Wahlamt ausschließlich zur Abwicklung von Aufgaben, die mit der Bildung von Wahlvorständen bei denen von Ihnen ausgewählten Wahlen zusammenhängen.

Weitere Informationen zum Datenschutz erhalten Sie auf der Homepage der Stadt Ettlingen unter www.ettlingen.de.

 Ort, Datum

 Unterschrift

Lesungen in der Buhlschen Mühle

Vom Machtbeben bis in die Provence

Den Reigen der Lesungen der Thalia Buchhandlung Ettlingen in Kooperation mit den Stadtwerken Ettlingen eröffnet am 6. Februar Dirk Müller mit seinem Werk „Machtbeben“. Darin geht er der Frage nach Crash oder Jahrhundertchance? Dirk Müller ist sich sicher: Wir stehen vor der nächsten Weltwirtschaftskrise und einer gigantischen Umverteilung. 1992 begann Müller bei der Börse, später arbeitete er als amtlich vereidigter Kursmakler. Er versteht sich als „Dolmetscher zwischen den Menschen außerhalb der Börse“.

Am 11. April gehen Augstein und Blome der Frage nach „Oben und Unten - Abstieg, Armut, Ausländer - was Deutschland spaltet“. Zum ersten Mal seit Jahrzehnten machen sich die Abgehängten und die Vergessenen ernsthaft bemerkbar. Oben und Unten ist heute mehr als der Streit um Hartz IV, Niedriglohn oder Vermögensteuer. Jakob Augstein, geboren 1967, studierte u.a. Germanistik und Politikwissenschaft, ist nach Stationen bei der Süddeutschen Zeitung Verleger der Wochenzeitung Der Freitag. Nikolaus Blome studierte u.a. Geschichte und Volkswirtschaft und war Büroleiter in Brüssel, stellvertretender Chefredakteur der Zeitung Die Welt und arbeitet seit Ende 2015 als stellvertretender Chefredakteur bei BILD.

Bei der Lesung am 16. Juli mit Sophie Bonnet dreht sich alles um einen Provenzalischen Rosenkrieg, um ein geheimes Archiv der Düfte und mysteriöse Todesfälle, deren Wahrheit Pierre Durand auf den Grund geht. Sophie Bonnet ist das Pseudonym einer erfolgreichen deutschen Autorin. In ihren Frankreich-Krimis »Provenzalische Verwicklungen« kann sie ihre Liebe zur Provence als auch ihre Leidenschaft für die französische Küche einbeziehen. Eintritt: 12.- €

Am 18. September steht die Digitalisierung im Mittelpunkt bei Reinhard K. Sprengers „Radikal Digital“. Sprenger reduziert die Herausforderungen der Digitalisierung auf drei Kernaufgaben für Führungskräfte: Kunde - Kooperation - Kreativität. Drei Dimensionen, die im Prozess des modernen Organisations über Jahrzehnte vernachlässigt wurden und jetzt ihren Weg zurück in die Unternehmen finden. Digitalisierung bedeutet die Konzentration auf das Wesentliche. Mit 111 konkreten Rezepten weist uns Sprenger den Weg des digitalen Wandels.

Dr. Reinhard K. Sprenger, geboren 1953 in Essen, gilt als profiliertester Managementberater Deutschlands.

Alle Lesungen finden um 20 Uhr in der Buhlschen Mühle statt, Eintritt 15 Euro, außer am 16. Juli 12 Euro.

Karten gibt es bei Thalia, Schillingsgasse, 07243 142 93 12 oder - 14.

**Swingnacht: Franky Doo & Savoy Satellites**Sa. 19.01., 20 Uhr 

Mitreibende Swing-Musik, bei der auch getanzt werden darf! Schnuppertanzkurs um 19 Uhr.

Unverfälscht und mit frischer Vitalität präsentieren die Savoy Satellites den Swing der 30er und 40er Jahre. Sie lassen den Sound von Count Basie, Duke Ellington, John Kirby und anderen Stars der unvergesslichen Swing-Ära wieder aufleben. Damit die Tanzfläche auch zwischen den Live-Sets munter gefüllt bleibt, lässt DJ Franky Doo Perlen der Big Band Ära erklingen. Eine gute Gelegenheit, genau die Stücke aus dem Kleiderschrank zu holen, die einem sonst immer zu übertrieben erscheinen! Zu Beginn der famosen Jazz Age Soiree kann man um 19 Uhr beim Swingtanz-Schnupperkurs mit Franky Doo einfache Tanzschritte erlernen, damit man bestens gewappnet ist für den Auftritt der Savoy Satellites. Stadthalle, VWK 15€, AK 17,50€

Jung und intensivSa. 26.01., 20.30 Uhr 

Diese drei haben etwas zu sagen! Die Slam-Poeten Quichotte und Nektarios Vlachopoulos sowie Gitarrkünstler Kris Bauer sind jung und tiefgründig. Der Malscher Wortakrobat Stefan Unser moderiert. Vlachopoulos ist Ex-Deutschlehrer mit griechischem Integrationshintergrund. Seine Texte sind schnell, präzise und gerne absurd. Quichotte mischt die Bühnen auf und ist, wie sein Name erhoffen lässt, stetiger Kämpfer gegen Windmühlen der seichten Unterhaltung. Bauer kreiert geniale Gitarren-Kompositionen und sinfonische Klanggebilde. Er vervielfältigt sie mit der Loop-Station zu einem einmaligen Sound-Kosmos. Schloss/ Epernaysaal, VWK 15/16,50 €, AK 17,50/19 €

Berta Epple feat. Joo KrausSa. 09.02., 20.30 Uhr 

Drei Jazzpreisträger in einer Band: Joo Kraus, Gregor und Veit Hübner und dazu der Multiinstrumentalist Bobbi Fischer präsentieren Jazz und Latin - auf schwäbisch, hochdeutsch und englisch. Der originelle Sound und die spannenden dreistimmigen Gesangsarrangements mitreißenden Grooves sind geprägt vom virtuellen Spiel der Band. Schloss/ Epernaysaal, VWK 15/16,50 €, AK 17,50/19 €

Karten: Stadinfo Ettlingen, Tel. 07243 101-333, ettlingen.de, reservix.de

Waldhaushalt 2019

Folgen der Trockenheit erst im Frühjahr sichtbar

Mehr Pflanzungen von Douglasien und Weißtannen



Nicht nur die Hitze setzte dem Wald zu, auch der Borkenkäfer. Allein 3 500 Festmeter an Käferholz fielen an, das sind 23 Prozent des jährlichen Einschlages des Ettlinger Forstes.

Kein leichtes Jahr liegt hinter dem Forst, dessen Haushalt 2019 der Gemeinderat auf seiner letzten Sitzung des Jahres 2018 kurz vor Weihnachten verabschiedete. Denn gleich im Januar sorgten die Stürme Burglind und Friederike für rund 1 500 Festmeter Schadholz, noch dazu weitflächig im Wald verteilt. Und dann kam die lange Trockenperiode nebst den hohen Temperaturen.

Deren Folgen werden sich erst im Frühjahr in aller Deutlichkeit zeigen, besonders wenn es noch über die Wintermonate nicht ausreichend regnet. Dann kann es sein, dass die Laubbäume nicht austreiben und absterben. Es wird sicherlich einige Jahre brauchen, bis sich das Feinwurzelsystem der Bäume wieder erholt hat. Aber auch der Vitalitätszustand der Fichten kann sich zunehmend verschlechtern, falls es zu wenige Niederschläge gibt. Dann werden sie ein gefundenes Fressen für den Borkenkäfer sein, der sich noch weiter ausbreitet. Deshalb wird ein Augenmerk des Forstes auf den Fichtenbeständen liegen und damit auf den Borkenkäferbefall. Nach dessen Umfang wird sich auch der Holzeinschlag richten, der bei rund 15 000 Festmetern liegen wird.

Ende Oktober hat der Forst das vom Borkenkäfer befallene Holz aufgearbeitet, insgesamt waren es 3 500 Festmeter, zusammengefasst entstand eine Kahlfläche von rund vier Hektar. Beim Käferholz liegt überdies der Holzpreis teilweise um rund 25 Prozent niedriger als bei frischem und gesundem Holz. Seit Mitte Oktober läuft der Holzeinschlag, der wegen des Überangebots an Nadelholz sich zunächst auf die Laubbäume beschränkt.

Mehr Geld wird der Forst 2019 für die Aufforstung der Schadholzflächen u.a. mit klimatoleranten Arten wie die Douglasie, die Weißtanne und Eiche in die Hand nehmen. Rund 70 000 Euro. Aber auch bei der Kultursicherung und der Jungbestandspflege

stehen höhere Ausgaben im Haushalt: rund 47 000 Euro, weil auch hier die Dürre ihre Spuren hinterlassen hat. Die jungen Bäume hatten noch keinen optimalen Wurzelkontakt im Waldboden und waren ungeschützt der Sonne ausgesetzt. Rund 40 Prozent der Pflanzen seien vertrocknet. Auch bei den Wildschutzmaßnahmen hat der Forst mehr Feld eingestellt hier sind es 23 000 Euro (im vergangenen Jahr waren es 7 000 Euro). Für den Unterhalt der Waldwege sind rund 60 000 Euro vorgesehen.

Der größte Posten im Haushalt ist naturgemäß der Holzeinschlag, den der Forst mit 290 000 Euro kalkuliert hat.

Neu angeschafft werden muss u.a. ein Pritschenwagen, ein Wegplanierschild, Kosten liegen bei insgesamt 68 000 Euro; 9 000 Euro sind es für Waldsofas für den Walderlebnispfad, 7 000 Euro für den Neubau des Fußweges beim Kindergarten Schluttenbach.

Abgeschlossen ist auch die turnusmäßige Forsteinrichtung, deren wichtigste Punkte bei der Waldbegehung dem Gemeinderat vorgestellt wurden. Ende Juni wird die Waldinventur und damit die Planung für das nächste Jahrzehnt auf der Tagesordnung des Gemeinderates stehen. Dieser dankte dem Team der Forstabteilung für ihre Arbeit.

Christbaum-Sammelstellen

Ausgediente Christbäume können in der Kernstadt auf dem Parkplatz beim Freibad, dem Parkplatz Albgastadion (Diesel-/Schleinkoferstraße) sowie am Berliner Platz abgelegt werden. Zudem ist der Grünabfallsammelplatz in Ettlingen seit 7. Januar wieder geöffnet.

In den Stadtteilen können die Christbäume während der üblichen Öffnungszeiten an den Grünabfallsammelplätzen abgegeben werden. Außerhalb der Öffnungszeiten bitte aufs Ablegen der Bäume dort verzichten.

Bürger, beteiligt euch!Bei den Schloßfestspielen wird **MITMACHEN** großgeschrieben**Bürgerchor**

Für Mozarts beliebte Oper „Die Zauberflöte“ laden die Festspiele interessierte Bürger/innen ein, im Projektchor der Freilicht-Opernproduktion im Schloßhof mitzuwirken. Bei einem ersten, unverbindlichen Einsingen in kleineren Gruppen lernen Sie unseren Chorleiter Mauro Barbierato kennen.

Einsingen: Sa, 19. Januar ab 10 Uhr und Sa, 9. Februar ab 10 Uhr im Schloß
Proben: Chor-Proben ab Februar alle zwei Wochen, szenische Proben ab Juni (abends und Wochenende)

Vorstellungen:

im Zeitraum 29. Juni bis 8. August

Kindercasting

Für die Rollen der Kinder Mary, Colin & Dickon in unserer Familienproduktion „Der geheime Garten“ von Frances Hodgson Burnett werden Jungen und Mädchen zwischen 9 und 12 Jahren gesucht, die Spaß am Theaterspielen und Lust auf ein großes Abenteuer haben
Casting-Auswahlworkshops: Sa, 26. und So, 27. Januar um 10, 11.30, 14 und 15.30 Uhr im Kasino (Am Dickhäuterplatz 22)
Proben: Vorbereitungsphase ab Februar alle zwei Wochen, intensive Probenphase ab 10. Juni (Pfingstferien) bis Premiere 30. Juni
15 Vorstellungen (aufgeteilt in 3 Besetzungen): im Zeitraum 30. Juni bis 3. August

Weitere Informationen unter www.schloßfestspiele-ettlingen.de/mitmachen
Anmeldung, Noten für das Einsingen und weitere Informationen unter mitmachen@schloßfestspiele-ettlingen.de oder 07243-101381

Vorverkauf
Buchhandlung Abraxas
 07243 - 31511
Stadtinformation
 07243 -101-380



Gastspiel
Lieben – oder lieber nicht
 Seniorekabarett Graue Zellen seit 1995
 von Fritz Pechovsky
Sa 12. / 19.01. 20 Uhr
So 13. / 20.01. 19 Uhr

Eigeninszenierung - Vorschau
Zartbitter
 bissig-böse Komödie von Lars Lienen
 Regie: Werner Kern
Sa 26.01. 20 Uhr und So 27.01. 19 Uhr

www.kleinebuehneettlingen.de
www.facebook.com/kleinebuehneettlingen
 Goethestr. 10, 76275 Ettlingen

Bruchsals PV-Freiflächenanlage eingeweiht



Stadtwerke-Chefs Eberhard Oehler, Armin Baumgärtner und Stefan Kleck (v.l.) zusammen mit den Verwaltungs-Chefs Cornelia Petzold-Schick, Johannes Arnold und Martin Wolff (v.r.) bei der Einweihung der PV-Freiflächenanlage Seelach.

Im Gewinn Seelach ist im November und Dezember die größte und bisher einzige Photovoltaik-Freiflächenanlage auf der Gemarkung Bruchsals errichtet worden. Die Anlage besteht aus insgesamt 2620 PV-Modulen mit einer Moduloberfläche von 4.375 m² und verfügt über eine Gesamt-Nennleistung von 747 kWp. Am 20. Dezember trafen sich u.a. die Oberbürgermeister von Bretten, Bruchsals und Ettlingen, Martin Wolff, Cornelia Petzold-Schick und Johannes Arnold sowie die Geschäftsführer der an der BBE Energie GmbH beteiligten Stadtwerke Bretten, Bruchsals und Ettlingen, Stefan Kleck, Armin Baumgärtner und Eberhard Oehler, die Mitglieder des BBE-Aufsichtsrats, Vertreter der Umwelt- und EnergieAgentur Kreis Karlsruhe, westlich der Bundesautobahn 5, zum Einweihungstermin von Bruchsals erster PV-Freiflächenanlage. „Eines meiner wichtigsten politischen Ziele ist der Auf- und Ausbau der erneuerbaren Energien hier in Bruchsals. Ich bin stolz darauf, dass uns mit der Photovoltaikanlage im Gewinn Seelach die Umsetzung unseres ersten großen Gesamtkonzepts für erneuerbare Energie gelungen ist“, sagte Aufsichtsratsvorsitzende Cornelia Petzold-Schick. Bruchsals OB bedankte sich für das konstruktive Miteinander der drei Stadtwerke, die sich „mit einer Vision zusammengeschlossen“ und dank dem Zuspiel der Umwelt- und EnergieAgentur „gemeinsam an einem Strang“ gezogen hatten. Armin Baumgärtner, Geschäftsführer der BBE Energie GmbH und der Stadtwerke Bruchsals GmbH: „Es ist einmalig, dass wir eine EEG-Anlage dort einbetten, wo wiederum regenerative Produkte angebaut und geerntet werden. Wir betreiben gewissermaßen regenerative Energieerzeugung im Kornfeld.“ Der Stadtwerke-Chef beschrieb die „harten und zähen Verhandlungen“ über die Pacht, an deren Ende ein „nahezu einheitlicher Pachtvertrag“ stand. Ursprünglich war eine Anlage mit einer Gesamt-Nennleistung von 1,2 MWp geplant, doch der Gesetzgeber hatte während der Planungsphase die Einspeisevergütung auf 6 Ct/kWh zurückgefahren. So war die BBE gezwungen, „die Leistung der Anlage zu reduzieren“, um schließlich die erforderliche, gesetzlich garantierte Einspeisevergütung von ca. 8 Ct/kWh zu erhalten. Vom Beschluss des Bebauungsplans und der örtlichen Bauvorschriften durch den Bruchsaler Gemeinderat Ende Februar dieses Jahres und deren Genehmigung durch das Regierungspräsidium Karlsruhe über die Ausschreibung, die für die Stromtrasse erforderliche Spülbohrung unter der BAB 5 hindurch, das Aufmaß, das punktgenaue Einheben der Trafostationen per Schwerlastkran und den anschließenden Aufbau der Trägerkonstruktion bis hin zur Montage der PV-Module in den vergangenen Wochen verging die Zeit wie im Fluge. Die Realisierung des Großprojekts wurde insbesondere durch die vorbildliche kommunale Zusammenarbeit der politischen Gremien von Bretten, Bruchsals und Ettlingen sowie das Engagement der Umwelt- und EnergieAgentur und des Landkreises Karlsruhe ermöglicht. – Die eigentliche technische Inbetriebnahme der PV-Freiflächenanlage erfolgt im Januar.



Einladung zum Neujahrsempfang

11.01.2019, 19 Uhr, Stadthalle



Die Stadt Ettlingen lädt Sie herzlich zum Neujahrsempfang am Freitag, 11. Januar 2019 um 19 Uhr, in die Stadthalle Ettlingen (Friedrichstr. 14) ein!

Programm

Oberbürgermeister Johannes Arnold wird nicht nur einen Ausblick auf das neue Jahr werfen, er wird auch zurückblicken auf die vergangenen Monate.

Traditionell werden auf dem Empfang auch verdiente Ettliger Bürgerinnen und Bürger ausgezeichnet. Die Schülerinnen und Schüler des Eichendorffgymnasiums und die Urban Dance School werden das Unterhaltungsprogramm mitgestalten.

Verpflegung

Um das leibliche Wohl zum Selbstkostenpreis kümmern sich der Türkische Frauenverein, die Moschdschelle, der Judoclub, der Wasener Carneval Club und die Schreberjugend.

Kinderbetreuung

Die Kinderbetreuung übernimmt der Tageselternverein.

Anfahrt

Sie erreichen die Stadthalle mit öffentlichen Verkehrsmitteln über die Haltestelle Ettlingen Stadt. Parkplätze finden Sie in der Tiefgarage beim Stadtbahnhof.

Stadt Ettlingen, Büro des Oberbürgermeisters, Marktplatz 2, 76275 Ettlingen,
Tel. 07243 101 204, ob-buero@ettlingen.de, www.ettlingen.de

Diamantene Hochzeit



Galina und Andreas Riemer sind seit sechs Dezennien verheiratet. Ortsvorsteherin Werner gratulierte dem Paar zu ihrer Diamantenen Hochzeit.

Seit sechzig Jahren glücklich verheiratet sind die Eheleute Galina und Andreas Riemer, die seit fünf Jahren in Spessart eine neue Heimat gefunden haben. Geheiratet haben die Beiden im sibirischen Stalina. Dort haben sie sich auch kennen und lieben gelernt.

Ortsvorsteherin Elke Werner, die dem Paar gratulierte, war regelrecht beeindruckt, welche Lebensgeschichte die Eheleute zu erzählen hatten. Einerseits von unsagbarem Leid und großer Not, andererseits aber auch von einer beispielhaften Energie und Tatendrang, welche die Eheleute bis heute auszeichnet. So haben beide nach ihrer Aussiedelung nach Deutschland sofort eine Arbeit gefunden. Ihre Arbeitgeber, die Grafen zu Erbach-Fürstenau, beschäftigten sie als Köchin und Hausmeister in ihrem Schloss. Noch immer sind sie mit der Schlossherrin herzlich verbunden und verbringen öfters Zeit in Erbach, wo sie von 1992 bis zu ihrem Umzug nach Spessart gelebt haben. Dort haben sie auch viele Freunde. Einen nochmaligen

Umzug hatten sie auf sich genommen, um in der Nähe des im Albatal wohnenden Sohnes mit zwei Enkeln, zu sein. Ein Wermutstropfen an ihrem Festtag ist die Abwesenheit der Tochter, welche der Liebe wegen in Sibirien geblieben war und dort mit dem Schwiegersohn, zwei Enkeln und drei Urenkeln lebt. Wann immer es möglich ist, versucht diese zumindest einmal im Jahr für mehrere Wochen ihre Eltern in Deutschland zu besuchen.

An ihrem Festtag – Silvester – hatten sie ein offenes Haus und erfreuten ihre Gäste, so auch Ortsvorsteherin Werner, mit Selbstgebackenem und eigens hergestellter Bio-Marmelade. Das Jubelpaar freute sich sehr über die Glückwünsche von Oberbürgermeister Johannes Arnold, Gemeinderat und Ortschaftsrat sowie die ganz besonderen Ehrungen von Ministerpräsident Kretschmann. „Wir könnten ein Buch über unser Leben schreiben!“ Die Erzählungen und Geschichten des Jubelpaares bestätigten diese Aussage voll und ganz und rissen die Zuhörer in ihren Bann.

Dem Tod kann niemand ausweichen

Aber wie man ihm entgegengeht, sollte man mitbestimmen: Einfühlsam und angemessen versorgt oder an ökonomischen Interessen einer Hochleistungsmedizin ausgerichtet? Gegen die Letztere regt sich immer mehr Widerstand: Krankenschwestern gehen auf die Straße, die Presse berichtet, Kongresse widmen sich dem Thema und erstmals wurde ein Arzt in Deutschland zu Schmerzensgeld wegen Übertherapie bei einem Sterbenden verurteilt.

Der bekannte Palliativmediziner Dr. med. Matthias Thöns und Autor des Buches „Patient ohne Verfügung - Das Geschäft mit dem Lebensende“ berichtet in seinem Vortrag am Dienstag, 15. Januar, um 18.30 Uhr im Saal der Evang. Paulusgemeinde, Schlesierstraße 2. aus seinem Alltag und stellt an das System der Gesundheitspolitik kritische Fragen, denn Ertrag und Gewinn bestimmen heute leider die Wirklichkeit vieler Kliniken. Selbst Ärztekammern und Verbände kritisieren „die Verwandlung der Krankenhäuser in betriebswirtschaftliche Unternehmen“ als Fehlentwicklung gigantischen Ausmaßes.

Kein Eintritt - um eine Spende für das Hospiz Arista wird gebeten. – Der Förderverein Hospiz dankt der Paulusgemeinde für die freundliche Unterstützung.

Dr. Matthias Thöns ist seit 1998 niedergelassener Narkosearzt und Palliativmediziner in der Spezialisierten Ambulanten Palliativversorgung. Er engagiert sich für eine andere Medizin u.a. als Gründungsmitglied Palliativnetz Bochum & Witten e.V., Kursleiter Palliativweiterbildung für Ärzte, Pflege u. Seelsorger.

Trauercafé „Kornblume“

Offene Begegnung für Trauernde. Hier können Trauernde ohne vorherige Anmeldung andere Menschen in ähnlichen Situationen treffen, sich austauschen und auch Informationen und Hilfsangebote erhalten. Ehrenamtliche Hospizhelferinnen und -helfer haben dieses Angebot erarbeitet. Die Teilnahme ist kostenlos.

Das Trauercafé „Kornblume“ ist jeweils am 3. Mittwoch im Monat, dieses Mal **am 16. Januar**, von 17 – 19 Uhr in der „Scheune“ des Diakonischen Werkes, Pforzheimer Str. 31 (Innenhof), Ettlingen.

Infos Hospizdienst Ettlingen,
Pforzheimer Str. 33b,
Tel. 07243/ 9454-240,
info@hospizdienst-ettlingen.de.

LEERSTELLE 76

Am 18.1. und 19.1. um 20 Uhr startet in Ettlingen das neue VOLKSTHEATER-Projekt Leerstelle 76. Viele Menschen sehen sich vor der Herausforderung, ihre eigenen vier Wände verlassen zu müssen, um sich anderswo neu einzurichten. Was bedeutet das eigene Heim in Zeiten des Umbruchs, des Neuankommens, der Gentrifizierung und der ständigen Mobilität? Was erwarten wir von einem Wohnraum und welchen Schwierigkeiten begegnen wir? Das Ensemble aus internationalen Bewohner*innen Ettlingens und Karlsruhes ist auf die Suche gegangen. Nach existierenden Räumen, Wunschvorstellungen und dem gemeinsamen Nenner. Das Projekt ist entstanden in Kooperation mit dem Caritasverband für den Landkreis Karlsruhe – Bezirksverband Ettlingen e.V. und wird unterstützt vom Kultur- und Sportamt sowie der Karlsruher Initiative Soup du Jour e.V. TREFFPUNKT Caritas Seniorenzentrum, Middelkerker Straße 4, 76275 Ettlingen.

Bitte kommen Sie mit festen Schuhen und warmer Kleidung, da wir uns zu Fuß zu den Spielstätten der Szenen begeben. Eintritt kostenlos, Anmeldung erforderlich mit Angabe der Teilnehmerzahl unter: volkstheater@staatstheater.karlsruhe.de oder 0721/201800713.

SWE Netz GmbH: Abgabefrist für Zählerstände verlängert

Die Zählerstände sind die Grundlage für die Abrechnung der Energie- und Wasserverbräuche des vergangenen Jahres. Die Abgabefrist für die Zählerstände wird jetzt vom 7. auf den 14. Januar verlängert. Wer seine Verbrauchswerte noch nicht mitgeteilt hat, kann dies jetzt noch bis zum neuen Abgabetermin nachholen. Dadurch wird eine Schätzung der Verbräuche auf Basis der Vorjahresverbräuche vermieden.

Die Zählerstände können bequem über ablesung@sw-ettlingen.de erfasst werden oder telefonisch: 07243 101-8288, per Fax: 07243 101-833900 oder via Post: Einfach die Ablesekarte ausfüllen und kostenfrei in den nächsten Briefkasten werfen oder in der Hertzstraße 33 abgeben.

Stadtwerke Ettlingen verlängern Anmeldefrist bis Ende Januar

Thermografie zeigt Wärmelecks am Gebäude

Als Aktion zum Thema Energieeinsparung führen die Stadtwerke Ettlingen wieder eine Thermografie-Aktion durch. Hausbesitzer haben die Möglichkeit, im Februar und März spezielle Infrarotaufnahmen von ihrem Haus anfertigen zu lassen, um Wärmeverluste auf die Spur zu kommen.

Thermografie-Aufnahmen oder Infrarotbilder zeigen auf, an welchen Stellen eines Gebäudes Wärme entweicht und wo sich Schwachstellen in der Gebäudehülle befinden. Flächen, an denen Wärme entweicht, werden orange und rot dargestellt. Gut gedämmte Flächen hingegen blau.

Anmelden können sich alle Hausbesitzer. Mieter sollten dazu Rücksprache mit ihrem Hauseigentümer halten. Die Aktion wird je nach Witterungsverhältnissen voraussichtlich von Februar bis März stattfinden. Die Anmeldefrist wurde deshalb auf Ende Januar verlängert. Nach Eingang der Anmeldungen werden schriftlich Termine in den Morgen- oder Abendstunden vereinbart. Das Gebäude sollte im Vorfeld aufgeheizt sein, um eine gute Analyse zu ermöglichen. Im Anschluss gibt es dann eine gesonderte Auswertung sowie Tipps und Handlungsempfehlungen. Die Broschüre mit den Infrarotbildern erhält man zusammen mit der Rechnung über 139 Euro (inkl. MwSt.) nach dem Fototermin. Kunden und Neukunden der Stadtwerke Ettlingen zahlen sogar nur 109 Euro.

Weitere Infos erhalten Sie unter 07243 101-646 oder www.sw-ettlingen.de. Dort sind auch die Anmeldeunterlagen eingestellt.

Stadtwerke präsentieren im Kino Kulisse:

Mackie Messer und Autark

Montag, 21. Januar, um 20 Uhr präsentieren die Stadtwerke Ettlingen Mackie Messer Brechts Dreigroschenfilm.

Im August 1928 wird im Berliner Schiffbauerdamm Bertold Brechts „Dreigroschenoper“ uraufgeführt. Das Stück wird zum vollen Erfolg, was den Urheber dazu veranlasst, sein Werk für eine Filmadaption für die Leinwand vorzubereiten. „Großes deutsches Kinoereignis“.

Lars Eidinger weiß den intellektuellen, strebsamen und perfektionistischen Bertold Brecht ohne jede Spur von falscher Arroganz zu verkörpern. Weitere Darsteller sind: Tobias Moretti (Ganove Macheath), Hannah Herzprung (Polly, Tochter des Bettlerkönigs Peachum), der von Joachim Król gespielt wird, sowie Claudia Michelsen (Frau Peachum).

Joachim A. Lang gelingt ein modernes Remake und Mediensatire in einem, was vor allem eines aufzeigt: Der Stoff ist aktueller als jemals zuvor!

Karten ab sofort im Kino Kulisse unter www.kulisse-ettlingen.de oder Tel.: 07243

330633, Eintritt: 8,50 € inkl. Überraschung! Weitere Infos unter: www.sw-ettlingen.de und Tel.: 07243 101-625.

AUTARK – DER FILM am Montag, 28. Januar, 20 Uhr ist der vierte Kinofilm in der „Leben mit der Energiewende“ Filmreihe und der fünfte Film von Autor und Regisseur Frank Farenski. Einer der Stars im Film ist der Dalai Lama, der mit seiner Aussage recht hat: Die Energiewende bedeutet Frieden und Sicherheit!

Im Film kommen noch weitere verdiente Persönlichkeiten der Energiewende zu Wort, wie Franz Alt, „der das Gesicht der Energiewende ist“, sowie Hans-Josef Fell, Präsident Energy Watch Group, Vater des EEG, Dr. Andreas Piepenbrink, Geschäftsführer E3/DC und weitere Interview-Partner.

Wie autark sind Sie? Wir haben alles in der Hand, um die Energiewende zu schaffen. Wir müssen sie nur nutzen!

Der Eintritt ist frei - Sitzplätze sichern ab sofort im Kino Kulisse unter www.kulisse-ettlingen.de oder Tel.: 07243-330633

Bebauungsplan „Oberer Haag, 1. Änderung“:

Stellungnahmen und Entscheidung

Im Juli 2018 hatte der Gemeinderat die Änderung des Bebauungsplans Oberer Haag befasst.

Die Firma Bruker Biospin MRI GmbH wird sich an ihrem Standort in Ettlingen in der Rudolf-Plank-Straße vergrößern. Zusätzliche PKW-Stellplatzflächen sollen zwischen der Rudolf-Plank-Straße und der Autobahn A5 in Verlängerung einer bereits bestehenden Stellplatzanlage entstehen. (Die Redaktion berichtete mehrfach.) Um die planungsrechtlichen Voraussetzungen für eine Stellplatzfläche von rund 280 Autos zu schaffen, ist eine Bebauungsplanänderung notwendig, als Bebauungsplan der Innenentwicklung im beschleunigten Verfahren nach Baugesetzbuch ohne Durchführung einer Umweltprüfung, die Voraussetzungen dafür sind erfüllt. Inzwischen hat die Beteiligung der Öffentlichkeit sowie der

berührten Behörden und sonstigen Träger öffentlicher Belange stattgefunden. Aus der Öffentlichkeit gingen keine Stellungnahmen ein, die Stellungnahmen der Behörden führten zum Teil zu redaktionellen Änderungen und Präzisierungen, da die Grundzüge der Planung nicht betroffen sind, ist eine erneute Auslegung nicht erforderlich. Der Satzungsbeschluss durch den Gemeinderat, der in seiner Sitzung am 19. Dezember der Verwaltungsvorlage zustimmte, kann somit voraussichtlich im Februar erfolgen.

Zudem ist vorgesehen, im Vorgriff auf den Bebauungsplan das Vorhaben schon während der Planaufstellung zuzulassen, sobald die planungsrechtliche und bauordnungsrechtliche Prüfung abgeschlossen ist, dies ist nach dem Baugesetzbuch so möglich, die entsprechenden Voraussetzungen dafür sind erfüllt.

Personalausweise und Reisepässe

Beim **erstmaligen Antrag** bei der Stadtverwaltung Ettlingen muss die Geburts- oder Heiratsurkunde je nach Familienstand im Original oder als Kopie vorgelegt werden. Bei ausländischen Urkunden sollten die Formerfordernisse vorab beim Bürgerbüro oder den Ortsverwaltungen erfragt werden.

Personalausweise, beantragt vom **6. bis 19. Dezember**, können unter Vorlage des alten Dokuments persönlich abgeholt werden, sobald der PIN-Brief eingegangen ist.

Reisepässe, beantragt vom **29. November bis 11. Dezember**, können unter Vorlage der alten Dokumente vom Antragsteller oder von einem Dritten mit Vollmacht im Bürgerbüro abgeholt werden. Öffnungszeiten montags und mittwochs 7 - 16 Uhr, dienstags 8 - 16 Uhr, donnerstags 8 - 18 Uhr, freitags 8 - 12 Uhr. Tel. 101-222. Um Wartezeiten zu vermeiden, kann ein Termin unter www.ettlingen.de/otv vereinbart werden.

Haushalt 2019 vom Gemeinderat verabschiedet

In der letzten Sitzung des vergangenen Jahres am 19. Dezember verabschiedete der Gemeinderat den Haushalt 2019.

Der Ergebnishaushalt stellt Erträge in Höhe von rund 122,1 Millionen Euro Aufwendungen von etwa 126 Millionen Euro gegenüber, durch außerordentliche Erträge in Höhe von rund 3,7 Mio. Euro ergibt sich ein Saldo von rund 28.000 Euro.

Im Finanzhaushalt belaufen sich die Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit auf über 118 Millionen Euro, die Auszahlungen auf rund 117 Millionen Euro, der Zahlungsmittelüberschuss aus beiden liegt bei rund 1,7 Millionen Euro. Die Summe der Einzahlungen aus Investitionstätigkeit liegt bei knapp 12 Millionen Euro, die Auszahlungen aus Investitionstätigkeit bei über 34 Millionen Euro, der veranschlagte Finanzierungsmittelbedarf aus beidem liegt bei fast 23 Millionen Euro. Der veranschlagte Finanzierungsmittelbedarf, der Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit und Investitionstätigkeit, liegt bei etwa 21 Mio. Euro und die veranschlagte Änderung des Finanzierungsmittelbestands, der Saldo des Finanzhaushalts, liegt bei einem Minus von knapp über 21 Mio. Euro.

Die Kreditemächtigung wird auf 0 Euro festgesetzt, die Verpflichtungsermächtigung auf knapp 15 Millionen Euro, die Kassenkredite auf 12 Millionen Euro Höchstbetrag. Der Hebesatz für die Grundsteuer A (land-

und forstwirtschaftliche Betriebe) bleibt mit 230 v.H. der Steuermessbeträge ebenso bestehen wie für die Grundsteuer B (für alle übrigen Grundstücke) mit 350 v.H. der Steuermessbeträge. Der Hebesatz für die Gewerbesteuer bleibt bei 365 v.H. der Steuermessbeträge. Der Stellenplan 2019 für die Stadtverwaltung wurde als Teil des Haushaltsplans beschlossen und die Verwaltung wurde beauftragt, die entsprechenden personalrechtlichen Maßnahmen im Rahmen der Zuständigkeiten vorzunehmen. Beschlossen wurde in diesem Zusammenhang auch, den Arbeitgeberzuschuss der Stadt für das Jobticket ab 1. Januar 2019 von 13 auf 25 Euro monatlich zu erhöhen, dies verursacht Kosten von 10.000 Euro. Mit rund 75.000 Euro schlagen die Kosten für die Erhöhung des tariflichen Leistungsentgelts von 2 auf 2,5 Prozent der Monatsentgelte der Tarifbeschäftigten.

Haushalt 2019 der Vereinigten Stiftungen

Der Ergebnishaushalt 2019 für die Vereinigten Stiftungen der Stadt – Armen-, Pfründer- und Gesindehospitalfonds und Sofienheimstiftung zeigt bei den Erträgen rund 334.000 Euro, bei den Aufwendungen etwa 276.000 Euro und ein Ergebnis von 57.400 Euro. Im Finanzhaushalt belaufen sich die Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit auf rund 259.000 und die Auszahlungen auf etwa 99.000 Euro, der Zahlungsmit-

telüberschuss auf rund 159.000 Euro. Bei Investitionstätigkeiten von rund 60.000 Euro liegt der Finanzmittelüberschuss bei etwas über 99.000 Euro. Bei einer Finanzierungstätigkeit in Höhe von rund 122.000 Euro liegt der Saldo des Finanzhaushalts bei rund 8.000 Euro.

Der Saldo des Sowohl die Kredit- als auch die Verpflichtungsermächtigung wird auf 0 Euro festgesetzt, die Kassenkredite auf 200.000 Euro.

Wirtschaftsplan 2019 des Eigenbetriebs Abwasserbeseitigung

Im Erfolgsplan stehen Erträgen von rund 7,83 Millionen Euro Aufwendungen von über 7,79 Millionen Euro gegenüber, der Jahresgewinn liegt bei knapp 36.000 Euro. Im Vermögensplan sind Einnahmen und Ausgaben von je rund 3,54 Millionen Euro festgesetzt, bei der Kreditemächtigung werden etwa 1,5 Million Euro, bei der Verpflichtungsermächtigung rund 2,2 Mio. Euro und bei den Kassenkrediten 4 Millionen Euro veranschlagt. Alle Fraktionen dankten dem Team der Finanzverwaltung um Stadtkämmerer Andreas Schlee sowie allen an der Haushaltsaufstellung beteiligten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern.

Im Folgenden sind die Reden der Fraktionen der CDU, der gemeinsamen Fraktion FE FW, Für Ettligen und Freie Wähler, der SPD, der Grünen/Bündnis 90, sowie der Gruppe der FDP abgedruckt.

Haushaltsrede des Fraktionsvorsitzenden der CDU Professor Dr. Albrecht Ditzinger

Dies ist die letzte Verabschiedung eines Haushaltes in dieser Amtsperiode des Gemeinderates. Beschlüsse, die heute gefasst werden, wirken sich auch auf Jahre aus, die in die Amtszeit des nächsten Gemeinderates fallen. Daher ist es wichtig, dem neuen Gemeinderat noch „Luft zum Atmen“ zu lassen, Spielräume nicht durch heutige Entscheidungen übermäßig einzuengen. Dies betrifft natürlich in erster Linie den finanziellen Spielraum. Wenn man sich vor Augen führt, dass die freie Liquidität zum 1.1.2019 voraussichtlich 36 Millionen Euro betragen wird, so ist dies sicherlich ein Indiz für einen beträchtlichen Spielraum für den neu zu wählenden Gemeinderat.

Aber was ist mit den Vorhersagen über die Kredite der Stadt, die im Diagramm auf Seite 37 des Haushaltsplanes zu so schrecklichen Werten führen: Rund 50 Millionen Schulden im Jahr 2022! Das ist doch wohl eher ein Klotz am Bein des neuen Gemeinderats, oder? Mit der Beantwortung dieser Frage kann ich ein kleines persönliches Jubiläum verbinden, denn heute nehme ich zum 10. Male für die CDU zu einem Haushaltsvorschlag der Verwaltung Stellung. Und insgesamt kann ich die Haushaltsvorschläge von 15 Jahren überblicken. In dieser Zeit waren die

jeweiligen Haushaltsentwürfe regelmäßig mit dieser Situation konfrontiert. In jedem Haushalt wurde für die Zeit von etwa vier Jahren nach dem aktuellen Haushaltsjahr die Explosion der Schulden vorhergesagt. Und mit ebenso schöner Regelmäßigkeit trat dieser Fall dann nicht ein.

„Das ist Zufall“ und „darauf darf man sich nicht verlassen“, so argumentieren die Gruppierungen, die aufgrund dieser Zahlen regelmäßig den Untergang der städtischen Finanzen an die Wand malen und sich offenkundig nicht daran stören, dass ihre Prophezeiung nie eintritt. Nun, ob man einen Zufall, der so regelmäßig eintritt, noch Zufall nennen darf, darüber sollen die Statistiker entscheiden. Aber aus den aktuellen Haushaltszahlen lassen sich durchaus Gründe ableiten, die diesen Effekt erklären.

So war für das Jahr 2018 eine „Änderung des Finanzierungsmittelbestandes“, im Klartext ein Geldabfluss von -23,76 Mio Euro geplant, wodurch sich der Anfangsbestand von 40 Mio Euro auf 16 Mio Euro am Jahresende verringert hätte. Tatsächlich aber wird die Änderung bis zum Jahresende wohl bei nur -3,25 Mio Euro liegen. Das sind also 20 Mio weniger Geldabfluss als prognostiziert. Entsprechend verschiebt sich natürlich die

Finanzplanung und damit der Schulden-GAU nach hinten.

Und dass man sich auf diesen Effekt nicht verlassen darf, das ist eigentlich eine Selbstverständlichkeit. Es gibt in diesem Haushaltsplan nur sehr wenige Zahlen, die 100% verlässlich sind, es ist eben ein Plan. Niemand weiß, wie er sich letztlich realisiert. Aber, der Plan erlaubt es uns, gravierende Abweichungen zu erkennen und rechtzeitig gegenzusteuern, damit es eben nicht zur Überschuldung kommt. Dass dies funktioniert, hat der Gemeinderat in der Haushaltskonsolidierung 2015 einmütig bewiesen.

Insofern können wir feststellen, dass der Haushaltsentwurf 2019 eine solide Basis für den neuen Gemeinderat darstellt. Im Ergebnishaushalt finden wir eine schwarze Null, wohlgeachtet nach Abzug der Abschreibungen, die somit in vollem Umfang erwirtschaftet werden. Und die Finanzplanung erscheint unter Berücksichtigung des oben Gesagten ebenfalls positive Aussichten für die nächsten Jahre zu bieten.

Vor diesem Hintergrund sehen wir auch weiterhin keinerlei Grund für Steuererhöhungen, weder im Bereich der Gewerbesteuer, noch im Bereich der Grundsteuer, die ja jeden, Grundbesitzer wie Mieter, treffen würde.

Personalbereich

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadtverwaltung stellen einen wichtigen Aktivposten für die Stadt dar. Wir möchten uns an dieser Stelle zunächst für die im vergangenen Jahr erbrachte Arbeit und den erbrachten Einsatz für die Stadt bedanken. Nur mit diesem Einsatz können die vielfältigen Aufgaben und Projekte bearbeitet werden. Allerdings ist der Arbeitsmarkt im Moment ganz deutlich ein Bewerbermarkt und so stellen wir immer öfter fest, dass Projekte, die wir für wünschenswert halten, nicht bearbeitet werden können, weil die entsprechenden Stellen nicht besetzt werden können.

Wir begrüßen daher die vielfältigen Maßnahmen, die eine Beschäftigung bei der Stadt attraktiver machen sollen. Einige davon sind im heutigen Beschlussvorschlag ausdrücklich erwähnt. Die Verdoppelung des Arbeitgeberzuschusses zum Jobticket halten wir für eine gute Idee, weil sie neben dem finanziellen Effekt für die Beschäftigten vielleicht auch den Einen oder die Andere zum Umsteigen auf Bus und Bahn bewegt. Gemäß dem Grundgedanken, dass sich Leistung lohnen soll, unterstützen wir auch die Absicht der Verwaltung, den für die Leistungsentlohnung allgemein zur Verfügung stehenden Betrag von 2,0 auf 2,5% zu erhöhen. Den Betrag von 75.000 Euro für diese Maßnahme halten wir für gut investiertes Geld.

Zwei Punkte zur Steigerung der Attraktivität unserer Arbeitsplätze und zur Bindung an die Stadt Ettlingen, die nicht im Beschlussvorschlag stehen, möchte ich dennoch hervorheben. Wir unterstützen die Vorgehensweise der Stadtverwaltung, Langzeitkonten anzubieten. Wir sehen zwar auch die Risiken, die hier im Rat schon diskutiert wurden, denken aber, dass die Vorteile für die Beschäftigten diese Risiken bei weitem überwiegen. Zum zweiten möchten wir die Verwaltung ermuntern, bei der Gestaltung von Teilzeitarbeitsplätzen die maximal mögliche Flexibilität walten zu lassen. Unterschiedliche Lebensmodelle oder auch Lebensphasen sollten, soweit irgend möglich, ihre Berücksichtigung in den Arbeitszeitmodellen finden.

Kinder und Familien

Bei den Haushaltsberatungen für den Haushalt 2019 haben wir mit unseren Anträgen einen Schwerpunkt auf den Bereich „Kinder und Familien“ gelegt.

Für die Betreuung unserer Kleinsten setzen wir weiterhin auf kirchliche und freie Träger. Dies gilt auch für neue Kindertagesstätten, also U3 Betreuung und Kindergärten, also Ü3 Betreuung. Wir sehen keine Vorteile darin, diese Einrichtungen in städtische Trägerschaft zu übernehmen. Um Unstimmigkeiten über die Höhe des Investitionskostenzuschusses (bisher waren das 70% für Kindergärten und 90% für KiTas) für gemischte Einrichtungen zukünftig zu vermeiden, haben wir, wie auch die Kollegen der SPD, beantragt, in Zukunft den Zuschuss einheitlich

auf 90% anzusetzen. Dieser Antrag betrifft allerdings lediglich die haushaltstechnische Seite der Förderung. Die Änderung der entsprechenden Förderrichtlinie muss zusätzlich per Gemeinderatsbeschluss erfolgen.

In Anbetracht der schnell steigenden Nachfrage nach KiTa- und Kindergartenplätzen, die mangels geeignetem Personal nicht befriedigt werden können, halten wir es für sinnvoll, die Tageseltern stärker zu unterstützen. Tageseltern können schnell auf neue Anforderungen reagieren und zusätzliche Plätze können kurzfristig geschaffen werden. Daher haben wir beantragt, die Platzpauschalen für die Tageseltern zu erhöhen und bei Betreuung mehrerer Kinder derselben Familie eine Gleichbehandlung mit KiTa und Kindergarten zu erreichen. Diese Maßnahmen sollen es attraktiver machen, sich als Tagesmutter oder Tagesvater ausbilden zu lassen und so dazu beitragen, zusätzliche Betreuungsplätze zu schaffen. Nicht ganz uneigennützig sei erwähnt, dass die Betreuungsplätze bei Tageseltern, trotz der von uns erwirkten Verbesserung der Entlohnung, immer noch vergleichsweise geringe Kosten für die Stadt nach sich ziehen. Die derzeit von Tageseltern betreuten 167 Kinder unter drei Jahren müssten ansonsten in 17 KiTa-Gruppen untergebracht werden. Es versteht sich von selbst, dass die Stadt diese Plätze nicht schaffen könnte, schon gar nicht kurzfristig. Ich denke, dies verdeutlicht den wesentlichen Anteil, den der Tageselternverein zur Kleinkindbetreuung in Ettlingen leistet und es verdeutlicht auch, warum wir uns für eine Aufstockung der Vergütung eingesetzt haben.

Zur Entlastung der an Grundschulen tätigen Lehrerinnen und Lehrer haben wir eine halbe Stelle für Schulsozialarbeit beantragt. Glücklicherweise ist die Anzahl der problematischen Fälle an Grundschulen noch gering. Da aber auch hier die in vielen Bereichen gültige Grundregel gilt, dass sich Probleme umso leichter beseitigen lassen, je früher man sie angeht, halten wir es für sinnvoll, diese Stelle, die dann für alle Ettlenger Grundschulen zur Verfügung steht, zu schaffen.

Ein recht unauffälliger Hinweis im aktuellen Haushaltsplan beinhaltet eine gute Nachricht für unsere Schulen. Die Stadtverwaltung schlägt vor, die „Kopfbeträge“ zu erhöhen. Dieses schreckliche Wort bedeutet, dass der städtische Zuschuss je Schüler erhöht wird und im Endeffekt bedeutet es, dass den Schulen mehr Geld zur Verfügung steht. Wir halten diesen Vorschlag für richtig und tragen ihn daher mit.

Ein wesentlicher Aspekt, für den unsere Schulen Finanzmittel benötigen, ist die Digitalisierung des Unterrichts. Im Rahmen meines kleinen Rückblicks und natürlich, um es mir leicht zu machen, kann ich hier einfach den Text meiner Haushaltsrede für das Jahr 2015 einfügen. „Bei den Investitionen in die Schulen halten wir die kabelgebundene Versorgung mit dem Internet für nicht mehr zeitgemäß. Auch dedizierte Computerräume

werden in Bälde nur noch in Ausnahmefällen erforderlich sein. Stattdessen verwendet der Lehrer oder die Lehrerin einen Klassensatz von Tablet-Computern, geht damit in einen beliebigen, per WLAN versorgten Klassenraum und kann so eine Schulstunde mit Unterstützung einer Lernsoftware oder der Internet-Recherche abhalten. Die Vorteile liegen auf der Hand.“

Leider konnten wir uns damals mit diesem Konzept wegen verschiedenster Bedenken nicht im gewünschten Maße durchsetzen. Daher freuen wir uns, dass nun, 4 Jahre später, da ganz Deutschland von der Digitalisierung der Schulen spricht, auch andere Fraktionen Anträge in diese Richtung stellen. Wir finden diesen Erkenntnisgewinn gut und unterstützen diese Anträge. Allerdings sollte man im Moment, da der Bund 5 Milliarden Euro für diesen sehr sinnvollen Zweck zur Verfügung stellen will, die Hoffnung nicht aufgeben, dass die Länder einen Weg finden, dieses Geld, möglichst ohne Abzüge, an die Kommunen durchzureichen. Da begonnene Projekte üblicherweise nicht zuschussfähig sind, empfehlen wir, für den Moment diese Entwicklung abzuwarten. Allerdings sollte die Verwaltung entsprechende Zuschussanträge vorbereiten. Sollten die Mittel freigegeben werden, dann ist zu erwarten, dass sie wieder im Windhundverfahren vergeben werden und dann sollte der städtische Windhund unter den ersten sein, die durchs Ziel gehen.

Um die Ettlenger Innenstadt für Eltern mit kleinen Kindern attraktiver zu machen, haben wir angeregt, an verschiedenen Stellen der Innenstadt zusätzliche Spielgeräte für kleine Kinder aufzustellen. Wir werden uns auch gerne daran beteiligen, geeignete Plätze zu finden. Immer weniger Verständnis können wir allerdings dafür aufbringen, die lange Dauer zu rechtfertigen, die benötigt wird, das Spiel- und Sportgelände für größere Kinder und Jugendliche zu realisieren, das teilweise mit Mitteln der „Kinderhaus“ Stiftung finanziert werden soll. Die immer neuen Verzögerungen, aktuell für ein Naturschutzgutachten, sind einfach ein Ärgernis.

Wohnen in Ettlingen

Wenn Ettlingen für junge Familien mit Kindern attraktiv sein soll, dann müssen auch entsprechende Wohnmöglichkeiten angeboten werden. Dem haben wir bei den Planungen für das Wohngebiet „Kaserne Nord“ Rechnung getragen, indem wir uns dafür eingesetzt haben, in dieser Stadtrandlage nicht nur Geschosswohnungsbau im Stile des „Oberen Albgrün“ zu planen, sondern auch Raum für Einfamilien- bzw. Reihenhäuser vorzusehen, die nach unseren Erfahrungen von vielen jungen Familien nachgefragt werden. Um die Baukosten niedrig zu halten, ist es allerdings erforderlich, das Baugebiet nicht mit zu vielen kostenträchtigen, zusätzlichen Forderungen zu überfrachten. Hier gilt es Maß zu halten zwischen dem vielleicht Wünschenswerten und dem noch sinnvoll Finanzierbaren.

Dem Wohnungsbau allgemein, insbesondere der Schaffung erschwinglichen Wohnraums für alle Schichten der Bevölkerung, messen wir große Bedeutung bei. Zusammen mit unserer Stadtbau GmbH haben wir hier Weichen gestellt und auch finanzielle Rahmenbedingungen geschaffen, um in den nächsten Jahren diesem Ziel näher zu kommen. Wir können auch die kritische Haltung, die einige Gemeinderatsmitglieder den Wohnungsbaugenossenschaften entgegenbringen, nicht nachvollziehen. Diese Genossenschaften haben Ettlingen in den vergangenen Jahrzehnten stets zuverlässig begleitet und in großem Umfang dazu beigetragen, bezahlbaren Wohnraum zu schaffen. Wir sind davon überzeugt, dass sie uns auch in Zukunft dabei unterstützen werden, dieses Ziel zu erreichen.

Um den Wohnungsmarkt zu entlasten, bleiben wir auch weiterhin bei unserer Meinung, als nachhaltig wirksame Maßnahme das Wohnungsangebot zu erhöhen und so nach den Gesetzen des Marktes den Preis zu senken. Daher hatten wir bereits für den aktuellen Haushalt eine weitere Stelle im Planungsamt beantragt, mit dem Hintergrund, die Erschließung neuer Baugebiete zu beschleunigen. Leider ist es nicht gelungen, die Stelle mit einer geeigneten Person zu besetzen. Wir halten unsere Forderung aber aufrecht und hoffen, dass es bald gelingt, diese Stelle zu besetzen.

Die Zahl der Asylsuchenden nimmt voraussichtlich weiter ab. Wir fordern daher, gewidmeten Wohnraum wieder dem freien Mietmarkt zuzuleiten und so mehr mietpreisgebundenen sozialen Wohnraum zu schaffen. In einem möglichen Ankauf des Hotels Holder vom Landkreis sehen wir für Ettlingen-West die Möglichkeit, seniorenge-rechten Wohnraum zu schaffen.

Unser schon seit vielen Jahren verfolgtes Ziel, älteren Menschen den Verbleib in ihrem sozialen Umfeld zu ermöglichen, ist mit den Einrichtungen in Spessart und demnächst Bruchhausen, Schöllbronn und auch Oberweier auf einem guten Weg. Wir bleiben dran, bis zur endgültigen Realisierung.

Handel und Gewerbe

Die in unserer Stadt mit ihren Firmen angesiedelten Gewerbetreibenden sind ein besonders wichtiger Faktor in unserer Stadt. Zum einen bieten sie Arbeitsplätze, zum anderen tragen sie mit ihren Gewerbesteuerzahlungen zur finanziellen Handlungsfähigkeit unserer Stadt bei. Leider sind unsere vorhandenen Gewerbeflächen zur Ansiedlung neuer Betriebe sehr begrenzt. Daraus sollte man nach unserer Ansicht mehrere Schlussfolgerungen ziehen:

Zunächst müssen alle Möglichkeiten genutzt werden, neue Gewerbeflächen im Flächennutzungsplan zu verankern. Darüber hinaus kommt für uns bei bestehenden Gewerbeflächen, die von ihrer Lage her auch weiterhin gewerblich genutzt werden können, die Umwandlung in Wohngebiete nicht in Frage. Dies gilt etwa für das ehemalige Stahl-Ge-

lände, das wir für die Ansiedlung von nicht störendem Gewerbe für sehr geeignet halten.

Letztlich erscheint es auch sinnvoll zu sein, bevorzugt solche Firmen anzusiedeln, die hohe Wertschöpfung mit geringem Flächenbedarf verbinden. In Konsequenz dieser Überlegung haben wir uns für die Ansiedlung von Firmen aus dem IT-Umfeld eingesetzt. Wir freuen uns, dass die Resultate der auf unseren Antrag erstellten IT-Potentialstudie nun durch die Stadtverwaltung aufgegriffen und weiterentwickelt wurden. Aktivitäten wie der IT-Beraterkreis oder „Smart Ettlingen“ sind sicherlich Schritte in die richtige Richtung.

Die Attraktivität unserer Innenstadt beruht auf vielen Komponenten. Das ansprechende Stadtbild, die kulturellen Veranstaltungen des Kultur- und Sportamtes und der Schlossfestspiele, die Vielfalt der Gastronomie und nicht zuletzt der attraktive Einzelhandel tragen dazu bei. Gerade diesem Einzelhandel erwächst nun mit dem rapide wachsenden Internet-Handel eine immer stärkere Konkurrenz. Um hier gegenzusteuern schlagen wir schon seit einiger Zeit vor, dem Internet-Handel auch im Internet entgegen zu treten. Dies wurde mit den „Ettlinger Platzhirschen“ nun realisiert. Allerdings finden wir, dass diese Plattform zur Komplettierung um städtische Termine und Angebote ergänzt werden sollte. Ein Kunde, der sich zum Beispiel über das Angebot der Schlossfestspiele auf der städtischen Seite informiert, bekommt außer dem städtischen Angebot nichts mehr zu sehen. Könnte er sich dagegen auf der Seite der „Platzhirsche“ über die Schlossfestspiele informieren, bekäme er nebenher Angebote des lokalen Handels und der Gastronomie zu sehen. Ich möchte mich ungern wiederholen, aber eigentlich liegen die Vorteile auf der Hand. Wir finden es daher bedauerlich, dass unser Antrag, Mittel für diese sinnvolle Weiterentwicklung bereit zu stellen, keine Mehrheit gefunden hat.

Eine weitere Möglichkeit, die Attraktivität der Innenstadt zu verbessern, wäre es sicherlich, den Zugang zur Alb möglich zu machen, so wie es unter dem Stichwort, „die Alb erlebbar machen“, bereits im Ettlenger Leitbild stand und von uns seinerzeit beantragt wurde. Wir haben das Thema erneut aufgegriffen, weil der Anspruch zum „Albstrand“ nach unserer Ansicht zeigt, dass ein Zugang in der Form, wie er beim oberen Albgrün realisiert ist, von den Ettlengerinnen und Ettlengern mit Sicherheit gut angenommen würde.

Sport und Vereine

Wir stehen nach wie vor zu der guten Förderung und Unterstützung unserer Vereine und Organisationen. Sie bilden den Nährboden des sozialen Lebens in unserer Stadt. Investitionszuschüsse, auch für die kirchlichen Einrichtungen, sehen wir als unseren Beitrag zu einer angemessenen Grundlage dieser Arbeit. Daher stimmen wir zu, die Fördersätze für Vereine, Verbände der frei-

en Wohlfahrtspflege und Religionsgemeinschaften wie bisher bei 20% zu belassen.

Unsere Vereine brauchen angemessene Räume und Hallen, um üben zu können und um Wettkämpfe ausrichten zu können. Wir befürworten den Hallenbau in Schöllbronn und danach auch die Sanierung in Schluttenbach. Für die aktuell geforderte Neuplanung in Schluttenbach fehlt uns allerdings jedes Verständnis. Man war im Ort mit der vorgeschlagenen Sanierung zufrieden und die Planungen durch unser eigenes Fachamt sind bereits weit fortgeschritten. Nun werden die Kosten eines Abrisses und Neubaus erneut ermittelt. 28.830,00 Euro sind allein für diese Kostenermittlung im Haushalt bereitgestellt. Wirklich ärgerlich ist aber, dass solche Änderungen in letzter Minute nicht gerade förderlich für die Motivation der betroffenen Mitarbeiter sind. Liebe Kolleginnen und Kollegen hier im Rat, bitte fragen Sie sich selbst einmal: Wer unter uns arbeitet schon gerne für den Papierkorb? Warum muten wir es dann den städtischen Bediensteten zu?

Für eine andere Halle, die Franz-Kühn Halle in Bruchhausen, finden die Verbesserungen, die auf unseren Antrag und die Anträge von SPD und Grünen hin in Gang gekommen sind, ebenfalls unsere Zustimmung. Wie die Älteren unter uns sich noch erinnern werden, hat der Gemeinderat bereits 2010 beschlossen, diese Halle in drei Bauabschnitten zu sanieren. Der dritte Bauabschnitt, der auch eine behindertengerechte Toilette enthält, war eigentlich für 2013 geplant, wurde mittlerweile aber um 10 Jahre auf das Jahr 2023 verschoben. Insofern ist es positiv, dass nun eine kurzfristig realisierbare, sehr kostengünstige Lösung gefunden werden konnte. Die Behindertentoilette wird durch Umbau der Damentoilette ermöglicht. Wir können uns allerdings nicht erklären, warum im Zuge dieses Umbaus einige der alten, weder optisch noch geruchlich akzeptablen Toiletten erhalten bleiben sollen.

Es macht doch weder vom Ablauf, noch von den Kosten her irgendeinen Sinn, 2023 erneut mit den Restarbeiten in den Toiletten zu beginnen.

Abwasser

Nach der Diskussion um Toiletten komme ich nun, thematisch passend, zum Haushalt des Eigenbetriebes Abwasser. Hier gibt es gute Nachrichten für die Ettlengerinnen und Ettlenger zu vermelden: die Gebühren bleiben konstant. Mehr muss man dazu gar nicht sagen.

Ich möchte aber einige Anmerkungen zur Kreditfinanzierung des Abwassernetzes machen. Wir halten es, wie schon es Öfteren an dieser Stelle besprochen, für völlig in Ordnung, ein so langlebiges Gut wie das Abwassernetz mit Krediten zu finanzieren. Solange die Abschreibung und die Tilgung zusammenpassen, spricht nichts gegen diese Art der Finanzierung.

Wenn man die Kredite zurückführen möchte, so gibt es dazu nur eine realistische Möglichkeit. Die Stadt müsste Kapital an den Ei-

genbetrieb Abwasser übertragen. Dieses Kapital fehlt dann aber bei der Sanierung von Schulen, Straßen und Anlagen wo es nach unserer Ansicht viel sinnvoller für die Menschen angelegt wäre. Wer also die Schulden-tilgung beim Eigenbetrieb fordert, der muss auch sagen, worauf er auf städtischer Seite verzichten möchte.

Wir halten mit diesen Anmerkungen den Wirtschaftsplan des Eigenbetriebs Abwasser für angemessen und stimmen ihm daher zu.

Fazit

Der vorgelegte Haushaltsentwurf der Stadt für das Jahr 2019 ist ausgewogen und zukunftsfähig. Wir können ihm daher uneingeschränkt zustimmen. Dem Haushalt der Vereinigten Stif-

tungen stimmen wir ebenfalls zu. Abschließend möchten wir dem Kämmerer und seinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie allen anderen Amtsleitern und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der verschiedenen Ämter für die gute Zusammenarbeit im vergangenen Jahr danken. Ebenso gilt unser Dank auch unseren Kolleginnen und Kollegen der anderen Fraktionen.

Haushaltsrede des Fraktionsvorsitzenden der Wählervereinigung FE/FW Jürgen Maisch

Meine letzte Haushaltsrede (in dieser „Legislaturperiode“) möchte ich einleiten mit einigen Bemerkungen zur gesamtwirtschaftlichen Situation, die sich naturgemäß direkt auf unseren städtischen Haushalt auswirkt, um dann zu den eigentlichen Haushaltsinhalten zu kommen.

Situation der Wirtschaft und Auswirkungen auf uns

Seit fast 10 Jahren dürfen wir uns hier zu Lande über eine wirtschaftliche Situation freuen, die den Unternehmen volle Auftragsbücher beschert und den Kommunen entsprechende Steuereinnahmen. Damit einher gehen nicht nur das nach wie vor erfreulich hohe Gewerbesteuer-, sondern z.B. auch ein steigendes Einkommensteueraufkommen unserer Bürger, von dem wir indirekt über die Finanzzuweisungen des Landes profitieren. Dazu trägt vor allem die bei uns herrschenden „quasi“ Vollbeschäftigung bei, aber auch ein bisschen der Zuzug von relativ gut situierten Neubürgern. Finanziell geht es uns daher vergleichsweise ziemlich gut. Noch!

Für das Jahr 2019 wurden die Wachstumsprognosen für unsere Wirtschaft inzwischen von zunächst 2,0 auf 1,7 Prozent korrigiert. Der IfO-Index ist in diesem Monat das vierte Mal hintereinander gesunken. Die Experten sprechen von einer beginnenden Konjunktur-intrübung. Manche sprechen sogar schon von einem zu erwartenden Wirtschaftswachstum von nur noch einem Prozent. Grund dafür sind nach Einschätzung der Experten, die diversen „hohen Risiken“ in der internationalen Wirtschaft, die sich negativ auf uns als Exportnation auswirken. So könnte beispielsweise der Handelskonflikt mit den USA weiter eskalieren, sich die Schuldenkrise in Italien verschärfen, oder der geordnete Brexit nicht gelingen.

Wenn also für den Bundesfinanzminister „die dunklen Wolken zunehmen“, wie er unlängst sagte, muss das auch uns zu denken geben.

Wenn die Kassen in den Kommunen voll sind, die Zinsen niedrig, die Habenzinsen gar ins Negative tendieren, dann ist für die Kommunen die richtige Zeit um in aufgeschobene oder dringende Investitionsprojekte zu investieren, und längst fällige Aufgaben in Angriff zu nehmen. Das wird auch in Ettlingen so verfolgt.

Allerdings treten in jüngster Zeit Herausforderungen zu Tage, die wir so von früher

nicht kennen. Volle Auftragsbücher der Unternehmen und der Fachkräftemangel führen dazu, dass sich auf Ausschreibungen der Kommunen immer öfter keine Anbieter mehr melden. Noch vor wenigen Jahren, als die finanzielle Situation der Stadt weniger rosig und 2015 sogar eine Haushaltskonsolidierung notwendig war, gab es genügend Interessenten für unsere Ausschreibungen und oftmals sogar Angebote, die günstiger waren, als zuvor veranschlagt.

Heutzutage haben wir das Problem, dass trotz zur Verfügung stehender Mittel keine, oder völlig überzogene Angebote eingehen, und wir Ausschreibungen aufheben müssen. Die noch gute wirtschaftliche Situation ist für uns also Fluch und Segen zugleich.

Neben der noch guten Konjunkturlage dürfte ein weiterer Grund des mangelnden Interesses an öffentlichen Aufträgen in der überbordenden Bürokratie und Komplexität liegen, die für viele Unternehmen inzwischen abschreckende Wirkung haben. Man gewinnt manchmal den Eindruck, dass sich weltfremde Bürokraten in Brüssel, Berlin und Stuttgart darin überbieten nicht nur uns Bürgern, sondern auch den Kommunen das Leben schwer zu machen.

Das gilt nicht nur für die Vergabekriterien, sondern in zunehmendem Maß auch für die Vorschriften rund ums Bauen. Selbst für einen Investor ist es heutzutage bei uns kaum mehr möglich einen Quadratmeter Wohnfläche in durchschnittlicher Qualität für weniger als 3.000 Euro zu bauen. Je nach Grundstückspreis, Standard und weiterem Aufwand steigen die Herstellungskosten pro Quadratmeter schnell in den Bereich von sogar 4.000 Euro. Wer kann sich da noch ein Eigenheim, oder wenigstens eine eigene Wohnung leisten, oder auch nur günstige Mietwohnungen bauen?

Leider sind der Verwaltung aus rechtlichen Gründen meist die Hände gebunden und Bürokratie kann nur sehr begrenzt reduziert werden.

Sollten die Prognosen der EU-Kommission, der EZB, des IFO-Institutes und unserer Wirtschaftsweisen eintreten, die alle von einer sich abschwächenden Konjunktur in Deutschland ausgehen, dann wird sich das in absehbarer Zeit auch negativ auf unseren städtischen Haushalt auswirken.

Künftig müssen wir daher noch sorgfältiger, nachhaltiger und sparsamer mit unseren Haushaltsmitteln umgehen, immer die zu

erwirtschaftenden Abschreibungen unserer Investitionen im Blick behalten, Ausgaben auf ihre Notwendigkeit und Wirtschaftlichkeit reduzieren und bedenken, dass „Geschenke“ für die einen, immer auch zu Lasten von anderen gehen, die diese „Wohltaten“ am Schluss bezahlen müssen.

Schlagen wir nun den Bogen zum Städtischen Haushaltsplan für 2019

Höhere Steuereinnahmen, niedrige Zinsen, fast eine schwarze Null! Das sollte eigentlich Spaß machen. Wenn da nicht der Blick auf die Folgejahre bis 2024 und darüber hinaus wäre. Mit dem vorgelegten Haushalt 2019 sind wir nicht unzufrieden. Es lassen sich keine Unstimmigkeiten feststellen. Allerdings wird unser Ergebnishaushalt durch die vielen und teuren Investitionen auf Jahre, wenn nicht Jahrzehnte belastet. Das wiederum wird unsere Nachkommen, unsere künftige Verwaltung und die künftigen Gemeinderäte in ihrem finanziellen Handlungsspielraum und damit in der Stadtgestaltung erheblich einschränken.

Unsere Kämmererei ist bei ihrer Vorschau stets vorsichtig und eher zurückhaltend denn zu optimistisch. Dieser Taktik ist es zu verdanken, dass unsere Bilanzen der vergangenen Jahre immer besser ausgefallen sind, als es die Hochrechnungen bei den Haushaltseinbringungen erwarten ließen, und wir letztlich keine Darlehen aufnehmen mussten.

Das könnte sich allerdings mittelfristig bei wachsender Aufgabenlast schnell ändern und wir wären auf Fremdkapital angewiesen, sprich wir müssten Schulden machen.

Bei der Einbringung des Haushaltes 2019 wurde eine Rücklagenentnahme von **14.2** Millionen vorgeschlagen. Nach den Haushaltsberatungen hat sich die Entnahme auf **21.1** Millionen erhöht. Rund sieben Millionen mehr im **Finanzhaushalt** für neue Maßnahmen, davon Vieles, das erst im Laufe der Haushaltsberatungen durch die 73 Anträge der Fraktionen hinzukam.

Die gestiegenen Entnahmen aus den Rücklagen führen dazu, dass unsere Schuldenprognose hochgerechnet für 2020 - 19.5 Millionen, 2021 - 12.5 Millionen und 2022 - 15.0 Millionen vorsieht.

Das veranschlagte Gesamtergebnis 2019 belief sich vor den Beratungen auf 347.000 Euro. Davon blieben nach den Beratungen gerade mal 27.000 Euro übrig. Mit dem größten Einzelposten von rund 112.000

Euro schlägt hier allerdings unser eigener Antrag zur Aufstockung des Kommunalen Ordnungsdienstes zu Buche. Dazu stehen wir. Das brauchen wir.

Es folgen u.a. Ausgaben im außertariflichen Personalbereich, Mehrausgaben für Tagesmütter und die neue Mehrkindförderung bei der Tageselternbetreuung.

Die Auszahlungen aus Investitionstätigkeit betragen vorher 27.6 Millionen, jetzt 34 Millionen. Diese Summe setzt sich zusammen aus 20.9 Millionen für Baumaßnahmen, 4.2 Millionen Investitionsförderung für Vereine und Kirchen, 3.5 Millionen für den Erwerb beweglicher Sachen und 5.7 Millionen für Grundstückserwerbe.

Nicht zuletzt wird der Haushalt künftig auch durch eine erhebliche Erhöhung der Zuschüsse für Investitionen in Kindertagesstätten belastet. Hier erhoffen wir uns jedoch eine Erleichterung durch Fördermittel aus dem neuen **„Gute KiTa“ Gesetz**. Mal abwarten was für uns in Ettlingen davon abfällt.

Verwaltung und Gemeinderat haben in der jüngeren Vergangenheit ungewöhnlich viele Bauprojekte und Infrastrukturmaßnahmen auf den Weg gebracht. Insgesamt waren sie notwendig und richtig. Ihre Finanzierung war bisher zudem ohne Fremdmittel gesichert.

Auf der Agenda stehen z.B. Großprojekte wie die neue Sporthalle in Schöllbronn, der Kindergarten auf dem Festplatz, Sanierung und Umbau der Schillerschule und manches mehr. Zu den 2019 geplanten Bauvorhaben ist anzumerken, dass aufgrund der Erfahrungen aus der Vergangenheit auch 2019 kaum alle Maßnahmen für die veranschlagten knapp 21 Millionen umgesetzt werden können. Wir können wohl davon ausgehen, dass daher wieder mehrere Millionen in den Haushalt 2020 zurückfließen werden. Weil das schon seit Jahren der Fall ist, sollten wir hier mal auf die Bremse treten und keine Erwartungen wecken, die wir dann nicht erfüllen können. Mit der Fertigstellung enden solche Projekte allerdings nicht. An Betriebskosten, Reparaturen und Ersatz in der Zukunft muss gedacht werden. Außerdem müssen wir gemäß der Doppik die Abschreibungen für diese Investitionen jährlich neu wieder erwirtschaften. Daran sollten wir uns stets erinnern, damit uns die Folgekosten nicht aus dem Ruder laufen.

Wir fordern daher immer wieder, dass die Möglichkeiten des neuen Haushaltsrechtes genutzt werden, um für Transparenz zu sorgen, die Betriebs-, Personal- und Investitionsfolgekosten besser zu kontrollieren und eventuelle Verschuldung, so sie kommt, rechtzeitig zu begrenzen.

Trotz einer evtl. zunächst höheren Investition haben wir - gerade auch aus Verantwortung für den Haushalt und die Bürger - den Antrag gestellt zu prüfen, ob anstelle einer Sanierung des maroden Kindergartengebäudes in Schluttenbach, in dem sich auch eine kleine Sporthalle und Vereinsräume befinden, nicht ein Neubau möglich wäre. Da wären zwar zunächst höhere Kosten zu

erwarten, aber die Vorteile würden aus unserer Sicht überwiegen. Statt eines sanierten, aber immer noch über 50 Jahre alten, Gebäudes wäre ein Neubau wesentlich nachhaltiger, und vor allem könnten wir mit einer viel längeren Lebensdauer des Gebäudes rechnen, was Folgeinvestitionen insgesamt deutlich günstiger macht. Des Weiteren müsste man im sanierten Altbau auf die Barrierefreiheit verzichten, was in der heutigen Zeit aus unserer Sicht unverantwortlich wäre. Auch müsste man das bisherige Flachdach behalten. Die Problematik mit älteren Flachdächern brauche ich hier nicht näher erläutern. Ein weiterer großer Vorteil eines Neubaus läge darin, dass weder der Kindergarten, noch die Vereine, noch die Sportler während der Bauzeit umziehen müssten.

Man könnte nach Fertigstellung einfach in das neue Gebäude wechseln und dann den alten Bau abreißen. Dabei entstünde sogar ein attraktives neues Grundstück für die Gemeinde. Und nicht zuletzt ist es gar nicht so sicher, ob der Neubau wirklich so viel teurer würde. Wir wissen doch alle, dass bei einer Altbausanierung immer mit kostspieligen Überraschungen gerechnet werden muss.

Aber zurück zum Haushalt:

„Spare in der Zeit, dann hast du in der Not“ Dieses alte Sprichwort, das auch der Kämmerer als Mahnung an den Gemeinderat benutzte, hat für unseren Haushalt und für unser wirtschaftliches Handeln mehr denn je Gültigkeit.

Wir hatten gute Haushaltabschlüsse in der Vergangenheit. Wir fordern daher, dass aus den Jahren mit Haushaltsgewinnen Rückstellungen gebildet werden, aus denen Fehlbeträge in schlechteren Jahren ausgeglichen werden können. Das entlastet den Haushalt.

Überdies müssen die so angesparten Rücklagen nach dem neuen Haushaltsrecht vor Steuer- und Gebührenerhöhungen verwendet werden. Das entlastet am Ende auch die Bürger. Dafür setzen wir uns ein.

Trotz dieser Selbstbeschränkung wollen wir unser, hauptsächlich aus Grundstücken und Immobilien bestehendes „Tafelsilber“ lieber vermehren, anstatt es zu verkaufen. Denn nur so erhalten wir städtischen Gestaltungsspielraum und ein lebenswertes und bezahlbares Ettlingen für uns und auch für die Folgegenerationen. Daher sollten wir uns nur von Dingen trennen, die uns auf die Dauer mehr kosten, als sie einbringen.

Aus diesem Grund haben wir in den Haushaltsberatungen den Antrag gestellt, dass in Zukunft weniger Baugelände verkauft, sondern wieder mehr in Erbpacht vergeben werden soll. Ein Anfang ist gemacht: Wir konnten erreichen, dass im Baugebiet Gäselacker ein größeres städtisches Baugrundstück nicht verkauft, sondern in Erbpacht vergeben wird. Somit bleibt uns das „Tafelsilber“ erhalten, wird sogar gut verzinst, und wir schaffen gleichzeitig die Möglichkeit, dass Bauwillige, zu einem relativ günstigen Preis Wohneigentum schaffen können.

Im Idealfall bleiben uns so die Menschen erhalten, die sonst wegen der hohen Baukosten aus Ettlingen weggezogen wären.

Und hier stoßen wir sogleich auf ein anderes Problem, das für viele Menschen bei uns immer schwieriger wird. Und das heißt:

Wohnen und wohnen bleiben in Ettlingen

In diesem Zusammenhang möchte ich als erstes ein Thema aufgreifen, das aus unserer Sicht künftig mehr beachtet werden muss, nämlich ergänzend zu unseren bereits vorhandenen Fördermaßnahmen ein **Bürgermodell** als kommunales Instrument der Wohnungseigentumsförderung für alle Generationen. Immer öfter erreichen uns nämlich Klagen und Fragen, vor allem von jungen Leuten und Familien, aber zunehmend auch von „älteren Semestern“, die ihren Lebensmittelpunkt in Ettlingen haben, warum es bei städtischen Grundstücks- und Wohnungsvergaben keinen Bonus für Einheimische gibt.

Viele sehen sich mittlerweile gezwungen aus Ettlingen wegzuziehen, weil sie sich hier keine Wohnung und schon gar kein Haus leisten können. Ähnliche Probleme tun sich inzwischen auch in unseren Nachbarkommunen auf.

Herr OB Schrempf aus Rheinstetten hat in seiner Haushaltseinbringung zu diesem Thema gesagt, dass er sich und seine Verwaltung in erster Linie den Einheimischen und nicht den zuzugswilligen Auswärtigen verpflichtet fühlt. Dem kann man sich nur anschließen.

Für Familien mit und ohne Kinder mit kleinen und mittleren Einkommen, für Rentner, Alleinerziehende und viele andere, die finanziell nicht auf Rosen gebettet sind, wird Wohnraum zu günstigen Preisen zu einem elementaren Problem. Ich will hier auch ganz bewusst auf den abgedroschenen Begriff „Bezahlbarer Wohnraum“ verzichten. Was ist denn bezahlbar? 25% oder 30% des Einkommens für die Wohnkosten? Mit oder ohne Wohngeld oder sonstigen staatlichen Transferleistungen? Wenn man sich vor Augen hält, dass die durchschnittliche Rente für Frauen in Westdeutschland monatlich derzeit bei 894 Euro und bei Männern bei 1071 Euro liegt, dann sind doch alle Rechenbeispiele angesichts der Mietpreise in Ettlingen Kokoloeres. Viele Rentner bekommen ja, trotz 45 und mehr Beitragsjahren, nicht einmal diesen Durchschnitt. Dann ist Altersarmut doch vorprogrammiert.

Am Muttertag war ich in Ettlingen-West unterwegs um städtische Blumengrüße an die bei uns lebenden betagten Mütter zu überbringen. Da kann man arme Leute sehen, die den größten Teil ihrer kleinen Rente, meist weit über die Hälfte, alleine für das Wohnen brauchen und kaum noch etwas für das sonstige Leben übrig bleibt. Ich werde die alte Dame nicht vergessen, die seit Monaten ihre kleine Wohnung im 2. OG nicht verlassen konnte, weil sie die Treppen nicht mehr steigen kann. Für eine andere Wohnung fehlt das Geld.

Für Kommunen wie Ettlingen entwickelt sich daher die Versorgung mit Wohnraum mehr und mehr zur zentralen Aufgabe der Daseinsvorsorge. Die ungebrochene Nachfrage nach Miet- und Eigentumswohnraum, steigende Grundstücks- und Baupreise, zunehmend strenge Auflagen, und nicht zuletzt knappe und teilweise schwer zu aktivierende Flächen erschweren den Bau von Wohnraum zu erschwinglichen Preisen. Die verschiedenen Facetten an Schwierigkeiten Bauflächen auszuweisen bzw. städtische Bauvorhaben zu verzögern erleben wir ja auch in Ettlingen immer wieder.

Zur Verbesserung der Situation ist die Stadtbau GmbH in Sachen Mietwohnungsbau sehr gut unterwegs. Auf dem Festplatz entstehen zwischen 60 und 70 Wohnungen, und als nächstes Großprojekt steht die Bebauung des alten Feuerwehrgeländes an. Die in Ettlingen ansässigen Wohnungsbaugesellschaften sind ebenfalls an mehreren Stellen, z.B. in der Durlacher Straße, oder in der Rheinstraße aktiv.

Übrigens haben wir schon immer gefordert, dass sich die Stadtbau mehr im Mietwohnungsbau und insbesondere auch auf dem alten Feuerwehrgelände engagieren soll. Jahrelang wurde das abgelehnt. Aber inzwischen doch als richtig und wichtig erkannt und umgesetzt.

Die meisten Wohnungen werden jedoch von privaten Investoren gebaut, deren legitimes Ziel natürlich die höchstmögliche Rendite ist. Das nützt den „Normalos“, die in Ettlingen wohnen möchten allerdings recht wenig. Wir finden es daher nur fair, wenn für unsere Stadt, wie vorhin erwähnt, ein Konzept erarbeitet wird, um gerade einheimische Bewerber beim Grund- oder Wohnungserwerb zu unterstützen. Dies sehen wir als zusätzlichen Baustein zur Förderung der Ettlinger Bürgerschaft. Z.B. kann durch ein Punktesystem der Ortsgebundenheit mehr Gewichtung beigemessen werden.

Für ein solches Vorgehen besteht nach einer Einigung zwischen dem Bundesbauministerium und der EU-Kommission vom Mai dieses Jahres jetzt auch Rechtssicherheit für Kommunen.

Die FE/FW-Fraktion wird sich dafür einsetzen, dass dazu so schnell wie möglich ein Regelwerk erarbeitet, bzw. unsere bestehende Bauförderung entsprechend ergänzt wird. Wir werden im nächsten Jahr dazu einen entsprechenden Antrag zur Erarbeitung eines „Bürgermodells“ bei der Vergabe von städtischen Grundstücken und städtischem Wohnraum stellen.

Unsere Fraktion setzt zum Thema „Bauen und Wohnen“ außerdem folgende Schwerpunkte:

1. Vergabe städtischer Grundstücke vermehrt in Erbpacht, verbunden mit einer Förderung von Baugruppen – auch im Geschosswohnungsbau, wo immer das möglich ist, z.B. auf dem ehemaligen Feuerwehrréal und im neuen Entwicklungsgebiet „Kaserne Nord“

Dadurch können für die Bauwilligen mehrere Einsparpotentiale generiert werden, z.B.:

- Keine Kosten für den Grundstückskauf
 - Keine Grunderwerbssteuer, keine Vermittlungsprovision
 - Wegfall des Investorenaufschlages/Investorengewinn
 - Günstigere Baupreise durch gemeinschaftliche Vergabe von Aufträgen
 - Entscheidungsfreiheit über Standards der Bauausführung und der Ausstattung
- Auf diesem Weg würde die Stadt die Bildung von Wohneigentum für einen breiteren Personenkreis fördern.

2. Neue Leitlinien für die Vergabe städtischer Bauflächen. Der Zuschlag erfolgt nicht automatisch an den Meistbietenden sondern an das beste Konzept, das die wohnungspolitischen Anforderungen der Stadt erfüllt. Es muss ein Kriterienkatalog erarbeitet werden für einen zukunftsfähigen Wohnungsbau, in dem sozialpolitisch, energetisch und städtebaulich nachhaltige Anforderungen festgelegt werden.

3. Einrichtung eines Baubürgerbüros als vorgeschaltete Anlaufstelle, um Bauwilligen – besonders auch Baugruppen – die Planung ihres Projektes zu erleichtern. Dazu gehört für FE/FW auch ein aktueller Bauleitfaden für Ettlingen, in dem alle notwendigen Schritte erklärt, Anlaufstellen und Ansprechpartner genannt und Fördermaßnahmen zusammengefasst werden.

Wir begrüßen daher, dass im Haushalt durch die Verwaltung eine Summe zur organisatorischen Prüfung eines Baubürgerbüros eingestellt und in den Haushaltsberatungen genehmigt wurde.

Vergessen dürfen wir aber auch nicht die Förderung des vorhandenen Wohnungsbestandes. Was nützen uns Neubaugebiete am Rand der Ortsteile, wenn gleichzeitig in den Kernlagen Wohnraum leer steht?

Leerstehende Wohnungen gehen dem Mietmarkt verloren und senken die Einwohnerzahl. Dieser Umstand wiederum lässt sich mit dem Verschwinden von Versorgungseinrichtungen, wie Banken, Geldautomaten und Läden in Verbindung bringen.

Hier muss dringend gegengesteuert werden. Das bereits geplante integrierte städtebauliche Entwicklungskonzept (ISEK) ist schnellstmöglich umzusetzen, um die Grundlage zur Beantragung von Städtebauförderung zu schaffen. Dies gilt auch für die Ortsteile und die Förderung von Maßnahmen von privaten Eigentümern.

Nicht vergessen dürfen wir unsere Senioren. Viele möchten auch im Alter in der gewohnten Umgebung leben. Wenn das auch aus verschiedenen Gründen in den bisherigen eigenen vier Wänden nicht mehr möglich ist, dann sollte es zumindest die Möglichkeit geben, wenigstens im Wohnort bleiben zu können, in dem viele seit Jahrzehnten, nicht wenige sogar von Geburt an leben. Inzwischen gibt es schon Einrichtungen für Senioren in Spesart und Schöllbronn. In Bruchhausen, Oberweier und Schöllbronn entstehen gerade wei-

tere Häuser mit Wohnungen, die bevorzugt an ortsansässige Senioren vergeben werden. Wir hoffen, dass bald auch in Ettlingenweier und Schluttenbach, sowie in Ettlingen-West Lösungen gefunden werden.

Zum Wohnen gehört auch das Arbeiten. Wir haben einen gesunden und relativ krisensicheren Branchenmix in Ettlingen. Damit das so bleibt gehört aus unserer Sicht auch die Vergabe von Bauplätzen für Gewerbetreibende und Handwerker und die Möglichkeit solche Betriebe auch neu in Ettlingen anzusiedeln. Dazu bieten sich vor allem ehemalige Gewerbe- und Industrieflächen an, von denen es einige gibt.

Wir wollen, dass es auch in Zukunft in Ettlingen eine breit aufgestellte Palette von Handwerkern und Gewerbetreibenden gibt. Dies ist eine gute Überleitung zum Thema

Infrastruktur

Denn zum Wohnen insbesondere in den Orts- und in den nicht gerade zentrumsnah liegenden Stadtteilen ist es, auch aufgrund der immer älter werdenden Bevölkerung besonders wichtig eine gute Infrastruktur vor Ort zu haben. Dazu zählen Geschäfte für den täglichen Bedarf, Ärzte, Apotheken, Banken, der Friseur, aber und insbesondere auch Kindergärten, Schulen und Einrichtungen für die Senioren.

Einen ganz wichtigen Part übernehmen auch die Vereine, Verbände und Kirchen. Auch der ÖPNV gehört dazu.

Leider beobachten wir, dass sich die Versorgungsmöglichkeiten für den täglichen Bedarf in manchen Stadtteilen eher verschlechtern, als verbessern. Bankfilialen, die Post und Lebensmittelgeschäfte, sogar eine Apotheke verschwinden. Die GroKaGe Ettlingenweier hat dieses Problem unter dem Motto „Alle Läden machen zu“ in dieser Kampagne humoristisch auf ihrem Jahresorden zum Thema gemacht.

Dankbar sind wir der Familie Hasenhündl, die es trotz aller zu erwartenden Widrigkeiten gewagt hat, gerade in den unterversorgten Ortsteilen Schluttenbach und Oberweier, in Neuwiesenreben und demnächst auch in Schöllbronn Geschäfte zu betreiben, wo man sich mit frischen Lebensmitteln versorgen kann.

Im Rahmen der sogenannten integrierten Stadtentwicklung müssen wir dafür sorgen, dass zumindest die Grundversorgung überall in der Stadt und in den Ortsteilen gesichert ist. Hier erinnere ich wieder daran, dass Wohnungsleerstand und sinkende Einwohnerzahlen kaum zu einer Verbesserung der Situation beitragen werden. Ein/e Wohnraummanager/in soll hier für Abhilfe sorgen. Auf sie/ihn wartet viel Arbeit.

Lassen Sie mich überleiten zum Thema

Verkehr

Insbesondere auf den Nord-/Süd- und Ost-/Westachsen in der Innenstadt, Rastatter-/Schiller-/Karlsruher Straße, Mörscher-/Rhein/Pforzheimer Straße, steht man zu Berufsverkehrszeiten oft mehr im Stau als man fährt. Ebenso auf der Rudolf-Plank-Straße und auf der B 3.

Auch auf den anderen vielbefahrenen innerstädtischen Straßen, z.B. Schlossgarten-, Durlacher-, Diesel-, Goethe-, Middelkerker-, oder inzwischen auch der Schöllbronner Straße ist die Situation nicht viel besser. Gleiches gilt für die Landstraße in Bruchhausen, die Römer- und Ettlinger Straße in Ettlingenweiher und die Schluttenbacher- und Moosbronner Straße in Schöllbronn.

Viele Autofahrer benutzen daher Schleichwege, wodurch auch bisher eher ruhige Bereiche im Vogelsang, Ferning, Musikerviertel oder in den Ortsteilen in Mitleidenschaft gezogen werden. Z.B. ist mir aufgefallen, dass die schmale Hofstraße in Schluttenbach, wo es nicht einmal einen Gehweg gibt, zu Berufsverkehrszeiten rege als Schleichweg zur Umfahrung von Schöllbronn zur „Beierbäch“ missbraucht wird. Gleiches dürfte für die Mittelbergstraße in Schöllbronn gelten.

Auch an vielen anderen Stellen unserer Stadt und in den Ortsteilen leiden die Menschen immer mehr unter Lärm und Abgasen. Zur Verbesserung der Situation brauchen wir intelligente Verkehrsführungskonzepte, Verkehrsverbote, die auch überwacht werden, und ein attraktives und bedarfsgerechtes ÖPNV-Angebot, idealerweise mit E-Bussen und E-Ruftaxis.

Da der ÖPNV überwiegend Sache des Landkreises ist setzen wir Vertreter von FE/FW uns im Kreistag dafür ein, dass die sogenannten Linienbündel, davon gibt es zwei im Bereich Ettlingen, von denen demnächst eines neu ausgeschrieben wird, optimiert und auf den tatsächlichen Bedarf zugeschnitten werden, was aus bisheriger Sicht sogar ohne Kosten-erhöhung möglich scheint. Die Ortschaftsräte und der Gemeinderat werden sich in Kürze mit diesem Thema intensiv beschäftigen. Ebenso werden wir das Vorhaben des Kreises, dass mehrere Elektrobusse auf dem neuen Linienbündel fahren sollen, unterstützen. Ein erster Schritt zur Verbesserung der Situation in der Innenstadt wäre aus unserer Sicht die Verkürzung der Schließzeiten der Bahnschranken in Ettlingen. Es wurde zwar Besserung seitens KVV zugesagt, aber davon ist leider nichts zu spüren. Die Verwaltung möchte sich diesbezüglich bitte nochmals mit KVV und AVG ins Benehmen setzen.

Ein weiteres für uns sehr wichtiges Thema ist der

Schutz unserer Umwelt und der Natur

Bienensterben und Rückgang heimischen Tier- und Pflanzenarten, Aufkommen von bisher hier nicht beheimateten und unserer Flora und Fauna schadenden Tier- und Pflanzenarten, schädliche Folgen des Klimawandels sind Schlagworte, denen man sich nicht verschließen kann. Nicht umsonst lautet das Wort des Jahres „Heißzeit“.

Bedingt durch die Hitze und anhaltende Trockenheit in diesem Jahr mussten im Ettlinger Stadtwald um die 5.000 Bäume, überwiegend Fichten, gefällt werden, weil sie anfällig für den Borkenkäfer geworden sind. Das entspricht einer Fläche von ca. 4 Hektar Wald. Außerdem sind ca. 1.700 nachgepflanzte Jungbäume vertrocknet.

Neben unseren kleineren Wildtieren und vielen Vogelarten und Insekten sind auch zahlreiche Schmetterlings- und Falterarten in ihrem Bestand gefährdet, manche sind bei uns auch schon verschwunden. Man vermisst es schon richtig, das Reinigen der Windschutzscheibe nach einer Autofahrt im Frühling, Sommer oder in der Dämmerung. Wir von FE/FW möchten dagegen etwas unternehmen und haben u.a. den Antrag gestellt auf städtischen Pachtflächen auf Herbizide und Insektizide zu verzichten. Außerdem wollten wir, dass auf mindestens 3% der städtischen Ackerpachtflächen Hecken und Kleingehölze zum Schutz von Feldtieren wie z.B. Feldhasen, Feldlerchen, oder Rebhühner angelegt werden. Leider haben wir für den Antrag keine Mehrheit gefunden. Es wurde mehrheitlich lediglich erreicht, dass auf den Einsatz von Pestiziden auf öffentlichen Grün- und Verkehrsflächen und in neu verpachteten Kleingärten verzichtet wird. Bei laufenden Pachtverträgen soll dies erst 2021 der Fall sein. Immerhin konnten wir doch erreichen, dass wenigstens an anderen Stellen auf unserer Gemarkung Hecken gepflanzt und dafür ca. 10.000 Euro bereitgestellt werden.

In einem Kompromiss verpflichteten sich die Ettlinger Landwirte auf städtischen Flächen auf den Einsatz des sehr umstrittenen Glyphosats ab 2023 zu verzichten und dieses bis dahin nur noch alle zwei Jahre einzusetzen. Außerdem verpflichteten sich die Landwirte auf mindestens 5% der städtischen Flächen Blühstreifen anzulegen. Dafür möchten wir den Landwirten unseren Dank aussprechen.

Die Kosten für die Blühstreifen übernimmt die Stadt, die zudem anteilig auf Pachtzahlungen für diese Flächen verzichtet.

Wir sehen die Blühstreifen relativ kritisch. Sie sehen zwar schön aus, aber eine Biene wird sich nicht nur auf den Blühstreifen, sondern auch auf den Pflanzen drumherum niederlassen, und wenn diese mit Pestiziden behandelt wurden, nützt der Blühstreifen der Biene eher wenig. Vielleicht sollten wir Schilder aufstellen: „Bienen bitte nur hier landen“. Zur Stärkung des Arten- und Naturschutzes in unseren städtischen Forsten wünschen wir uns, dass ca. ein Viertel der Fläche, der bereits schon jetzt ausgewiesenen Schonflächen zu einem Bannwald umgewidmet werden, in dem die Bewirtschaftung komplett entfallen soll. Das wären immerhin etwa 20 Hektar Wald, in die der Mensch nicht mehr eingreifen würde. Ein Refugium für Tiere und Pflanzen, die sich dort in Ruhe zurückziehen und entwickeln könnten. Auch stellt sich die Frage, ob wir in unserem Wald wirklich alle vorhandenen Forst- und Spazierwege brauchen, die oft in nur wenigen hundert Metern Abstand zueinander parallel verlaufen und uns im Unterhalt viel Geld kosten. Wäre es nicht einen Versuch wert den einen oder anderen Weg einfach mal sich selbst zu überlassen?

Was uns sehr wichtig ist und zunehmend an Bedeutung gewinnt ist das Thema

Sicherheit

Das Gefühl von Sicherheit ist ein elementares Grundbedürfnis des Menschen. Es ist uns besonders wichtig, dass Ettlingen eine sichere Stadt bleibt, wo man sich zu jeder Zeit an jedem Ort sicher fühlen kann und wo sich keine Angsträume entwickeln. Dazu gehört vor allem die sichtbare Präsenz von Sicherheitskräften, nicht nur an neuralgischen Örtlichkeiten, wie z.B. bestimmte Grünanlagen, sondern auch bei größeren Veranstaltungen, wo viele verschiedene Menschen zusammenkommen, wie z.B. gerade auf dem Sternlesmarkt, bei den Fastnachtsumzügen oder beim Marktfest.

Es ist für das Land Baden-Württemberg beschämend, dass man die Polizei personell so geschwächt hat, dass die Kommunen mehr und mehr darauf angewiesen sind kommunale Ordnungsdienste aufzustellen, um Aufgaben zu bewältigen, für die eigentlich die Polizei zuständig wäre. Noch vor wenigen Jahren hat man dies als eine Art Abwertung des Polizeivollzugsdienstes gesehen. Heute ist der KOD nicht mehr wegzudenken. So ändern sich die Zeiten.

Im Interesse der öffentlichen Sicherheit und Ordnung in unserer Stadt haben wir den Antrag gestellt zwei weitere Personalstellen für den KOD zu schaffen und sind dankbar, dass sich Verwaltung und Gemeinderat dem einstimmig angeschlossen haben. Mit den zusätzlichen Stellen kann der kommunale Ordnungsdienst künftig einen regelmäßigen Schichtdienst von morgens bis in die späte Nacht hinein organisieren.

An dieser Stelle möchten wir uns von der FE/FW-Fraktion, und ich ganz besonders als Polizeibeamter, ganz herzlich bei den Angehörigen des KOD für ihren, oft nicht immer leichten, Dienst am Bürger bedanken. Ebenfalls möchten wir uns auch bei den Angehörigen unserer sieben Feuerwehren bedanken, die jährlich etwa 400mal zu Einsätzen zum Schutz, zur Rettung und zum Wohl der Bürger und der Stadt ausrücken. Hoch motiviert und exzellent ausgebildet. Die sich ehrenamtlich Gefahren aussetzen, die man sich mitunter gar nicht vorstellen mag. Und die regelmäßig körperlich und psychisch an ihre Belastungsgrenzen und auch darüber hinaus gehen. Und die das später alles auch noch verarbeiten müssen. Alleine im Juni 2018 musste die Abteilung Kernstadt 43mal ausrücken. darunter auch zu den schweren Verkehrsunfällen mit dem Reisebus auf der A 5 bei Rüppurr, auf der Albtalstrecke, oder auf der Autobahn bei Malsch, wo es jedes Mal Tote gegeben hatte. Dazu kamen noch mehrere Brände.

Manche Feuerwehrleute waren bei fast allen Einsätzen dabei und konnten in diesem Monat kaum eine Nacht richtig durchschlafen. Und auch im Juli und August gab es insgesamt schon wieder 80 Einsätze, alleine für diese Abteilung.

Wir stehen voll und ganz hinter unserer Feuerwehr, auch wenn wir manchmal aus finan-

ziellen Gründen das Notwendige dem Wünschenswerten vorziehen müssen, wie das auch der gerade verabschiedete Kreisbrandmeister Thomas Hauck immer handhabte.

Sprechen wir nun ein weiteres Dauerthema an: **Flüchtlinge und Integration**

Inzwischen leben über 600 Flüchtlinge unter uns, die in den letzten drei Jahren in Deutschland Asyl beantragt haben. Die allermeisten inzwischen in der sogenannten „Anschlussunterbringung“ in städtischen oder in von der Stadt angemieteten Gebäuden, zu denen demnächst noch weitere hinzukommen, z.B. entstehen in der Rastatter Straße durch die ALBA, oder in der Seestraße durch die Baugemeinschaft größere Mehrfamilienhäuser für die Unterbringung von Asylbewerbern.

In Schöllbronn wird gerade das neue Gebäude in der Anton-Brucknerstraße belegt und in der Hornisgründestraße in Bruchhausen soll ebenfalls ein Gebäude für die Flüchtlingsunterbringung entstehen.

Überall wo Flüchtlinge untergebracht sind, haben sich ehrenamtliche Menschen zusammengefunden, die ihnen dabei helfen hier bei uns zurechtzukommen, unsere staatlichen, behördlichen, sozialen und gesellschaftlichen Strukturen kennenzulernen, die deutsche Sprache zu lernen, kurz gesagt sich in unsere Gesellschaft zu integrieren. Daneben gibt es auch die hauptberuflichen Mitarbeiter/innen von Stadt und Landkreis, Integrationsbeauftragte, Sozialbetreuer/innen, Unterkunftsleiter/innen, Mitarbeiter für die Belegung, Verwaltung und Technik der Unterkünfte. Nicht vergessen möchten wir die Lehrer und Kümmerer an den Schulen mit Flüchtlingsklassen und die Integrations- und Job Coaches, und vor allem auch die Betriebe, die Flüchtlingen eine Chance auf einen Arbeits-, oder Ausbildungsplatz bieten. Ihnen allen gebührt unser Dank und unser Respekt dafür, wie sie die täglichen Herausforderungen meistern und in vielen Fällen einen großen Teil ihrer Freizeit opfern. In Ettlingen läuft es gerade wegen des großen Engagements der genannten Personen vergleichsweise gut.

Aber es gibt auch Probleme die angesprochen werden müssen. Denn ich habe nach inzwischen über 3 Jahren immer noch den Eindruck, dass Missstände im Zusammenhang mit dem Thema Flüchtlinge nur allzu gern unter den Tisch gekehrt werden, und Kritiker damit rechnen müssen unreflektiert in die rechte „Schmuddelecke“ gestellt zu werden. Ich werde dennoch ein paar kritische Sätze sagen, um unsere Sorge über das Misslingen der Integration in bestimmten Fällen zum Ausdruck zu bringen.

Ich habe ein Problem mit kriminellen Flüchtlingen, mit Personen, die ganz offensichtlich nur in unsere Sozialsysteme geflohen sind und nicht die Absicht haben ihren Lebensunterhalt mit eigener Kraft zu verdienen, das sogar offen zugeben. Die nicht die Absicht haben, sich hier zu integrieren, sondern ihr traditionelles Leben aus dem Heimatland bei uns fortsetzen, auch wenn es unseren Regeln widerspricht. Die

sich sogar weigern unsere Sprache zu erlernen, nach drei Jahren noch keinen Satz auf Deutsch sprechen können. Nicht weil ihnen die Möglichkeit dazu nicht geboten worden wäre, sondern weil sie nicht wollen.

Die sich sogar undankbar und respektlos gegenüber ihren Helfern zeigen und unser Gastrecht missbrauchen, obwohl doch gerade das in ihren Herkunftsländern so viel zählt. Solche von mir gerade genannten Personen sind schädlich für die Integration, schädlich für unser Zusammenleben und werfen ein schlechtes Licht auf die anständigen Flüchtlinge, die nach kurzer Zeit unsere Sprache sprechen, unsere Regeln akzeptieren, versuchen sich und ihrer Familie so schnell wie möglich durch ehrliche Arbeit von staatlichen Transferleistungen frei zu machen. Und davon gibt es sehr viele in Ettlingen.

Zum Abschluss dieses Kapitels bleibt mir nur noch zu sagen, dass auch ich vermutlich vor Krieg, Elend, Verfolgung und Armut dahin fliehen würde, wo es besser ist.

Allerdings hätte ich gedacht, dass wir nach drei Jahren weiter sind als heute.

Kommen wir zu einem anderen wichtigen Thema:

Bildung / Kinderbetreuung / Schulen

Die beste Grundlage für ein unabhängiges, selbst bestimmtes und am gesellschaftlichen Miteinander teilhabendes Leben ist eine gute Bildung. Mangelnde Bildung führt zu reduziertem Selbstwertgefühl, Ausgrenzung, Frust, Armut und nicht selten auch in die Kriminalität. Jeder Cent der in Bildung investiert wird, spart der Gesellschaft spätere Folgekosten für Sozial- und sonstige Transferleistungen. Neben der allerwichtigsten Stütze, nämlich dem Elternhaus, gewinnen aufgrund der nicht immer so positiven gesellschaftlichen Entwicklung die Kindertagesstätten und die Schulen immer mehr an Bedeutung.

Damit die Kinder an unseren Schulen ein gutes Rüstzeug fürs Leben mitbekommen haben wir unsere Schulen baulich, räumlich und mit Sachmitteln bereits sehr gut ausgestattet, oder sind gerade dabei. Wir schaffen viele weitere Plätze in Kindertagesstätten und erfüllen damit den Rechtsanspruch auf einen Kita-Platz, z.B. liegen wir bei der U3-Betreuung bereits bei einer Quote von 42%. Das ist deutlich über dem Landeschnitt. Des Weiteren entstehen mehrere Betriebskindergärten, wo es auch Plätze für Ettlinger Kinder von Nichtbetriebsangehörigen gibt. Neben Spessart und Neuwiesenreben wird es künftig auch in Schöllbronn eine Tigere-Gruppe geben. An allen weiterführenden Schulen gibt es Schulsozialarbeiter und bald sogar eine 50% Stelle für Schulsozialarbeit an unseren Grundschulen.

Wir unterstützen die Bemühungen des Heisenberggymnasiums die bisherige Einzügigkeit auf eine Zweizügigkeit in allen Jahrgängen auszuweiten. Der Bedarf ist mehr als vorhanden und eine, wenn auch minimale, Entlastung bei den Klassenstärken in den städtischen Gymnasien, die aus allen Nähten platzen, wird diesen sicherlich nicht schaden.

Die Ausgaben für Bildung im weiteren Sinne sind insgesamt der größte Haushaltstitel, das unterstützen wir, dazu stehen wir.

Machen wir einen Themenwechsel und kommen wir zum Schluss noch zu den

Schlossfestspielen

Der geneigte Leser unserer Amtsblattartikel weiß, dass wir schon seit vielen Jahren ein neues Konzept für die Schlossfestspiele gefordert haben. Nachdem sich mit der Zeit auch die Verwaltung unseren Argumenten angeschlossen hat, ist es schließlich gelungen sogar den Gemeinderat davon zu überzeugen mal etwas Neues zu wagen.

Wir freuen uns sehr auf „7 Premieren“, „7 Wochen“ und „7 Zugaben“. Auf „Die Zauberflöte“, auf „Der Mann von La Mancha“, auf „Endstation Sehnsucht“, auf „Den geheimen Garten“ oder „Das Geisterschloss“. Unserer neuen quirligen Intendantin wünschen wir viel Glück und Erfolg, jeden Abend ein volles Haus und begeisterte Zuschauer.

Abschluss

Fast ganz am Ende kehre ich noch einmal zum Anfang meiner Rede zurück.

Unser Haushalt ist und bleibt anfällig gegenüber steigenden Zinsen, einer Verschlechterung der gesamtdeutschen und globalen wirtschaftlichen Situation und sinkender Einnahmen aus anderen Gründen.

Lassen Sie uns rechtzeitig die notwendigen Weichen stellen und Rückstellungen aus den bisher und hoffentlich auch künftig guten Haushaltsjahren bilden, wie es die Doppik ja gerade vorsieht. Das wird 2020 erstmals möglich sein, wenn der vom Regierungspräsidium genehmigte und durch die Revision geprüfte Haushalt 2019 vorliegt. Dann muss gehandelt werden.

An dieser Stelle möchten wir es nicht versäumen den vielen Mitarbeitern der Verwaltung, bei den Stadtwerken und der Stadtbau für die geleistete Arbeit im zurückliegenden Jahr zu danken. Wir erlebten dort stets eine große Hilfsbereitschaft, fanden immer Gehör und unsere Anliegen wurden stets prompt und umfassend erledigt.

Ebenso möchten wir uns bei den Kolleginnen und Kollegen im Gemeinderat für die gute und sachliche Zusammenarbeit auch bei schwierigen und kontrovers diskutierten Themen bedanken.

Unser Dank geht an alle noch nicht genannte Ehren- und Hauptamtliche bei den Vereinen, Kirchen und Organisationen, beim Jugendgemeinderat und allen anderen, die sich in unserer Stadt für einzelne und die Gemeinschaft engagieren.

Dem Haushaltsplan 2019 der Stadt Ettlingen und den damit verbundenen Kriterien aus der Haushaltsvorlage stimmen wir zu.

Dem Haushaltsplan 2019 der Vereinigten Stiftungen der Stadt Ettlingen stimmen wir ebenfalls zu.

Mit einigem Bauchweh, ob der sogenannten „rentierlichen Schulden“ des Eigenbetriebes Abwasserbeseitigung stimmen wir auch dem Wirtschaftsplan für 2019 zu.

Haushaltsrede des Fraktionsvorsitzenden der SPD René Asché

wir verabschieden heute den letzten Haushaltsplan des noch aktuellen Gemeinderats. Im kommenden Jahr wird der dann gültige Haushaltsplan von dem dann neu gewählten Gremium erstellt und verabschiedet. Grund genug, uns bereits heute bei allen Verantwortlichen aus Verwaltung und Gemeinderat für die gute Zusammenarbeit in den letzten nun fast fünf Jahren zu bedanken.

Es gab viele Herausforderungen, die wir alle uns zu Beginn der Wahlperiode nicht haben vorstellen können. Ich erinnere an die Herausforderungen, die die **Unterbringung von Geflüchteten** für unsere Stadt und unseren Haushalt mit sich gebracht hat.

Ich erinnere weiterhin daran, dass man im vergangenen Jahr plötzlich festgestellt hat, dass es bundesweit viel mehr Kinder gibt, als man das bis dahin angenommen und eingeplant hatte. Die Konsequenz war, dass wir vermehrt **in den Umbau und den Neubau von Kitas** investieren müssen. An sich eine sehr positive Tatsache, aber sie kostet natürlich eine Menge vorher nicht eingeplantes Geld.

Ich erinnere außerdem daran, dass wir in Ettlingen sehr intensiv in die **Sanierung von Schulen** investieren müssen, weil unsere Schulgebäude in die Jahre gekommen sind und unsere Vorgänger diesem Bereich in der Vergangenheit leider nicht die nötige Aufmerksamkeit geschenkt haben.

Ettlingen ist als **Mittelzentrum** eine **Schulstadt**, auch für die Nachbargemeinden. Und das alleine belastet unseren Haushalt natürlich zusätzlich, denn wir übernehmen hier Aufgaben und die damit verbundenen Kosten, die die Nachbargemeinden uns finanziell **leider nicht** voll umfänglich ausgleichen.

Auch das **Schaffen von Wohnraum** - hier im Speziellen von bezahlbarem Wohnraum - erfordert unsere ganze Aufmerksamkeit. Ettlingen ist eine tolle Stadt in der man gerne lebt. Weil aber jede Bürgerin und jeder Bürger immer mehr Wohnfläche für sich reklamieren, wird es immer schwieriger, in Ettlingen passende Wohnungen zu finden.

Deshalb hat der Gemeinderat zusammen mit der Verwaltung ja den **Wohnflächenatlas** erstellt, dessen Ziel es ist, möglichst schnell neuen (bezahlbaren) Wohnraum anbieten zu können. Eine immense Herausforderung, vor dem Hintergrund, dass Handwerker fehlen, Verhandlungen mit möglichen Investoren sich immer komplizierter gestalten, Einsprüche gegen neue Wohnbauprojekte die Durchführung dieser Projekte immer öfter verzögern und die durchaus berechtigten Naturschutzvorgaben einen deutlich längeren zeitlichen Vorlauf erfordern, als man das aus der Vergangenheit kannte.

Um die Zukunft unserer Stadt langfristig zu sichern, müssen wir diese Anforderungen lösen. Denn wenn wir junge Familien nach

Ettlingen holen wollen, spielt das Angebot von Wohnraum, Kita-Plätzen und Schulen für diese eine ausschlaggebende Rolle.

Aber genug der Vorbemerkungen. Wenden wir uns nun dem Haushaltsplan zu.

Das uns vorliegende Zahlenwerk umfasst zusammen mit den Zusatzhaushalten über 800 Seiten. Man kann sich sehr gut ausmalen, wie viele Personen an der Erstellung dieses Werks beteiligt waren. Stellvertretend für das gesamte Team Ihnen, Herr Oberbürgermeister Arnold, und Ihnen, Herr Schlee, unseren herzlichen Dank für die geleistete Arbeit.

Und wie stellt sich der uns vorliegende Haushaltsplan dar?

Wenn man sich vor Augen führt, welche Herausforderungen in den vergangenen Jahren auf uns alle zugekommen sind, sind die Zahlen aus 2018 und die Planungen für 2019 durchaus positiv zu werten. Viele Gemeinden wären froh, wenn sie unsere Ergebnisse vorweisen könnten.

Grundlage für die sehr ermutigende Entwicklung war sicherlich die vorausschauende **Konsolidierungsplanung**, die Sie, Herr Oberbürgermeister zusammen mit der Verwaltung ausgearbeitet und vorgelegt und die wir seinerzeit zusammen beraten und verabschiedet haben. Das hatte zur Konsequenz, dass wir alle uns im Nachgang besser auf die wesentlichen Projekte fokussieren konnten.

Und die waren:

Bebauung Festplatzareal incl. neuem Kindergarten, Sanierung Rathaus, Breitbandausbau, Mensa, Schulzentrum, Postareal, Tribüne Albgaustadion, Schillerschulumbau, Coffeeshop Eichendorff, Seniorenwohnen in Bruchhausen und Schöllbronn, Mehrzweckhalle Schöllbronn, Schulsanierungsprogramme, Sanierung der Volkshochschule, Schaffung von Wohnraum in: Kaserne Nord, Durlacher Straße, Wilhelmshof, Feuerwehr, Rastatter Straße...

Und trotz all dieser Aufgaben, die wir alle über die Parteigrenzen hinweg geschultert haben, können wir heute über einen ausgeglichenen Haushaltsplan befinden, was wir natürlich sehr begrüßen. Ich will Sie nicht langweilen und die Zahlen nochmals im Detail referieren.

Festhalten möchten wir aber die folgenden grundsätzlichen Punkte:

Die SPD-Fraktion begrüßt die **Senkung der Kreisumlage** auf 30% natürlich sehr. Das bedeutet eine Minderbelastung von ca. 1 Mio € für unseren Haushalt. Die hohen Kosten für die Unterbringung und die Versorgung von Geflüchteten hatte die Kreisumlage zuletzt deutlich nach oben bewegt. Nun bleibt abzuwarten, ob diese nicht bereits im kommenden Jahr wieder angehoben wird, wenn das Landratsamt darüber

entschieden hat, ob man einen Neubau des Verwaltungsgebäudes anstrebt und wie ein solcher dann finanziert werden soll.

Das **Gewerbesteueraufkommen** in Ettlingen ist leider nicht so stark gestiegen, wie dies in vergleichbaren Gemeinden in Baden-Württemberg der Fall ist. In Ettlingen haben sich zu wenig Unternehmen neu niedergelassen. Eine große Herausforderung für die entsprechend Verantwortlichen in der Verwaltung.

Zu **ambitioniert** erscheinen uns die **Planzahlen für Sanierungs- und Bauprojekte**. Wir sind uns sicher, dass erneut nicht alle geplanten Projekte umgesetzt werden können.

Die **höhere finanzielle Förderung** vom Land, wir erwarten insgesamt 4,5 Mio zusätzlich, ist überfällig. Sie dient zu einem erheblichen Teil der **besseren Finanzierung der Kinderbetreuung**. Endlich wird nicht mehr nur geredet, sondern auch gehandelt! Wie sich das neue Gute-Kita-Gesetz auf die Ettlinger Finanzen auswirken wird, bleibt abzuwarten.

Wenn wir uns die **mittelfristige Planung** ansehen, ist diese durchaus ermutigend. Zumindest bis 2020 ist eine Darlehensaufnahme nicht zu erwarten. Allerdings dürfen wir die aktuellen Entwicklungen in Europa (Stichworte: Brexit, Italien und Frankreich) und in den USA keinesfalls unterschätzen. Die **Sprunghaftigkeit und das Wagenburgdenken** einiger wichtiger Wirtschaftsführer könnten schnell dazu führen, dass unsere Planungen schon bald gegenstandslos werden könnten. Wir regen deshalb an, schon zu Beginn der neuen Gemeinderatsperiode eine **weitere Konsolidierungsrunde** einzuplanen.

Die Flüchtlingskrise ist auch noch lange nicht zu Ende. Wenn die Klimaentwicklung weiter so anhält, werden sich dann nämlich nicht mehr nur Kriegsflüchtlinge sondern auch vermehrt **Klimaflüchtlinge** in großer Zahl auf den Weg nach Europa begeben.

Aber zurück nach Ettlingen.

Ettlingen hat sich bislang immer sehr gut geschlagen, wenn es darum ging, mit Herausforderungen zielführend umzugehen. Deshalb versteht man eigentlich nicht, weshalb (Berufs-)Kritiker mit populistischen Argumenten unser Ettlingen, seine Verwaltung und seine politischen Vertreterinnen und Vertreter immer wieder schlecht zu machen versuchen. Man behauptet gebetsmühlenartig, Ettlingen sei schlecht aufgestellt und nur man selbst könne da Besserung herbeiführen. Man selbst sei deshalb die eigentliche Vertretung der Interessen der Ettlingerinnen und Ettlinger, weil sich ja sonst niemand um diese kümmern würde.

Ich kann versichern, dass wir uns in den vergangenen 4,5 Jahren **ausschließlich** um die Interessen der Ettlingerinnen und Ettlinger

gekümmert haben. Und wenn ich „wir“ sage, dann meine ich uns alle. Die Verwaltung und den gesamten Gemeinderat. Ich werde aus Zeitgründen im Folgenden natürlich nur auf die Arbeit der SPD-Fraktion detailliert eingehen können, weiß aber, dass alle anderen Parteien und Gruppierungen im noch aktuellen Gremium immer einen engen Kontakt zur Bürgerschaft gesucht und deren Bedürfnisse, wenn irgend möglich, aufgegriffen haben.

Wir wünschen uns in diesem Zusammenhang allerdings mehr Unterstützung aus der Verwaltung, wenn es darum geht, Anregungen und Anträge zumindest im Amtsblatt den antragstellenden Parteien und Gruppierungen zuzuordnen. Die Bürger erkennen dann sehr schnell, wie aktiv die Gemeinderätinnen und -räte in Wirklichkeit sind und wofür sie eigentlich stehen. Ein weiteres „Licht unter den Scheffel stellen“ der eigenen Leistungen und Ergebnisse spielt doch nur den Populisten in die Hände. Auch heute haben wir wieder ein solches Beispiel auf dem Programm. Wir entscheiden nämlich über den HH-Antrag 45, nämlich Grünpflanzungen vor dem Schloss durchzuführen. Weshalb steht da nicht, dass das ein SPD-Antrag ist? Welcher Bürger kann denn mit Begriff HH-Antrag 45 etwas anfangen?

Folgende Themenkomplexe hatte sich die SPD-Fraktion auf die Fahnen geschrieben: Schaffung von bezahlbarem Wohnraum, Sorge für Kinder, Jugendliche und Senioren, Verkehr / ÖPNV/Umweltschutz Und hier die Ergebnisse: Bezahlbarer Wohnraum

Erreicht haben wir die Forderung von **20% bezahlbarem Wohnraum** bei allen Objekten, bei denen die Verwaltung ein Mitspracherecht hat. Ebenso erreicht haben wir die **Einstellung eines Wohnraummanagers** mit folgenden Aufgaben: Leerstand nutzbar machen, Umzugshilfen leisten, Nachverdichtungsprojekte ermitteln und Wohnungstauschprogramme entwickeln. Immer wieder haben wir uns für die Schaffung von mehr **gefördertem Mietwohnungsbau** eingesetzt und die **Stadtbau** bei ihren Neubau- und Sanierungsprojekten unterstützt.

Kinder / Jugendliche

Im **Kita Regenbogen 1** entsprechen die **sanitären Anlagen** für die Erzieherinnen und Erzieher den modernen Anforderungen seit langem nicht mehr. Um hier Abhilfe zu schaffen, haben wir die Einstellung entsprechender Mittel erreicht. Der Regenbogen 1 wird 2019 saniert.

Unsere **Schillerschule** soll **gleich zukunfts-fähig** saniert werden. Hierzu werden nach unserer Auffassung vier zusätzliche Klassenzimmer benötigt. Wir werden sonst sehr schnell nachbauen müssen, was kompliziert und teuer werden wird. Die erforderlichen Planungsmittel sind eingestellt.

Die von uns geforderte **Container-Kita** in der Middelkerker Straße wurde am 30. Oktober eingeweiht und ist bei den Nutzerinnen und Nutzern auf große Begeisterung gesto-

ßen. Klasse Planung, klasse Ausführung, klasse Gesamtergebnis. Wir meinen, dass aus diesem Provisorium eine Langzeit-Kita werden soll.

2019 wird definitiv eine Planung darüber erfolgen, wie das **effeff der Zukunft** aussehen soll. Eine entsprechende Planungsrate ist im Haushalt eingestellt.

Erfolgreich haben wir uns seinerzeit für einen **Neubau des Lehrschwimbeckens** stark gemacht, weil wir eine bloße Sanierung nicht als zielführend erachtet haben. Und das war richtig so, wie sich an den aktuellen Auslastungszahlen ablesen lässt.

Ab dem kommenden Jahr werden **Kita-Gruppen mit ihren Begleitpersonen erstmalig freien Eintritt** im Albgaubad haben. Wir haben das beantragt, weil wir meinen, dass viel zu wenige Ettlinger Kinder frühzeitig schwimmen lernen.

Vor nunmehr 10 Jahren hat die SPD-Fraktion die Aufnahme von Ettlinger Kindergärten ins Programm „**Haus der kleinen Forscher**“ erreicht. Diese **frühkindliche Bildungsinitiative** ist die wichtigste in Deutschland und findet sich auch im Koalitionsvertrag der Groko wieder. Ettlingen ist zwischenzeitlich die **erfolgreichste Stadt in Baden-Württemberg**. In Deutschland nutzen Stand Juni 30.646 Einrichtungen das Angebot des HdKf. Ettlingen befindet sich mit seinen drei 5x zertifizierten Einrichtungen auf einem sensationellen 2. Rang.

Gemeinsam mit dem Bürgerverein Neuwiesenreben haben wir uns über Jahre hinweg dafür stark gemacht, dass die **Treppenaufgänge hin zum Adenauerpark** endlich für Mütter und Erzieherinnen mit Kinderwagen besser begehbar gemacht werden sollten. Dank der Intervention von Herrn BM Dr. Heidecker wurde unser Antrag in diesem Herbst endlich umgesetzt. Die positiven Feedbacks der Nutzerinnen und Nutzer aus der Kita, dem TEV und dem Tigerhaus waren beeindruckend.

Wichtig war uns auch ein weiterer Punkt. Nachdem wir im vergangenen Jahr die **Erhöhung der städt. Förderung für Erholungsmaßnahmen** für Kinder, Jugendliche und Senioren erreichen konnten, wird in 2019 die erhöhte Förderung von Kinder- und Jugendfreizeiten, **sowie von Landschulaufenthalten** folgen.

Auf unsere Initiative hin werden 2019 **im Wasenpark** in der Nähe des Kunstrasenplatzes **Spielgeräte für Kleinkinder** platziert. Somit können Eltern unterschiedlich alter Kinder diese zeitgleich besser sinnvoll beschäftigen.

Da es in Ettlingen-West relativ wenige Angebote für Jugendliche gibt, wollten wir, gemeinsam mit der dortigen Interessensgemeinschaft, ein **Open Air Konzert auf dem Pestalozzi-Schulgelände** ermöglichen. Dank allen Beteiligten, dass Sie unseren entsprechenden Antrag unterstützt haben. Auch eine **Oberflächensanierung des dortigen Fußballplatzes** könnte endlich anstehen. Dort ist während der Sommermonate

die Staubentwicklung für die dort spielenden Jugendlichen aber auch für die Anwohner kaum noch erträglich. 2019 wird nun eine Untersuchung des Platzes erfolgen, um festzustellen, wie er genau zu sanieren ist.

Senioren:

Wir haben erreicht:

Die Landemöglichkeit für einen Rettungshubschrauber im Entenseepark in Ettlingen-West. Dafür haben wir zusammen mit der dortigen Interessensgemeinschaft vier Jahre lang gekämpft.

Nachdem die **Caritas** aus der Belieferung mit **Essen auf Rädern** ausgestiegen war, haben wir zur AWO in Bruchsal Kontakt aufgenommen, um zu erreichen, dass sie bei der Belieferung einspringt. Dies ließ sich nur mit einem zusätzlichen Kfz gewährleisten. OB Arnold und Herr Oehler organisierten dann dankenswerterweise ein geeignetes Fahrzeug. Ergebnis: Stand heute 97 Neukunden! Wir haben für 2019 die Einrichtung eines **Sozialausschusses** beantragt. Dessen erste wichtige Aufgabe soll die Entwicklung eines **Quartierskonzeptes für Seniorinnen und Senioren** in den Stadtteilen sein. Ziel ist hierbei eine lose Betreuung von alten Menschen sicherzustellen, die noch nicht in ein Betreutes Wohnen oder noch nicht in eine andere Pflegeeinrichtung umziehen müssen. Unser Vorschlag: Vertreter der entsprechenden Organisationen sowie fachkundige Bürger mögen gemeinsam ein zukunftsorientiertes umsetzbares Konzept „**Alt werden in gewohnter Umgebung**“ erarbeiten. Gemeinsam mit dem Bürgerverein Neuwiesenreben haben wir **einen Kontoauszugsdrucker und Überweisungsmöglichkeiten in der SB-Zentrale der Sparkasse Neuwiesenreben** gefordert. Die Schließung der dortigen Sparkassen-Filiale bedeutete für die in diesem Stadtteil lebenden Seniorinnen und Senioren, unzumutbar lange Wege in die Stadt, um Bankgeschäfte zu erledigen. Beides gibt es jetzt und beides wird sehr gut genutzt.

Für die vorwiegend älteren Bewohnerinnen und Bewohner in Neuwiesenreben wollen wir einen **öffentlichen Bücherschrank**. Gerade älteren Menschen fällt es schwer, in die Stadt zu kommen, um dort Bücher zu kaufen. Oftmals fehlt es dann auch noch an dem nötigen Geld. OB Arnold unterstützte unseren Wunsch und fand einen entsprechenden Sponsor. Der Bücherschrank wird sehr gut genutzt. Die Grundausstattung an Büchern hat unsere Fraktion geliefert!

Am 19. Februar soll der neue **Bürgertreff** am Berliner Platz eingeweiht werden. Wir bedanken uns sehr bei Verwaltung und Stadtbau und sind uns sicher, dass der Treff hohe Akzeptanz bei der dortigen Bevölkerung finden wird.

Der **Verkehrsübergang** zwischen dem Albert-Stehlin-Haus und dem Horbachsee soll auf unsere Initiative hin **rollstuhl- und rollatorgerechter** ausgeführt werden.

Verkehr / ÖPNV / Umweltschutz

Um die aus unserer Sicht dringend **not-**

wendigen Verbesserungen im Ettliger Straßenverkehr zu erreichen, haben Veränderungen im Busverkehr gefordert. Eine Umstellung der Dieselfahrzeuge auf Elektrofahrzeuge ist für uns eine absolute Notwendigkeit. Der testweise Einsatz eines Elektrobusses auf der Stadtlinie 112 war ein erster wichtiger Schritt in diese Richtung. Die vielen Leerfahrten durch unsere Stadt wollten wir auch nicht mehr. Wir wollten deshalb kostenneutrale Änderungen der Streckenführungen erreichen. Auch das wird im kommenden Jahr in Ettlingen umgesetzt. Erste Pläne hat der gesamte Gemeinderat bereits zur Kenntnis erhalten. Auch die Frage nach der Schaffung einer Infrastruktur für e-Mobile haben wir erneut gestellt. Uns ist natürlich klar, dass dies keine städtische Pflichtaufgabe ist. Wir meinen aber, dass eine moderne Stadt, die auf Umweltstandards achtet, jedoch durchaus ein Interesse daran haben sollte, solche Entwicklungen aktiv zu unterstützen. Wir haben erfahren, dass die Stadtwerke das genauso einschätzen und zwischenzeitlich an einer solchen Konzeption arbeiten. Ein großes Anliegen war uns außerdem die Anschaffung von sechs mobilen Geschwindigkeitstafeln, um damit die besonders belasteten Straßen in Ettlingen besser regulieren zu können. Diese sind angekommen und leisten seitdem wichtige Dienste. Um in der Pforzheimer Straße eine nach unserer Ansicht dringende Verkehrsberuhigung zu erreichen, haben wir einen Kreisverkehr vor der Thiebauthschule vorgeschlagen. Bereits in unserer Haushaltsrede aus dem Jahr 2016 spielte dieser Punkt eine wichtige Rolle. Und auch das sieht neuerdings sehr positiv aus, denn der von der Verwaltung zwischenzeitlich beauftragte Verkehrsexperte unterstützte einen Kreisverkehr an dieser Stelle in seiner Planung mit Nachdruck.

Zum Thema Optimierungen im Ettliger

Radwegenetz hatten wir immer wieder konkrete Vorschläge unterbreitet. Von der Verwaltung umgesetzt wurden die folgenden: Verstärkte Kontrollen der Radfahrer in der Innenstadt an Markttagen, Optimierung der Verkehrsinsel in der Bulacher Straße, sichere Radwegenutzung vor dem Ärztehaus in der Goethestraße und auf der Schillerstraße.

Verschiedenes:

Speziell in den Sommermonaten wurden wir immer wieder auf überquellende städtische Mülleimer und Glascontainer angesprochen. Man vermisste die Möglichkeit, diese komplikationslos zur Leerung außer der Reihe zu melden. Wir haben deshalb gefordert, dass man diese künftig über die Behördennummer 115 melden kann. Unser Vorschlag wurde aufgegriffen und die Müllbehälter und Hundestationen mit entsprechenden Hinweisen ausgestattet.

Auf unseren mehrfach geäußerten Wunsch hin, wurde für das Albgastadion in diesem Jahr ein ökologisch einwandfreies und umweltfreundliches Mähkonzept entwickelt, das im Sommer die dort lebenden Kleintiere besser schützt. Wir begrüßen das sehr.

Das Open Air-Kino im Schloss hat sich auch in diesem Jahr wieder als Zuschauer magnet erwiesen. Es hat über die 3 Jahre hin ca. 11.000 Zuschauer in die Stadt und in unseren Schlosshof gelockt. Auch die von uns angeregten vorweihnachtlichen Fensterbilder im Schloss kommen bei der Bevölkerung sehr gut an. Und wir sind uns außerdem sicher, dass der von uns gewünschte und von Herrn Rother optimal geplante Innenaufzug im Rathaus ein voller Erfolg wird.

Um es nochmals ganz deutlich zu sagen. Ohne die Unterstützung der Verwaltung und des Gemeinderats wären diese Dinge alle nicht möglich gewesen. Manches hat länger gedauert, manches ging schneller. Aber eines ist ganz klar. Alle unsere Anträge und Anregungen fußen auf Wünschen, Beobach-

tungen und Ideen von Ettliger Bürgerinnen und Bürgern. Und alle Beteiligten haben auf ihre Art und Weise dazu beigetragen, dass unsere Stadt noch liebenswerter geworden ist, auch wenn manche immer wieder versuchen, uns etwas anderes weiszumachen. Dafür bedanken wir uns herzlich und freuen uns auf die vielen Kontakte, die uns als SPD-Fraktion auch in 2019 wieder an das erinnern werden, was ich bereits 2017 gesagt habe: „Den Charme einer Stadt macht aus, wie sich die Verantwortlichen auch um die vermeintlich kleinen Dinge, Anregungen und Wehwehchen ihrer Bürgerinnen und Bürger kümmern.“

Die SPD-Fraktion stimmt somit dem Haushaltsplan für das Jahr 2019 zu. Auch die Erhöhung des Arbeitgeberzuschusses, die Erhöhung des tariflichen Leistungsentgelts auf 2,5% und natürlich auch die Kosten für die von uns beantragten, vorübergehenden Bepflanzungen auf dem Schlossvorplatz tragen wir gerne mit, weil wir sie für absolut zielführend erachten.

Ebenso zustimmen können wir der Neufestlegung des kalkulatorischen Zinssatzes auf nunmehr 1,9%, der Festlegung der Fördersätze für Vereine, Verbände und Religionsgemeinschaften auf weiterhin 20%, der Finanzplanung 2020 und dem Stellenplan 2019.

Wir müssen heute aber auch noch über zwei weitere Haushalte beschließen, nämlich über den Wirtschaftsplan des Eigenbetriebs Abwasser und über den Haushalt der Vereinigten Stiftungen. Beide wurden in den entsprechenden Ausschüssen bereits vorbereitet und von uns für nachvollziehbar und passend erachtet. Deshalb stimmen wir beiden Wirtschaftsplänen in der uns vorliegenden Form ebenfalls gerne zu.

Die SPD-Fraktion wünscht Ihnen allen ein schönes und erholsames Weihnachtsfest und einen guten Rutsch in ein möglichst erfolgreiches neues Jahr. Bleiben Sie gesund!

Haushaltsrede des Fraktionsvorsitzenden Bündnis 90/Die Grünen Reinhard Schrieber

Unsere Zeit ist mehr denn je geprägt von neuen Chancen und Risiken und den damit einhergehenden Herausforderungen, denen wir uns - auch auf kommunaler Ebene - stellen müssen. Diese Veränderungsprozesse beschleunigen sich stetig und die Zeit, um zukunftsfähige Entscheidungen zu treffen, verkürzen sich damit auch. Diese Veränderungen erzeugen bei vielen Bürger*innen Verunsicherungen und Ängste, die wir sehr ernst nehmen müssen, um unser demokratisches System nicht zu gefährden. Für mich ist die Forderung nach „kein weiter so wie bisher“ das Motto des Jahres 2018. Es ist ein Appell, den Mut zu Veränderungen aufzubringen und nicht einfach Altbewährtes fortzuschreiben. Das gilt auch für die Arbeit des Gemeinderats Ettlingen und der Ortschaftsräte der Stadtteile. Auch wenn es

unbequem ist, Gewohntes in Frage zu stellen, Wertmaßstäbe anzupassen und neue Lösungen für neue Herausforderungen zu suchen, sollten wir den Mut zu Veränderungen aufbringen. Dazu sind wir unseren Nachkommen und der Natur verpflichtet. Aber ganz wichtig ist auch, dass diese Prozesse von intensiver Bürgerbeteiligung begleitet werden.

Im ersten Teil meiner Rede möchte ich deshalb zunächst auf einige gesamtgesellschaftliche Herausforderungen eingehen, die auch für Ettlingen von großer Bedeutung sind.

Kein weiter so, wie bisher beim Klimaschutz

Das Jahr 2018 war durch Hitzerekorde, monatelange Trockenheit, lokale Unwetter, Waldbrände, Luftbelastungen in den Städ-

ten etc. geprägt. Der Bericht unseres Forstamtes über die Schäden in den Ettliger Wäldern ist alarmierend. Allein die Schäden durch den Klimawandel im Forst werden die Gemeinde Ettlingen zukünftig noch viel Geld kosten. Auch das Hochwasserrisiko für das Alb- und Ettliger steigt mit dem Klimawandel stetig an. Die Zeit der Lippenbekenntnisse und Defizite im Handeln auf allen politischen Ebenen muss endlich zu Ende gehen.

Das effektivste Steuerungsinstrument ist der Preis für CO₂. Wir Grüne hoffen, dass die Rahmenbedingungen so geändert werden, dass der Preis für die CO₂Zertifikate endlich deutlich steigt. Aktuell liegt der Preis pro Tonne CO₂ bei 15 € obwohl die realen Kosten laut aktuellen Berichten im Rahmen der Klimaschutzkonferenz bei 180 € liegen.

Je höher die Temperaturen und je größer die Trockenheit, desto wichtiger wird der Schutz der Grünflächen und des Baumbestandes in unserer Stadt. Bäume leisten einen unverzichtbaren Beitrag für das städtische Mikroklima. Deshalb ist es das Ziel von uns Grünen, nicht nur den Baumbestand zu schützen, sondern wir fordern eine gezielte Aufstockung, die über Ausgleichsmaßnahmen hinausgeht.

Kein weiter so, wie bisher bei der Energiewende

Seit langem beklagen wir Grüne, dass es in Ettlingen **keine Ziele und keine Strategie für den Umstieg auf regenerative Energien** gibt. Die Ablehnung von Windkraftanlagen, von Großflächen-Photovoltaik und von Geothermie ohne konkrete Alternativvorschläge sind aus unserer Sicht verantwortungslos. Wann kommen endlich konstruktive Vorschläge, damit Ettlingen den maximal möglichen Beitrag zur Energiewende erbringen wird? Wir können es uns nicht leisten, dass der Erkenntnisprozess sich so langsam entwickelt, wie beim Ausstieg aus der Kernkraft. Bei diesem Thema werden wir nicht lockerlassen, bis wir erfolgreich sind.

Und wie ist die große Anzahl von Blockheizkraftwerken in Ettlingen einzuordnen? Sie helfen zwar umweltfreundlicher und effizienter Wärme und Strom bereitzustellen, aber sie sind trotzdem nur eine Brückentechnologie, weil sie fossiles Gas verbrennen.

Ja, es stimmt, dass wir mit dem Nahwärmeprojekt Musikerviertel ein Leuchtturmprojekt für eine fast CO₂-freie Wärmeversorgung bekommen werden, aber mehr als ein Einstieg in die Energiewende ist das nicht.

Kein weiter so, wie bisher bei der Mobilitätswende

Den aktuellen Status kann man für Ettlingen wie folgt beschreiben:

- In der Verkehrsplanung der Vergangenheit wurden die Belange von PKW-Fahrern gegenüber denen von Radfahrern und Fußgängern vorrangig behandelt.
- Unsere Straßen sind verstopft – der Trend ist steigend.
- Parkraum ist Mangelware – der Trend ist steigend.
- Der ÖPNV ist zu unzuverlässig und zu unflexibel.

Das schafft wenig Anreiz, auf den eigenen PKW zu verzichten.

Zu oft fahren große Busse in einem festen Zeittakt fast leer durch Ettlingen und die Ortsteile.

Wir fordern für Ettlingen die Definition von **Zielen und Strategien für die Mobilitätswende**:

- Änderungen an der Steuerung des Verkehrsflusses, um mehr Entlastung der Innenstadt vom PKW-Verkehr zu erreichen,
- Bessere Radwegkonzepte und Beteiligung am Aufbau des Fernradwegenetzes,
- ÖPNV mit kleineren Fahrzeugen und flexibler durch on-demand-Angebote,

- Förderung der Elektromobilität bei Bussen, PKWs, und Fahrrädern incl. schrittweisem Ausbau der Ladeinfrastruktur,
- Förderung von Sharing Angeboten - vorrangig für E-Fahrzeuge.

Aber sowohl das städtische Planungsamt als auch die Stadtwerke Ettlingen haben sich bereits auf den steinigen Weg gemacht, diese Herausforderungen anzupacken:

- Die Stadtwerke gehen in die Vorleistung bei Errichten von E-Ladepunkten.

Sie kooperieren mit den Stadtwerken Bretten und Bruchsal im Projekt e-laden.info für einen einheitlichen Ladeverbund in der Region.

- Das städtische Planungsamt beteiligt sich an der Planung des Fernradwegenetzes des Regionalverbandes und Nachbarschaftsverbandes.

Es wurde ein Konzept erarbeitet, um einen Radweg zu den Höhenstadtteilen zu realisieren. Für die Kernstadt wurde ein Innenstadtring für Fußgänger und Radfahrer konzipiert. Als Vorablösung wird die Radsituation in der Schillerstraße verbessert werden. **Die digitale Transformation ist eine riesige Herausforderung.**

Eine für mich herausragende Veranstaltung in 2018 war der Vortrag von Herrn Jörg Heynkes „Die große digitale Transformation“ am 7. Mai - auch auf YouTube anschaulich. Die technologischen Entwicklungen der IT-Branche werden unsere Gesellschaft so nachhaltig verändern wie die Dampfmaschine im 19. Jahrhundert. Heynkes gab einen anschaulichen Einblick und Ausblick u. a. in die Entwicklungen für autonomes Fahren und die Anwendungen von künstlicher Intelligenz. Die Geschwindigkeit des Transformationsprozesses verglich er mit einem Tsunami. Sein **Appell an Politik und Wirtschaft: verschlafft den Strukturwandel nicht, sondern gestaltet ihn.** Die big player der IT-Branche werden die klassischen Industrien in wenigen Jahren weitreichend den Rang ablaufen.

Deshalb ist es gut, dass in 2018 auf vielen Ebenen angepackt wurde:

- Der Breitbandausbau kommt voran, allerdings leider zu langsam.
- In der Initiative smartETTlingen haben sich Gewerbetreibende, die Stadt, Gemeinderatsvertreter und interessierte Bürger*innen unter dem Motto **„Gemeinsam die digitale Zukunft gestalten“** zusammengefunden - ein vielversprechender Ansatz.
- Die Stadtverwaltung hat Herrn Kraut als Digitalisierungsbeauftragten ernannt und ein Projekt installiert. Wir werden Sie tatkräftig unterstützen.

Unter Rathaus-Digital wurde ein neues Internetportal eingerichtet.

- Die Stadt und die Einzelhändler haben einen online-Marktplatz Ettlinger-Platzhirsche eingerichtet, um für das Portfolio Ettlengers zu werben und die Umsätze nicht weiter an Amazon und Co.

zu verlieren. Aber es müssen noch mehr Einzelhändler auf den Zug aufspringen.

Im zweiten Teil meiner Rede möchte ich mich auf drei Schwerpunkte konzentrieren:

Schwerpunkt Stadtentwicklung

Die Liste der städtischen Vorhaben ist lang, ehrgeizig und geht an die Grenzen der finanziellen Möglichkeiten, aber auch an die Leistungsgrenzen der städtischen Mitarbeiter:

- Ausbau und Sanierung von Kindertagesstätten und Kindergärten
- Neubau, Ausbau und Sanierung von Schulen: Mensa Schulzentrum, Schillerschule, plus Neubau am Beruflichen Bildungszentrum durch den Landkreis
- Neubau von Seniorenwohnheimen: Bruchhausen, Schöllbronn, Oberweier
- Neue Quartiere: Wilhelmshof, Festplatz, Feuerwehrareal, Kaserne-Nord, AVG-Gelände
- Neubau, Ausbau und Sanierung von Fest- und Sporthallen
- Neubau Tribünengebäude Albgaustadion
- Sanierung Postareal

Inakzeptabel ist es, wenn – wie bei der Festplatzbebauung und dem Neubau des Tribünengebäudes des Albgaustadions – Anwohner aus rein egoistischen Interessen versuchen, Projekte zu behindern oder zu verhindern und dadurch viel vermeidbaren Arbeitsaufwand in den Ämtern erzeugen und damit die Kosten erhöhen.

Große Hoffnung setzen wir Grüne in die **Quartiersentwicklung „Kaserne-Nord“**. Wenn nicht neue Quartiere genutzt werden, um nachhaltige Energiekonzepte und Mobilitätskonzepte aber auch soziale Strukturen zu schaffen, wo und wann denn dann? Herr Meyer-Buck und die Mitarbeiter des Planungsamts verfolgen diese Ziele sehr konsequent. Unsere Fraktion wird alles unternehmen, dass das Quartier „Kaserne-Nord“ als Beispiel für verantwortungsbewusste, zukunftsfähige Stadtentwicklung realisierbar wird und hoffen, dass die anderen Fraktionen mitziehen.

Ein besonderes Anliegen ist uns Grünen, dass wir bei der Sanierung und dem Neubau von Hallen einen neuen Ansatz finden. Nach über 40 Jahren des Zusammenschlusses von Ettlingen und den ehemaligen selbständigen Dörfern sollte es doch möglich sein, einen **ortsteilübergreifenden Entwicklungsplan für die Hallen** zu erarbeiten. Nicht jede Halle muss für jede Nutzung ausgelegt sein. Die Hallen haben alle ihre spezifischen Merkmale, die Franz-Kühn-Halle z. B. ist prädestiniert für den Sport, die Bürgerhalle in Ettlingenweier z. B. für Feste. Um Kosten zu sparen, sollte es doch möglich sein, auch mal in einen anderen Stadtteil zu fahren.

Schwerpunkt Natur- und Umweltschutz

Als einen ganz besonderen Erfolg stufen wir den Gemeinderatsbeschluss vom 21. November zum **Glyphosatverbot** ein. Die Forderungen unseres Antrags vom 4. März sind ohne Abstriche fast einstimmig angenommen worden. Der Beschluss beschränkt

sich aber nicht nur auf den Verbot von Glyphosat, sondern bezieht auch Herbizide im Allgemeinen und Insektizide ein.

Das Ergebnis sind differenzierte Lösungen für öffentliche Grün- und Verkehrsflächen sowie für landwirtschaftlich und kleingärtnerisch genutzte Pachtgrundstücke der Stadt. Zusätzlich verpflichten sich die Landwirte Blühstreifen anzulegen und erhalten dazu eine städtische Unterstützung. Ganz besonders möchten wir Herrn Schlee danken, der den Kompromiss mit den Vertretern der Landwirte vermittelt hat.

Schwerpunkt Kultur und Sport

Die Jubiläumsinszenierung der **Schlossfestspiele** war wirklich ein toller Erfolg und hat die Messlatte für unsere neue Intendantin hochgelegt. Wir wünschen Frau Solvejg Bauer mit dem Festspiel-Programm 2019, das unter dem Motto „7 Wochen | 7 Premieren | 7 Zugaben“ steht, viel Erfolg. Wir freuen uns auf den frischen Wind, der durch den Schlosshof wehen wird. Vielen Dank Frau Bauer für so viel Dynamik und Kreativität, aber auch für Ihre Bürgernähe und Kooperationsbereitschaft.

Aber es gibt ja nicht nur die Schlossfestspiele in Ettlingen. Mit einem umfangreichen, abwechslungsreichen und hochwertigen Angebot ist unsere Stadt ein **kulturelles Zentrum in unserer Region**. Und die Mittel, die wir im Haushalt dafür einstellen, tragen wir gerne mit. Herrn Dr. Determann und seinen Mitarbeiter*innen an dieser Stelle einen herzlichen Dank.

Im Haushaltspan sind **zusätzliche Mittel zur Sanierung von Sportplätzen** der Vereine eingestellt. Wir unterstützen die Pläne vom Kultur- und Sportamt und halten es auch für sinnvoll, bei der Definition der Vergabekriterien die Zukunftsfähigkeit der Vereine einzubeziehen.

Meine Damen und Herren, nun möchte ich auf die Planzahlen des Haushalts 2019 eingehen und dazu auch ein paar allgemeine Anmerkungen machen:

Mit der Umstellung des Rechnungswesens auf die **Doppik** haben wir gute Erfahrungen gemacht und die Kämmerei hat die Struktur des Haushaltsplans weiter verbessert. Trotzdem kostet es uns viel Zeit und Mühe, das Zahlenwerk zu erfassen, zu analysieren und zu bewerten. Die Fraktionen hatten 73 Änderungsanträge eingebracht, das waren 28 % weniger als im Vorjahr. Es ist sicher ein Beleg dafür, dass die Verwaltung eine solide Vorarbeit geleistet hat. Wir möchten Ihnen Herr Schlee und Ihren Mitarbeitern für die gute Arbeit und die Unterstützung danken. Die Vorberatung im Verwaltungsausschuss wurde sachlich und fair durchgeführt. Auch wenn es aus unserer Sicht enttäuschend war, dass sich CDU und FDP gegen die Bereitstellung von Mitteln für eine Erarbeitung von Zielen und einer Strategie zur Umstellung auf regenerative Energie ausgesprochen haben.

Gut ist, dass die **Eröffnungsbilanz** zum Stichtag der Einführung der Doppik mit der

Bewertung aller Einzelposten nun erstellt ist und wir diese in 2019 beraten und beschließen werden. Gespannt sind wir auf die Lösung für das **Controlling von Schlüssel-Leistungsindikatoren**, um die Finanzlage der Stadt in einer grafischen Übersicht verfolgen zu können. Unser Antrag zur Bereitstellung einer übersichtlichen, grafischen Darstellung in einem browserfähigen Cockpit von historischen, aktuellen und prognostizierten Werten dieser Indikatoren würde damit erfüllt werden. Insbesondere halten wir es für wichtig, den Schuldenstand und die Folgekosten unseres großen Investitionsvolumens mit den dadurch verbundenen Einschränkungen unseres zukünftigen finanziellen Handlungsspielraums kontinuierlich im Blick zu behalten. Außerdem ist eine Verfolgung der Entwicklung des Sachanlagevermögens - sprich städtische Grundstücke und Immobilien - von hoher Bedeutung, denn viele Investitionen wurden und werden in einem erheblichen Umfang durch Veräußerungen finanziert.

In 2019 werden sich die **Erträge im Ergebnishaushalt** auf 122,0 Mio € belaufen. Davon beträgt der Steueranteil 65 % und davon sind 31 % Gewerbesteuereinnahmen. Unser Ziel für die kommenden Jahre sollte sein, dass wir diesen Anteil nicht durch die Ausweisung neuer Gewerbeflächen halten bzw. verbessern, sondern durch **Strukturwandel**. Mehr Beschäftigte und mehr Umsatz pro Fläche muss das Ziel sein. Innovative Unternehmen z. B. aus den Branchen IT und Umwelttechnologien und die Förderung von Clustern sind zielführende Hebel. Großflächige Logistik-Unternehmen gehören nicht in dieses Portfolio. Um den Wirtschaftsstandort Ettlingen dafür attraktiv zu machen, sind weiche Faktoren mitentscheidend. Deshalb sind Investitionen in Kindertagesstätten, Kindergärten und Schulen sowie die Entwicklung von attraktiven Wohnquartieren zu erschwinglichen Preisen unverzichtbar, flankierende Maßnahmen. Wir halten es auch für richtig, dass die Hebesätze in 2019 konstant gehalten werden. Die **Aufwendungen im Ergebnishaushalt** summieren sich auf 125,8 Mio €. Dabei profitieren wir von der Senkung der Kreisumlage. Im **Saldo des Ergebnishaushalts** steht mit 27.830 € eine schwarze Null.

Die **Einnahmen im Finanzhaushalt** belaufen sich auf 118,4 Mio €. Für die Investitions- und Finanzierungstätigkeiten werden 62 % aus Verkaufserlösen von Sachanlagevermögen - d.h. von städtischen Grundstücken und Immobilien - finanziert. Die Finanzierung unserer zahlreichen, zweifelsfrei wichtigen Investitionsvorhaben über Verkaufserlöse sehen wir weiterhin kritisch. Das sollten wir in den kommenden Haushaltsjahren deutlich zurückfahren.

Die **Ausgaben im Finanzhaushalt** summieren sich auf 116,7 Mio €. D.h. wir erwarten für 2019 einen Überschuss von knapp 1,7 Mio €. Der größte Posten ist die Finanzierung der Bauvorhaben mit 18,9 Mio € - das

sind 68 % der Investitions- und Finanzierungstätigkeiten.

D.h. im Saldo erwarten wir in 2019 einen **Zahlungsmittelüberschuss des Ergebnishaushalts** von knapp 1,7 Mio €.

Im Gesamtsaldo des Finanzhaushalts steht eine **Reduktion des Finanzmittelbestands** um 21 Mio €. Dieser Negativsaldo, der trotz der hohen Verkaufserlöse von Sachanlagevermögen angesetzt ist, bereitet uns ernsthafte Sorgen. Erfahrungsgemäß werden aber nicht alle für 2019 geplanten Projekte realisierbar sein, sodass davon ausgegangen werden kann, dass der Finanzmittelbestand am Ende des Jahres 2019 höher ausfallen wird.

Und nun komme ich zur Verabschiedung der anstehenden Haushaltspläne laut Tagesordnung:

Zu TOP 2:

Haushaltsplan 2019 der Stadt Ettlingen
Der Haushaltsplanentwurf der Stadt Ettlingen wurde in der Verwaltungsausschusssitzung am 04.12.2018 vorbereitet. Die Anträge der Fraktionen wurden behandelt und die Änderungen eingearbeitet. Zustimmung gab es für den kalkulatorischen **Zinssatz** von 1,9 %, für die **Fördersätze** gemäß Investitionsförderlinien in Höhe von 20 % und für den **Stellenplan**.

Die vorlegte **Haushaltssatzung** können wir somit mittragen.

Die in der Vorlage angesetzten Planwerte für

Kreditermächtigung	0 € ,
Verpflichtungs-ermächtigungen	15,226 Mio € ,
Kassenkredite	12 Mio € tragen wir ebenfalls mit.

Unser Fazit:

Die Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen stimmt allen Punkten der Vorlage zum Haushaltsplan 2019 der Stadt Ettlingen zu.

Zu TOP 3:

Haushaltsplan 2019 der Vereinigten Stiftungen der Stadt Ettlingen - Armen-, Pfründner- und Gesindehospitalfonds und Sofienheimstiftung

Der Haushaltsplan der Vereinigten Stiftungen der Stadt Ettlingen - Armen-, Pfründner- und Gesindehospitalfonds und Sofienheimstiftung wurde in der Verwaltungsausschusssitzung am 04.12.2018 vorbereitet.

Unsere Fraktion stimmt der Vorlage für das Wirtschaftsjahr 2019 zu.

Zu TOP 4:

Wirtschaftsplan des Eigenbetriebs Abwasserbeseitigung für das Wirtschaftsjahr 2019
Der Wirtschaftsplan des Eigenbetriebs Abwasserbeseitigung wurde in der Verwaltungsausschusssitzung am 04.12.2018 vorbereitet. Unsere Fraktion stimmt der Vorlage für das Wirtschaftsjahr 2019 zu. Es bleibt mir nun noch im Namen der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen Herrn Oberbürgermeister Arnold, Herrn Bürgermeister Dr. Heidecker, allen Amtsleitern und Mitarbeitern der Verwaltung für den hohen Einsatz und die gute Zusammenarbeit im jetzt ablaufenden Jahr zu danken. Danken möchten wir auch Herrn

Oehler und den Mitarbeitern der Stadtwerke Ettlingen und Herrn Neumeister mit den Mitarbeitern der Stadtbau.

Den Kolleginnen und Kollegen des Gemeinderates möchte ich für den fairen Umgang

miteinander und das weitgehend sachliche Ringen für die Entscheidungen danken.

Im Jahr 2019 werden sowohl der Gemeinderat, wie auch die Ortschaftsräte und auch der Oberbürgermeister neu gewählt werden. Wir

hoffen, dass in der dann neuen Zusammensetzung genauso konstruktiv, sachorientiert und fair zusammengearbeitet wird, wie es in der bald auslaufenden Legislaturperiode der Fall war.

Haushaltsrede des Gruppenvorsitzenden der FDP/Bürgerliste Dr. Martin Keydel

Einmal wieder konnten wir uns über gute Zahlen der Vergangenheit freuen und für 2019 einen Haushalt entwerfen, der diese erfreuliche Entwicklung fortsetzen soll. Auch wenn in den nächsten Minuten etwas Kritik von uns zu hören sein wird, so meinen wir doch, dass in Ettlingen, unter Federführung des Rathauses und der engagierten Mitarbeiter der Verwaltung wohl wenig falsch und viel richtig gemacht wird. Nicht gebruddelt ist schon gelobt, heißt es. Wir wollen, nach dem großen Lob, auf einige Punkte hinweisen, die uns beschäftigen.

Der Gemeinderat hat einen sehr begrenzten finanziellen Spielraum. Die Kreisumlage, die langfristigen Verträge für Personal, Mieten, Versicherungen, die Pflichtaufgaben und die zur guten Gewohnheit gewordenen freiwilligen Leistungen sowie weitere Aufwandsposten engen uns stark ein. Wir verkämpfen uns bis hin zu kleinen Beträgen, die sich natürlich auch summieren. Große Projekte, zudem solche, die der Bürger noch gar nicht fordert, bedeuten an anderer Stelle Stillstand und Verzicht oder aber weitere Verschuldung. Beide sind unserer Meinung nach keine guten Entscheidungen.

Weiterhin meinen wir, dass der Gemeinderat als Vertretung der Bürger wissen sollte, in welchem Umfang Projekte aktuell in Arbeit oder bereits beschlossen sind, ebenso, welchen Umfang noch nicht begonnene, aber bereits geplante und angedachte Vorhaben haben. Diese Information wird Verwaltung und Gemeinderat sowie interessierte Bürger erden und daran erinnern, was möglich ist und was einfach nicht darstellbar ist.

Geld kann nur einmal ausgegeben werden. Alle Maßnahmen der Stadt haben gemeinsam, dass sie finanziert werden müssen. Die Formulierungen „dann müssen wir eben Geld in die Hand nehmen“ und „es kann nicht sein, dass eine so wohlhabende Stadt wie unsere dies und das nicht macht“ müssten zwingend um die Angaben erweitert werden, woher das Geld kommen soll und auf was verzichtet werden muss, wenn bestimmte Vorhaben realisiert werden. Wenn sonst niemand danach fragt – wir werden es tun. Darüber hinaus wünschen wir uns eine Priorisierung der Bau- und der anderen kostenintensiven Vorhaben. Der Gemeinderat hat vor wenigen Jahren einmütig eine Konsolidierung geplant und durchgeführt, bei jedem Projekt überlegt, ob wir es durchführen wollen, wenn ja, ob es nicht etwas später sein kann, wenn wieder Mittel verfügbar sind. Ist es wieder Zeit, eine solche Konsolidierung durchzuführen? Eine Prioritätenliste der

städtischen Projekte wäre dabei hilfreich. Wir hören oft, dass Vorschläge nicht geprüft und geplant werden können, weil die Verwaltung personelle Engpässe hat und auf dem Arbeitsmarkt keine Fachleute zu finden sind. Andererseits werden wir mit Vorschlägen überrascht, die weder der Gemeinderat noch die Bürger vorgeschlagen oder verlangt haben. Diese wurden dann bereits für gutes Geld von externen Büros ausgearbeitet und werden im Fall einer Realisierung vermutlich sehr teuer. Wurde erst einmal viel Geld für die Planung ausgegeben, wird ein solches Projekt zum Selbstläufer, weil bereits viel Geld ausgegeben wurde. Ein Beispiel dazu sind die Überlegungen zur Verkehrsplanung, zu denen wir später Stellung nehmen.

Wir haben oft festgestellt, dass wir in Ettlingen eher ein Ausgabenproblem als ein Einnahmen-Problem haben. Auch deshalb lehnen wir immer noch Erhöhungen der Gewerbe- und der Grundsteuer ab. Es ist schon schlimm genug, dass demnächst etliche Leistungen der Stadt umsatzsteuerpflichtig werden, wofür eine weitere Stelle in der Verwaltung geschaffen werden muss. Diese Leistungen werden dann für den Bürger teurer, ohne dass sich an den Leistungen etwas ändert.

Wir gratulieren der Verwaltung zur Handhabung der Personalkosten. Trotz Tarifierhöhungen und neuer Aufgaben, abzüglich des Rationalisierungsvorteils durch die Digitalisierung, ist der Anteil der Personalkosten an den Gesamtkosten gleich geblieben. Schon länger kündigt sich allerdings das Problem der Altersstruktur an. In wenigen Jahren wird es zahlreiche altersbedingte Abgänge geben. Neue Mitarbeiter sind schwer zu finden, auch auf Grund der Entgeltsituation, die in der Privatwirtschaft für die Mitarbeiter deutlich komfortabler ist.

Unser ständiges Mantra lautet, dass wir die verfügbaren Haushaltsmittel eher investieren als konsumieren sollten. Das sind wir den nächsten Generationen schuldig. Wohltaten beispielsweise haben Konsumcharakter. *„Solche ‚Wohltat‘ muss das Volk immer teuer bezahlen, weil kein Staat seinen Bürgern mehr geben kann, als er ihnen vorher abgenommen hat - und das auch noch abzüglich der Kosten einer zwangsläufig immer mehr zum Selbstzweck ausartenden Sozialbürokratie“.* Dieses Zitat ist nicht etwa von uns, sondern von Ludwig Erhard, Politiker, Wirtschaftswissenschaftler, nach dem Krieg Bundesminister für Wirtschaft, Vater des deutschen Wirtschaftswunders und der Sozialen Marktwirtschaft, Vizekanzler und

danach zweiter Bundeskanzler der Bundesrepublik Deutschland.

Was hätte Ludwig Erhard zu den Ausgaben beispielsweise für Eidechsenzäune gesagt? Wir hörten, dass sich 3 oder 4 der wunderschönen Tiere auf dem Festplatz, dem Baugrundstück neben dem Gatschina-Park aufgehalten haben sollen. Ist, in Kenntnis der weiteren Fragestellungen der Stadt, die Ausgabe zu verantworten? Die Auskunft wird möglicherweise lauten, dass diese Maßnahme von irgendeiner Amtsstube außerhalb von Ettlingen vorgeschrieben wird. Nichts gegen Eidechsen, aber haben wir in der Stadt und im Land sonst keine Probleme? Es ist zudem nicht der einzige Eidechsenzaun in der Stadt.

Wir Gemeinderäte erleben gelegentlich bis oft, dass unsere Vorschläge mit viel Sorgfalt als nicht realisierbar beschieden werden. Irgendwo im Altpapierstapel haben wir noch ein umfangreiches Schreiben, mittlerweile an die 10 Jahre alt, in dem begründet wird, warum das Handyparken in Ettlingen nicht eingeführt werden kann.

Ähnlich verhält es sich mit den Schulden des Eigenbetriebs Abwasser. Wir hören regelmäßig, dass wir diese Schulden nicht abbauen können. Wir zitieren gerne wieder Cato den Älteren, der vor über 2000 Jahren regelmäßig und schließlich mit Erfolg forderte, dass Karthago zerstört werden müsse. Wir fordern ebenso regelmäßig, dass die Schulden des Eigenbetriebs Abwasser in der Größenordnung von 40 Mio. Euro abgebaut werden müssen. Erstens, weil die Zinsbelastung hoch werden wird bei einer wahrscheinlich kommenden allgemeinen Zinserhöhung. Zweitens, weil unsere Abwasserinfrastruktur nicht etwa jedes Jahr werthaltiger wird und somit die Schulden besichert, sondern altert und steigende Instandhaltungskosten verursacht. Es kommen hinzu die zunehmenden, kostentreibenden Auflagen und Vorschriften. Drittens stellt sich die Frage, warum wir heute unser Abwasser beseitigen und einen Teil der Kosten morgen von den nächsten Generationen zahlen lassen wollen?

„Geht nicht – gibt's nicht“, diesen Werbespruch möchten wir gerne den Vorschlägen des Gemeinderats an die Verwaltung mitgeben, ganz besonders dem Vorschlag des Schuldenabbaus des Eigenbetriebs.

Gelegentlich wird vorgeschlagen, einen Doppelhaushalt zu verabschieden. Uns geht dadurch der Zusammenhang mit der Gegenwart zu sehr verloren, wir befürworten die Beibehaltung der jährlichen Haushalte.

Wohnen

Ähnlich wie Wetter und Klima gerne verwechselt werden, geschieht dies beim Wohnen mit Einwohnern und Haushalten. Die Zahl der Ettlinger Einwohner ist einigermaßen stabil, die Zahl der Haushalte nimmt zu. Das ist den kleineren, häufig Single-Haushalten geschuldet. Dass die beanspruchte Wohnfläche pro Einwohner deutlich gestiegen ist, führt zu höheren Kosten des Wohnens.

Um 1900 – also nicht in Nachkriegs- oder Krisenzeiten – gaben die Menschen 21% ihrer Konsumausgaben für das Wohnen aus. 2017 ist der Wert auf 30% gestiegen, in Ettlingen beträgt der Wert vielleicht einige Prozentpunkte mehr. Aber wie wohnten die Menschen damals? Die Küche ein zentraler Ort des Familienlebens, das WC außerhalb auf halber Treppe und die Kohlen mussten aus dem Keller geholt werden. Wer will zurück zu diesen Standards?

Warum ist das Wohnen teuer? Vermutlich, neben der Zunahme der Wohnfläche pro Kopf und der besseren Ausstattung – Heizung, fließend warmes Wasser, Isolierglas in den Fenstern, Anschluss an Elektrizität, Wasser und Abwasser – auch durch Vorgaben an Isolierung, Energieeffizienz, Abstellplätze für Autos und für Fahrräder – überdacht und begrünt in Baden-Württemberg. Der Politik und den Medien zufolge sind die gierigen Vermieter die Schuldigen, tatsächlich sind es die Nebenkosten, die viel deutlicher steigen als die Mieten, z.B. wegen der Energiekosten, bei denen der Staat gut mitverdient. Und weil die Mietpreisbremse nicht funktioniert, wird deren Dosierung einfach erhöht. Damit wird die letzte Initiative, Mietwohnungen zu bauen, erstickt. Bewusst zur Kenntnis sollte zudem genommen werden, dass wir in Deutschland einen sehr viel niedrigeren Wohneigentumsanteil haben als unsere Nachbarländer. Wohnungseigentum schützt in Krisen und im Alter – warum hinken wir in diesem Punkt hinterher, wo wir doch als ein so reiches Land gelten?

Bezahlbares Wohnen ist für uns ein wenig greifbares Schlagwort, mit dem viel Unruhe gestiftet wird, unerfüllbare Träume geweckt werden. Wohnen kostet Geld, gut wohnen kostet noch mehr. Oder ist der Drang nach bezahlbarem Wohnraum so zu verstehen, dass, *„falls diese Sucht weiter um sich greift, wir in eine gesellschaftliche Ordnung schlittern, in der jeder die Hand in der Tasche des anderen hat“*? Das ist übrigens eine Vermutung, die Ludwig Erhard vor 60 Jahren geäußert hat. Er forderte Wohlstand für Alle und hat dafür mit der Sozialen Marktwirtschaft den Grundstein gelegt. Das Einkommen sollte allerdings erarbeitet werden und nicht durch Umverteilung entstehen.

Wir werden immer berücksichtigen, dass z.B. geförderte Wohnungen gut und notwendig sind, wenn keine Fehlbelegungen vorliegen. Aber eben so, dass die anderen Bürger diese Förderung bezahlen müssen.

Verkehr

Über das Parken mit Bezahlung über das Handy, zusätzlich zum klassischen Münzeinwurf, haben wir bereits gesprochen.

Im Gemeinderat haben wir kürzlich eine Planung präsentiert bekommen. Die Hauptverkehrswege sollen, dem Zeitgeist angepasst, für Autos deutlich weniger Platz, also z.B. nur noch eine statt bis jetzt zwei Fahrspuren, engere Fahrspuren, weniger Parkplätze aufweisen. Für die Radfahrer hingegen wird es großzügiger. Wird es aber dann auch sicherer?

Ettlingen bewältigt einen umfangreichen Durchgangsverkehr, viele Menschen wohnen in Stadtteilen oder anderen Gemeinden und fahren durch Ettlingen hindurch zur Arbeit, zur Ausbildung, zu Ärzten. Dazu kommen noch die Ein- und Auspendler, Menschen die nach Ettlingen zur Arbeit kommen und solche, die zur Arbeit Ettlingen verlassen. Umfahrungsalternativen haben wir keine.

Dieser Durchgangsverkehr ist durch Fahrplanverengungen und 20er-Zonen auf den Hauptverkehrsstraßen – Schiller, Pforzheimer, Wilhelm u.a.m. – nicht zu bewältigen, die Staus werden nur länger dauern, damit wird die Umweltbelastung zunehmen. Hinzu kommt die Verärgerung der Menschen. Das wird dem Ettlinger Einzelhandel nicht gut tun, den wir doch fördern wollen.

Wir denken an solide Haushalte, Schulden tilgung und Investitionen z.B. an Schulen, Stichwort Digitalisierung, aber auch bei der Internetversorgung, Stichwort Industriegebiet West. Da wundert uns, dass hier umfassend geplant wird, und zwar dem Zeitgeist folgend, wonach das Auto böse ist.

Für die teils maroden Straßen sind kaum Mittel vorhanden, die Modernisierung der Straßenbeleuchtung wird zum mittel- bis langfristigen Prozess. Aber der Kostenrahmen der vorgestellten Ideen eines Umbaus der Ettlinger Hauptverkehrsstraßen wurde noch nicht einmal ansatzweise genannt. Dennoch wurde die Fortsetzung der Planung mehrheitlich beschlossen. Wir Liberale haben eine weitere Planung in diese Richtung abgelehnt, der Ansatz ist nicht zukunftsfähig und die Mittel dazu haben wir nur, wenn wir uns weiter verschulden.

In Sachen Zeitgeist und motorisierter Individualverkehr nennen wir ein Beispiel. Weil auch in Karlsruhe die Verkehrsplaner davon ausgehen, dass die Autofahrer nur zum Spaß herumfahren und ihnen der Spaß vergällt werden muss, ist eine Spur der Kaiserallee willkürlich gesperrt worden. Das Ergebnis nennt sich Stau und im Stau stehen auch die Rettungsfahrzeuge der nahe gelegenen Kliniken mit Schlaganfall- und Herzinfarktpatienten, bei denen jede Minute zählt. Die freie Spur nebenan darf nicht befahren werden.

Die Zukunft ist eben nicht nur das Lastenrad des Verkehrsministers Hermann von den Grünen, sondern in unserer dezentralen Struktur besonders der motorisierte Individualverkehr. Dezentral, weil die Menschen

beispielsweise in Malsch oder Völkersbach wohnen und beispielweise in Karlsruhe oder Ettlingen arbeiten. Bus und Straßenbahn werden auf lange Zeit oder vielleicht sogar nie so viele Menschen befördern können. Für sehr viele Menschen ist das Fahrrad keine Alternative. Das Versprechen des Internets, an jedem beliebigen Ort arbeiten zu können, geht noch nicht in Erfüllung. Bleibt die Möglichkeit, die dezentrale Struktur, um die uns unsere Nachbarländer beneiden, aufzugeben, die Menschen in den Städten anzusiedeln, uns damit vom bezahlbaren Wohnraum endgültig zu verabschieden und die ländlichen Gebiete eingehen zu lassen.

Für alle Mitbürger, die im Individualverkehr das große Übel sehen: nur ein Viertel aller Klimagase der EU stammen laut OECD aus dem Verkehr. Im Stadtverkehr könnte dort angesetzt werden, wo es sich am ehesten lohnt, und zwar bei Bussen, Baumaschinen, Nutzfahrzeugen, die den ganzen Tag in Betrieb sind.

Damit fällt das Stichwort Bus, wir denken an kleine Elektrobusse für die Innenstadt, mit denen gute Erfahrungen gemacht werden und die bezahlbar sind. Wir haben den Kontakt mit der Verwaltung von Baiersbrunn und dem Betreiber der Buslinien dort aufgenommen, dieser hat zu einem Besuch vor Ort eingeladen. Wir sollten der Einladung folgen, oder wird es wie beim Thema Windkraft werden, bei dem sich kaum Interessenten für einen Besuch in Straubenhardt finden?

Wir haben noch eine weitere Anmerkung. Im Berufsverkehr morgens um 8 Uhr fahren die Autos Stoßstange an Stoßstange am Unternehmen Bruker, Rudolf Plank-Straße, vorbei. Die Stadt baut für Bruker einen Parkplatz auf der anderen Straßenseite. Wir fordern eine Fußgängerbrücke für die Parkplatznutzer – oder will jemand später verantwortlich gemacht werden für Verkehrsunfälle mit Personenschaden? Die Kosten dafür werden den Rahmen des nicht ganz billigen Projekts nicht sprengen, sie werden dem Unternehmen durch die Miete in Rechnung gestellt und ersparen uns die teure Einrichtung einer Ampelanlage am Abzweig Grashofstraße, mitten im Kurvenbereich einer stark befahrenen Straße.

Weitere Projekte

Wir können – zwangsläufig – mit dem Vorwurf leben, wir würden immer nur einseitig die Finanzen im Blick haben. Einer muss ja diese Rolle übernehmen. Sowohl Roman Link – wie ich sind beruflich engagiert und wissen, wieviel Arbeit notwendig ist, um Einkommen zu generieren und wie leicht es ist, Geld auszugeben.

Beispiel 1: Wir sind etwas erschrocken darüber, dass mitten im Planungsprozess der Sanierung des Kindergartens Schluttenbach überlegt wird, ob nicht doch ein Neubau sinnvoller wäre. Der kostet „nur“ zusätzliche anderthalb Mio. Euro mehr, die Verwaltung

schätzt die Summe noch höher ein. Da sprechen wir im Gemeinderat über Summen wie sonst beim Monopoly-Spielen.

Beispiel 2: Bei etlichen Bauprojekten wird ein sehr hoher energetischer Standard gefordert. Das Argument lautet, dass die Mehrausgaben durch geringere Energiekosten wieder eingespielt werden. Das bedeutet ein Tausch von Fixkosten, also hohe Baukosten, durch variable Kosten, also Energiekosten. Im Privatbereich überlegen wir normalerweise, welche Kosten wir am ehesten verkraften können. Im öffentlichen Bereich, wenn es nicht um das eigene Geld geht, denken wir anders. Aber auch hier sollten wir mit Verstand und Überlegung entscheiden. Nicht das Maximale ist gefragt, sondern das, was dem Bedarf der Bürger heute und in Zukunft entspricht und in den finanziellen Rahmen passt, also das Machbare.

Beispiel 3: Der neue Markt wird anlässlich der Tiefgaragensanierung neu gemacht. Zu den Platanen haben wir uns bereits geäußert, nicht aber zum Pflaster, das unserer Mei-

nung nach nicht aus italienischem Porphyrt bestehen muss. Weil die Sparkasse sich beteiligt, müssen wir noch lange nicht pflasterbündige Fontänen wollen. Weil die bisherige Beleuchtung nicht kritisiert wurde, muss, außer vielleicht dem Einsatz von LED-Leuchtmitteln in den bestehenden Lampen, kein neues Beleuchtungskonzept für viel Geld von externen Büros geplant werden.

Beispiel 4: Irgendwo in Ettlingen stehen zahlreiche Defibrillatoren bereit. Diese Geräte können Leben retten bei Herzstillstand, sie sind auch von Laien bedienbar.

Obwohl deren Wartung, z.B. die Überprüfung des Akkus und der Funktionsfähigkeit nicht viel kosten, werden diese Geräte nicht gewartet und diejenigen, die die Geräte bereithalten, werden mit eventuell notwendigen Kosten allein gelassen. Wenn wir sonst so großzügig sind, warum nicht auch hier?

Gemeinderat

Mit diesem Stichwort sprechen wir die gute Zusammenarbeit im Gemeinderat und mit

der Verwaltung an, auch wenn gelegentlich gegensätzliche Meinungen aufeinanderprallen. Diese Zusammenarbeit ist wichtig. Es geht um die Stadt, deren Einwohner und deren Zukunft, nicht um Fraktionen und Parteien. Wir danken also dem Oberbürgermeister, dem Bürgermeister, den Amtsleitern und den vielen Mitarbeitern der Stadt, ebenso unseren Kollegen im Gemeinderat und in den Ausschüssen für die konstruktive Zusammenarbeit. Möge es so bleiben.

Abschließend

Selbst wenn wir einige kritische Anmerkungen getroffen haben, sind wir uns bewusst, dass wir ein privilegiertes Leben führen in Ettlingen. Wir klagen auf hohem Niveau, es geht uns gut. Wir alle – Rathaus, Gemeinderat, Bürger, Vereine, Unternehmen – sollten uns dafür verantwortlich fühlen, dass dies so bleibt.

Ludwig Erhard, der kein Mitglied der FDP war und den wir heute gern und dankend zitiert haben, lieferte uns viele Hinweise, die noch heute gültig sind.

Stadtarchiv

Lesestoff über Ettlingen

Heute weisen wir Sie auf folgendes Buch hin:

Aus dem Erdreich geborgen Archäologische Funde aus Ettlingen



Dieser umfangreiche Band von Christian Leschke und Peter Knötzele informiert seine Leser über die verschiedenen Siedlungsformen im Ettlenger Raum lange vor den Römern, von der Besiedlung durch die Römer und anschließend durch die Germanen. Anhand von zahlreichen Fotografien und Illustrationen werden unterschiedliche archäologische Funde detailliert beschrieben und geben uns Auskunft über den Alltag der Menschen, die vor uns in Ettlingen gelebt haben. Besonders während der Altstadt-sanierung wurden viele der verborgenen Schätze zu Tage gefördert.

So erfährt der Leser etwas über die Entstehung des römischen Bades unter der Martinskirche, das heute bei Führungen besichtigt werden kann. Auch der Neptunstein an der

Rathauswand hat eine bewegte Geschichte, die in diesem Band erzählt wird. Dieses Buch ist für jeden, der an der Geschichte Ettlengens von frühester Zeit an interessiert ist, eine ausführliche Informationsquelle.

Das Buch kann für 24,80 € im Stadtarchiv in der Pforzheimer Straße 14 erworben werden.

Öffnungszeiten:

Mo., Mi., Fr. 9 bis 12 Uhr
Di., Do. 13 bis 16 Uhr

und nach Vereinbarung

Telefon: 07243/101-467

Barrierefreier Zugang vorhanden.

Familie

Frauen- und Familienzentrum effeff

Start ins neue Jahr

effeff – Ettlenger Frauen- und Familientreff e.V.

Middelkerker Straße 2, Telefon-Nr.:

07243/12369,

Homepage: www.effeff-ettlingen.de, email: info@effeff-ettlingen.de.

Telefonisch erreichen Sie uns Di & Do 10-12 Uhr. Bitte nutzen Sie außerhalb dieser Zeiten den Anrufbeantworter oder schreiben Sie eine e-mail. Weitere Informationen finden Sie auf unserer Homepage. Die Anmeldung der Kurse erfolgt über das effeff-Büro.

Alle Gruppen starten wieder

Seit dem 7. Januar sind im effeff wieder alle laufenden Gruppen und offene Treffs gestartet.

Die Sprachfördergruppe trifft sich von Montag-Donnerstag, die Kinder in der Betreuten Spielgruppe von Dienstag-Donnerstag,

Mamas und Papas mit ihren Babys treffen sich bei Steffi 1-2 mal in der Woche. Alle anderen Gruppen treffen sich 1x in der Woche, 14-täglich oder 1x im Monat. Die genauen Zeiten entnehmen Sie bitte unserer Homepage.

Achtung: Das „Stillcafe“ macht noch Pause bis zum Februar!

Danke an RAJAPACK!

Seit vielen Jahren schon unterstützt die Firma RAJAPACK aus Ettlingen das effeff. So auch 2018, wo sie mit einer großzügigen Spende vor allem die Sprachförderung im Verein fördern wollen. Kurz vor Weihnachten besuchte uns dann eine Mitarbeiterin, um uns persönlich den Scheck zu überreichen. Vielen, vielen Dank!



Scheckübergabe der Firma Rajapack

Foto: Rosel Wehner/Rajapack

Tageselternverein Ettlingen und südlicher Landkreis Karlsruhe e. V.

Epernayer Straße 34;
Tel.: 07243 / 945450
info@tev-ettlingen.de;
www.tev-ettlingen.de

Beratung bei allen Fragen zur Tagesbetreuung von Kindern

Qualifizierte Vermittlung und Unterstützung bei der Kontaktaufnahme zwischen Eltern und Tageseltern

Qualifizierung und fachliche Begleitung von Tagesmüttern und -vätern.

Telefonisch sind wir für Sie erreichbar: Mo - Fr 9 - 12 Uhr und Mo, Di, Do 13 - 15 Uhr.

Bei Interesse vereinbaren Sie einen Termin. Wenn Sie uns telefonisch nicht erreichen, können Sie gerne eine Nachricht auf dem Anrufbeantworter hinterlassen oder Sie schreiben uns eine E-Mail.

Wir bieten auch flexible Sprechzeiten für Berufstätige nach Vereinbarung an.

Bürgertreff im Fürstenberg

Aktuell im „Bürgertreff im Fürstenberg“

Der **Bürgertreff im Fürstenberg** ist ein generationen- und kulturübergreifender Ort der Begegnung, Kommunikation und Vernetzung im Ahornweg 89 in Ettlingen-West. **11. Januar** um 18.30 Uhr **Folklore-Tanzabend**. Seien Sie gespannt auf einen netten Tanzabend im Bürgertreff. Einfach vorbeikommen und mittanzen!

Arbeitskreis demenzfreundliches Ettlingen

Begegnungszentrum am Klösterle
Klostergasse 1, Ettlingen
01 76 - 38 39 39 64
info@ak-demenz.de
www.ak-demenz.de

Geschulte MitarbeiterInnen beraten Betroffene und Angehörige ehrenamtlich. Geboten werden:

Beratung und Einzelgespräche nach telef. Vereinbarung im Begegnungszentrum.

Offener Gesprächskreis für Menschen mit Demenz und ihre Angehörigen, einmal im Monat, mittwochs von 15 bis 16.30 Uhr im Stephanusstift am Stadtgarten, im Weißen Wohnzimmer, 1. OG. Neuer Termin: 6. Februar

Stammcafé im Begegnungszentrum einmal im Monat dienstags ab 14.30 Uhr, nächster Termin 29. Januar.

Einsatz von DemenzhelferInnen bei Betroffenen

Lesecke in der Stadtbibliothek spezielle Literatur und Medien zum Thema Demenz

Senioren

Begegnungszentrum

Begegnungszentrum am Klösterle - Seniorenbüro

Klostergasse 1, Ettlingen, Tel. 07243 101524 (Rezeption), 101538 (Büro), Fax 718079
E-Mail: seniorenbuero@bz-ettlingen.de,
Homepage: www.bz-ettlingen.de

Beratung und Information:

Montag bis Freitag von 10 bis 12 Uhr,
Sprechstunden des Seniorenbeirates:
Dienstag bis Freitag von 10 bis 12 Uhr.

Cafeteria

Die Cafeteria im Begegnungszentrum lädt täglich von Montag bis Freitag zwischen 14 und 18 Uhr zum gemütlichen Zusammensein ein. Unsere ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen bieten Kaffee, Kuchen und Getränke an und freuen sich auf Ihren Besuch.

Die Cafeteria braucht Verstärkung. **Wer hat Zeit und Lust** zweimal im Monat werktags (montags bis freitags) in der Zeit von 14 bis 18 Uhr ehrenamtlich in unserem netten Team mitzuhelfen? Bei Interesse melden Sie sich bitte im Seniorenbüro unter Tel.: 101-538 oder auch mobil unter 0171-1233397.

Über das Zentrum sind verschiedene Dienste zu erreichen:

Taschengeldbörse – ein Projekt zur Förderung des Generationen-Miteinander. Ettlinger Jugendliche helfen für ein Taschengeld Senioren und Familien bei gelegentlichen Arbeiten im Haushalt, im Garten, am Computer und ähnlichen Tätigkeiten, Tel. 07243 101524.

Telefonkette – Ein freundlicher Morgenruß per Telefon, den man selbst weitergibt. Zeitpunkt, Gesprächsdauer sowie Auszeiten bestimmt jedes Mitglied selbst; gemeinsame Treffen finden 2 x jährlich statt. Kontakt über Tel. 101524 oder 101538.

Haustier-Notdienst – Anfragen oder Beratung: montags 10 bis 12 Uhr bei Birgitte Sparkuhle, Telefon 07243 77903 (privat/AB), oder Vertretung: Maud van den Kerckhoff, Tel. 0152 05653297 (privat/AB).

Großelternprojekt „Leih-Oma/Opa“

Sie möchten als Seniorin/Senior fehlende Großeltern ersetzen, in dem Sie **einmal** in der Woche Kindern Zeit schenken, vorlesen/spielen. Wenn Sie Lust haben Wunsch-Oma oder Wunsch-Opa zu werden, rufen Sie mich bitte an. Wenn Sie als **junge Familie** gerne eine(n) Oma/Opa auf Zeit hätten, freuen wir uns über Ihre Kontaktaufnahme. Ansprechpartnerin Yvonne Kettenbach, Tel. 07243 15363.

Senioren helfen Senioren

Auch wer ehrenamtliche Hilfe für kleinere Arbeiten (z.B. kleinere Schreibarbeiten, Ausfüllen von Formularen und Anträgen sowie kleinere Handreichungen im Haushalt) braucht, kann sich persönlich oder telefonisch (07243 101524) an das Begegnungszentrum wenden.

Veranstaltungstermine

Freitag, 11. Januar

9:30 Uhr Sturzprävention
14 Uhr Interessengruppe „Aktien“
14:30 Uhr Stammtisch Kaufhaus Schneider

Montag, 14. Januar

13 Uhr Tischtennis „Wirbelwind“ - Kaserne
14 Uhr Mundorgelspieler
14 Uhr Handarbeitstreff

14 Uhr Skat
14:30 Uhr Bridge
19 Uhr Kegeln - Huttenkreuz

Dienstag, 15. Januar

9:30 Uhr Gedächtnistraining 2
10 Uhr Hobby-Radler „Rennrad“ – Treff: Haltestelle Horbachpark
10 Uhr Schach „Die Denker“
11 Uhr Literaturkreis
14 Uhr „Karte-ab-65“ Fotografischer Jahresrückblick im Begegnungszentrum
14 Uhr Boule-Gruppe 1 – Wasen
14 Uhr Boule-Gruppe 2 – Neuwiesenrebe
15:45 Uhr Französisch 50plus
17 Uhr „Intermezzo“ – Orchesterproben

Mittwoch, 16. Januar

9:30 Uhr Gymnastik 1 – DRK
10 Uhr Englisch „Anyway“
10 Uhr Englisch „Refresher“
10:45 Uhr Gymnastik 2 – DRK
14:30 Uhr Doppelkopf
15 Uhr Spitzner Seniorentreff Flöten-Ensemble
16 Uhr Vortrag „Klassische Musik“: Manuel de Falla – Leben und Werk
18 Uhr „Graue Zellen“, Theaterproben

Donnerstag, 17. Januar

10:45 Uhr Yoga auf dem Stuhl
13 Uhr Tischtennis „Wirbelwind“ - Kaserne
14 Uhr „Romme Joker“
14 Uhr Gospelsinggruppe
14 Uhr Boule-Gruppe 3 – Wasen
14:30 Uhr Bridge mit Erläuterungen
16 Uhr Sprechstunde des VdK Ettlingen bis 18 Uhr

Computer-Workshops

Montag, 14. Januar, Smartphones und Tablets mit Android für Fortgeschrittene
Dienstag, 15. Januar, Ordner- und Dateiverwaltung für Fortgeschrittene
Mittwoch, 16. Januar, PC-Workshopleiter-Treffen
Donnerstag, 17. Januar, Textbearbeitung mit Microsoft Word für Einsteiger
Jeweils um 10 Uhr. Anmeldung erforderlich. Weitere Infos auch unter www.bz-ettlingen.de.

Veranstaltungshinweise

„Karte-ab-65“

Am **15. Januar** findet wie jedes Jahr ein fotografischer Rückblick statt. Beginn ist um **14 Uhr** im 1. OG des Begegnungszentrums. Anschließend gemütliches Beisammensein in der Cafeteria. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Literaturkreis

Der Literaturkreis trifft sich am **Dienstag, 15. Januar**, um **11 Uhr**. Es wird das Buch „Liebesnähe“ von Hans Josef Ortheil besprochen. Gäste sind wie immer willkommen.

Acrylmalen

Der Kurs „Acrylmalen“ muss leider im Januar ausfallen.

Hobby-Radler „Große Tour“ wandern

Die Hobbyradler „Große Tour“ wandern am **Freitag, 18. Januar**, Treffpunkt ist um **10 Uhr** am Friedhof Ettlingen und Mittagseinkehr im Schützenhaus Wolfartsweier.

Streckenlänge ca. 10,5 km, Gehzeit etwa 3,5 Stunden. Tourenführung: Manfred Speck, Tel. 374073.

Tierfreunde

Die Tierfreunde treffen sich mit und ohne Hunde am **13. Februar um 10 Uhr** in Ettlingen, Wilhelmstraße. Wir fahren mit PKWs bis zum Karlsruher-Strandbad Rappenwörth und parken beim „Naturfreundehaus“. Von dort wandern wir über den Hochwasserschutzdamm und zurück. Bei unserem Parkplatz, im Restaurant „Zur Rheinrast“, sind ab ca. 13 Uhr Plätze reserviert. Hunde dürfen mit ins Lokal. Bitte melden Sie sich spätestens eine Woche vor dem Wandertermin bei Birgitte Sparkuhle, Tel. 77903 (privat/AB) oder mit Anmeldezettel an der Rezeption des Begegnungszentrums an.

Erlebnisreise in die Toskana

Die Mehrtagesreise von Seniorenbeirat und dem Unternehmen AVG Reisen findet vom 21. bis 26. Mai statt. Sie führt in die Toskana. Wir besuchen die Marmorbrüche von Carrara, Pisa mit dem schiefen Turm, lernen die schönsten Seiten der Insel Elba kennen, besuchen Lucca und das kleine Dorf Lari und erfahren, was den Toskanern gut schmeckt. Eine detaillierte Beschreibung der Reise liegt als Flyer im Begegnungszentrum aus oder kann auf unserer homepage: www.bz-ettlingen.de eingesehen werden. Die Anmeldung erfolgt im Begegnungszentrum. Weitere Fragen beantwortet gerne ihr Reiseleiter Helmuth Kettenbach unter Telefon: 0171 – 1233397

seniorTreff Ettlingen-West

Veranstaltungstermine

Montag: 14. Januar

9 Uhr – Yoga auf dem Stuhl I
10:15 Uhr – Yoga auf dem Stuhl II

Dienstag: 15. Januar

9 Uhr – Sturzprävention I
10:15 Uhr – Sturzprävention II
16 Uhr – Offenes Singen der Weststadlerchen

Mittwoch, 16. Januar

14 Uhr – Boule „Die Westler“ Entenseepark

Donnerstag: 17. Januar

9 Uhr Sturzprävention III
14 Uhr – Offener Treff

Jugend

Kinder- und Jugendzentrum Specht

Wir wünschen allen ein frohes neues Jahr!

Specials

Große Kinderfaschingsparty mit Kostümwettbewerb, Tanzen, Partyspielen und viel Spaß!

FR 01.03., 16.16-19.19 Uhr, ab 6 J., Eintritt mit Kostüm frei (sonst 2€)

Workshops

Seidenmalerei*

MI 16.01., 15-17 Uhr, ab 7 J., 3€

Kerzen ziehen*

DO 17.01., 15-17 Uhr, ab 8 J., 3€

Holzschmuck selber herstellen*

MI 4x 23.01., 16-17.30 Uhr, 10-27 J., Preis pro Werkstück 1-2€

Hier kannst du Anhänger für Ketten oder Schlüssel, Armbänder, Ringe, oder Ohrhinge fertigen.

Muffins backen*

MO 04.02., 15.30-17.30 Uhr, ab 6 J., 4 €

Heißen Draht selber bauen*

DI 2-3x ab 12.02., 16-18 Uhr, ab 10 J., 10 €

Marionetten basteln*

MI 13.02., 15-17 Uhr, ab 6 J., 3 €

Lustige Faschingsmasken aus Gips*

MI 2x ab 20.02., 15-16.30 Uhr, ab 6 J., 3 €

Regelmäßiges Programm (Schulzeit)

Mittagstisch – jeden Tag frisch zubereitet

MO-FR 12-14 Uhr, 3 € (Bei Kauf einer 10er Karte für 30 € ist das 11. Essen gratis). Den aktuellen Speiseplan findet ihr unter: www.kjz-specht.de.

Mittagstreff

MO-FR 14-15.30 Uhr: Billard, Kicker und Brettspiele

Hausaufgabenhilfe ab 1. Klasse*

MO-DO 14-16 Uhr, 3 € pro Termin

Montags- & Dienstagstreff

MO & DI 15.30-18 Uhr:
Spielen, Chillen, Billard

Jungstreff

MI 16-18 Uhr, ab 11 J.

Kidstreff

DO 15.30-17.30 Uhr, 6-10 J.

Longboardwerkstatt*

Jeden DO (November bis März), 16-18 Uhr, ab 10 Jahren, Kosten je nach Materialauswahl ca. 80-120 €

Offenes Töpfern für jedermann

DO 19-22 Uhr, (13.12. - 17.01. Winterpause) einfach vorbei schauen! 8 € pro Abend + Material nach Verbrauch

Mädchentreff

FR 15.30-17.30 Uhr, ab 11 J.

Offene Jugendwerkstatt

SA 10-13 Uhr, ab 10 J. bzw. bis 10 J. mit Begleitperson

Tonstudio*

siehe www.kjz-specht.de

Offener Treff

MI 18-21 Uhr, FR 18-22 Uhr, jeden 2. und 4. SA im Monat 18-22 Uhr: Billard, Kicker, Chillen, PS4

Offener Treff für Menschen mit und ohne Beeinträchtigung

jeden 1. SA im Monat, 19-22 Uhr
*Anmeldung erforderlich: 07243-4704

Multikulturelles Leben

Silvester weltweit – so feiern die Menschen aus verschiedenen Ländern

„Bonne année“, „Happy New Year“ oder wie die Deutschen sagen: „Frohes Neues“, hört man am Abend des 31. Dezembers auf der ganzen Welt. Dabei hat jedes Land seine ganz eigenen Traditionen und Bräuche. Wer in Italien Glück und Erfolg für das neue Jahr möchte, sollte möglichst rote Unterwäsche tragen und in der Silvesternacht Schweinshaxe mit Linsen essen. In Tschechien sind die Linsen ebenfalls von Bedeutung, da nach dortiger Tradition ein Mitternachtsessen mit Linsen finanziellen Erfolg mit sich bringt. Darüber hinaus lesen viele Familien ihr Schicksal aus dem Kerngehäuse eines halbierten Apfels ab. Sind die Kerne in Form eines Kreuzes angeordnet, bringt das neue Jahr Unglück, in Sternform wird Glück erwartet. In Spanien gilt es um Mitternacht für jeden Glockenschlag eine Weintraube, also insgesamt 12 Stück, zu essen. Wer sich hierbei verzählt, muss im neuen Jahr mit Unglück rechnen. So vielfältig die Traditionen in der Silvesternacht weltweit auch sind, eines haben sie gemeinsam: Der Wunsch nach Glück im neuen Jahr. In diesem Sinne allen Leserinnen und Lesern ein gutes neues Jahr 2019.

Quelle: <https://www.berlin.de/special/gesundheit-und-beauty/rezpte/1056978-216-silvesterbraeuche-in-fremden-laendern-so.html>, <https://www.sat1.de/ratgeber/silvester/neujahr/neujahrsbraeuche-weltweit-so-feiern-andere-laender> (aufgerufen am 03.01.2019)

Ansprechpartner

Zentrale Rufnummer der Stadt Ettlingen zu Asyl und Fragen der Flüchtlingsunterbringung
Telefon: 07243 - 101 8944

Integrationsbeauftragte der Stadt Ettlingen
Telefon: 07243 101-8371

E-Mail: integration@ettlingen.de

Migrationsberatung der Caritas für zugewanderte EU-Bürger und Ausländer mit einem auf Dauer angelegten Aufenthaltsstatus
Telefon: 07243 515 0

Mail: info@caritas-ettlingen.de

Aktuelles

Angebote im Begegnungsladen

Beratung für Asylsuchende durch den Verein „Freunde für Fremde e.V.“
Jeden Montagnachmittag und jeden Mittwochnachmittag von 14:30 bis 17:30 Uhr, Ansprechpartner: vor Ort, Kontakt: 07243/12136

Bewerbscoaches helfen beim Erstellen von Bewerbungsunterlagen
Jeden Montag vom 15:00 – 17:00 Uhr. Nur mit Termin. Ansprechpartnerin: Fiona Lange, Kontakt: 07243 101 8259

Deutschunterricht für Anfänger durch den Arbeitskreis Asyl Ettlingen

Jeden Montag von 16 – 18 Uhr, Ansprechpartnerin: Frau Erika Schneider, Kontakt: 07243 90347.

Sprechstunde der Projektmitarbeiterin Frau Garcia

Jeden Montag von 09:30 – 11:30 Uhr ist die Projektmitarbeiterin Frau Garcia als Ansprechpartnerin für das Gesamtprojekt vor Ort, Kontakt: 07243 938 1690 oder per E-Mail an k26@ettlingen.de

Generationenprojekt des eff eff e.V. und des Begegnungszentrums Ettlingen e.V. „miteinander füreinander – Generationen begegnen sich“ – offener Treff im K26 Jeden Mittwoch (nicht in den Schulferien) engagieren sich zwischen 15 – 17 Uhr einige Senioren als „Freizeitgroßeltern“ und gestalten zwei gemütliche Spielstunden für kleine „Freizeitenkel“ im K26. Ansprechpartnerin: Frau Cornelssen, Kontakt: Tel. 07243 373830 oder bcornelssen@gmx.de Begegnungscafé des Arbeitskreises Asyl Jeden Donnerstag von 16.00 - 19.00 Uhr, Ansprechpartner: Herr Harald Gilcher, Kontakt: hgilcher21@gmail.com



Hier haben Eltern und Kleinkinder die Möglichkeit in Begleitung einer pädagogischen Fachkraft gemeinsam zu spielen, sich multikulturell auszutauschen und von verschiedenen Kulturen zu lernen.

Anmeldungen telefonisch unter der 07243-12369 oder per Mail (info@effeff-ettlingen.de)

Treffpunkt: effeff (Ettlinger Frauen- und Familientreff, Middelkerkerstraße 2)

Das Angebot ist eine Kooperation zwischen dem effeff und dem Integrationsbüro Ettlingen und wird gefördert vom Ministerium für Soziales und Integration aus Mitteln des Landes Baden-Württemberg.



Lust auf kochen? Und Köstlichkeiten aus anderen Ländern kennenzulernen?

Kommen Sie zu einem der interkulturellen Kochabende in der Küche der Albgauhalle! (Middelkerkerstr. 1-5, Ettlingen)

Do, 31.01.2019, 18.00 Uhr: Türkischer Kochabend

Do, 21.02.2019, 18:00 Uhr: Arabischer Kochabend

Do, 28.02.2019, 18:00 Uhr: Russischer Kochabend

Die Plätze sind begrenzt, bitte melden Sie sich telefonisch oder per E-Mail an!

Die Teilnahme ist kostenlos, die Kochabende werden vom Ministerium für Soziales und Integration aus Mitteln des Landes Baden-Württemberg gefördert.

Stadt Ettlingen, Ordnungs- und Sozialamt / Integration, Marktplatz 2, 76275 Ettlingen, Tel. 07243 101 8057, integration@ettlingen.de, www.ettlingen.de

Lokale Agenda

Weltladen Ettlingen

Jahreswechsel im Weltladen

Nach dem Verkaufsrummel der Vorweihnachtszeit ist im Weltladen wieder Ruhe eingekehrt.

Jetzt ist Zeit für Inventur und Rückblick, denn wir haben ein erfolgreiches Jahr hinter uns und freuen uns, dass wir den Gedanken des Fairen Handels in Ettlingen weitertragen konnten. Dafür gebührt allen unseren Mitarbeitern ein Dankeschön für ihr großes Engagement und ihre verantwortungsvolle Arbeit im Einkauf und Verkauf.

Wir beabsichtigen nicht, unser Angebot grundlegend zu ändern und bleiben nach wie vor mit unseren bewährten Lieferanten aus dem Kernbereich des Fairen Handels verbunden. Dort wissen wir die Beachtung der Weltladenkonvention in guten Händen, und können für unsere Produkte eine echte Fairtrade-Garantie weitergeben.

Unser Weltladensortiment bleibt in der gewohnten Weise bestehen. Es umfasst einerseits die klassischen agrarischen Produkte des Südens wie Kaffee, Tee, Kakao, Schokolade, Honig, Gewürze, Zucker, Reis, Quinoa, Gebäck und Riegel, Fruchtsäfte und getrocknete Früchte, sowie Bananen. Andererseits Kunst-Handwerk aus diesen Ländern, etwa Körbe, Taschen, Musikinstrumente, Dekorationsfiguren, Kleidung und Hängematten, dazu Keramik, Kerzen, Duftseifen, sowie exotischer Modeschmuck. Die Breite unseres Sortiments zeigt Ihnen die Wirksamkeit der Unterstützung der Kleinproduzenten in den Entwicklungsländern. Wenn Sie Interesse haben, bei uns mitzuarbeiten, so melden Sie sich bitte im Weltladen.

Fair und umweltbewusst einkaufen im Weltladen Ettlingen, Fachgeschäft Fairer Handel, Leopoldstr. 20, geöffnet:

Montag bis Freitag 9.30 bis 18.30 Uhr, Samstag 9.30 bis 13 Uhr, Tel. 94 55 94. www.weltladen-ettlingen.de



Stadtbibliothek




Ettlingen

Französisch-Deutsche Vorlesestunde
Mit Jean-Jacques und Heide Itasse
Samstag, 12. Januar 2019
10.30 - 11 Uhr
Für Große und Kleine
Keine Anmeldung erforderlich

Mehr Infos unter:
stadtbibliothek-ettlingen.de

Ettlingen

E - Mediensprechstunde
Dienstag, 15. Januar 2019
16 bis 18 Uhr
Tipps rund um die Nutzung der Onleihe
Mit Bettina Haberstroh
Anmeldung erforderlich

Mehr Infos unter:
stadtbibliothek-ettlingen.de

Bücherzwerge: Spielerische Förderung für Babys und Kleinkinder

Anmeldung fürs erste Halbjahr 2019

Die Stadtbibliothek ist für alle da: Schon bei den Aller kleinsten üben Geschichten, Reime und Musik eine besondere Faszination aus. Mit der Veranstaltungsreihe „Bücherzwerge“ lädt die Bibliothek Kinder zwischen 0 und 3 Jahren und ihre Eltern ein, die Welt der Sprache zu entdecken. Ab Februar treffen sich die Bücherzwerge mit ihren Mamas oder Papas alle zwei Wochen für eine Stunde in der Stadtbibliothek.

Unter der Leitung von Regina Jäkel werden alte und neue Lieder und Fingerspiele kennen gelernt, gespielt oder auch einmal gebastelt.

Zeit für neue Spiele

Draußen ist es zu kalt, zu dunkel oder zu nass? Mit unserem Angebot von fast 500 spannenden und kinderleichten Spielen wird das Wochenende auch drinnen turbulent und abenteuerlich ohne Langeweile!

Azul.- Ort: Plan B Games, 2018

Nur der beste Fliesenleger wird es schaffen, die Gunst des Königs zu erlangen. Das abstrakte „Azul“ begeistert haptisch und optisch Familien und Kenner gleichermaßen. Für 2-4 Spieler ab 8 Jahren. Spieldauer: 30-45 Minuten.

Hello Dino.- Wien: Piatnik, 2018

Der dreidimensionale Spielplan zeigt zehn auf Farbsektoren verteilte Nester, in die man Eier mit Baby-Dinosauriern legt. Ein Farbwürfel bestimmt verschiedene Aktionen. Da ist Köpfchen gefragt! Für 2-4 Spieler ab 5 Jahren. (Spieldauer ca. 20 Min.)

Klein schlägt Gross.- Dreieich: Goliath, 2018

Bei diesem „Klein gegen Groß“ Spiel glauben Erwachsene, dass sie das Quiz gegen die Kinder gewinnen können. Kann sein - aber das kommt auf einen Versuch an. Das „Team Kinder“ spielt gegen das „Team Erwachsene“ und überquert im Laufe des Spiels den Spielplan, um zuerst das Ziel auf der anderen Seite zu erreichen. Spezialfelder sorgen für Überraschungen beim

Vorkommen. Für 2-4 Spieler ab 6 Jahren. (Spieldauer ca. 20 Min.)

Luxor.-Troisdorf: Queen, 2018

Auf der Jagd nach den vergessenen Schätzen von Luxor durchsuchen die Abenteurer den sagenumwobenen Tempel. Schon auf dem Weg zur Grabkammer des Pharaos können die Spieler Schätze einsammeln, aber nur wer mit seinem Team aus fünf Abenteurern zuerst die Grabkammer erreicht und den größten Schatz einsammelt, gewinnt. Die Spannung steigt, wenn sich die Wege während des Spiels verändern, was die Spieler vor neue Herausforderungen stellt... Nominiert zum „Spiel des Jahres 2018“. Für 2-4 Spieler ab 8 Jahren. (Spieldauer ca. 45 Min.)

Mouse in the House.- Wien: Piatnik, 2018

In diesem süßen Anfängerspiel soll die Maus gefunden werden. Diese wohnt unter dem Fußboden, der sich in der Spieleschachtel befindet. Wer die meisten Runden gewinnt, ist Sieger. Für 2-4 Spieler ab 3 Jahren. (Spieldauer ca. 10 Min.) Diese und viele weitere Titel finden Sie in der Stadtbibliothek Ettlingen. Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Öffnungszeiten:

Di, Do, Fr	12 -18 Uhr
Mi	10 -18 Uhr
Sa	10 -13 Uhr

Daneben gibt es Platz für den persönlichen Austausch. Die Eltern erhalten gezielte Tipps, wie sie spielerisch die Sprachentwicklung des Kindes fördern können und welche Bücher schon die Kleinen begeistern. **Beginn:** Montag, 11. Februar, 10 Uhr bis zum 24.06.2019 im 2-Wochen-Rhythmus In den Schulferien finden keine Treffen statt. Dauer der Veranstaltung ca. 60 Minuten

Aufgrund der begrenzten Teilnehmerzahl ist eine **Anmeldung für die Teilnahme** erforderlich. Diese ist **ab Mittwoch, 16. Januar, 10 Uhr** in der Bibliothek oder unter Tel. 07243/101-207 möglich. Voraussetzung für die Teilnahme ist ein aktivierter Benutzerausweis eines Erziehungsberechtigten. Die Stadtbibliothek ist für alle da: Schon bei den Aller kleinsten üben Geschichten, Reime und Musik eine besondere Faszination aus.

Mit der Veranstaltungsreihe „Bücherzwerge“ lädt die Bibliothek Kinder zwischen 0 und 3 Jahren und ihre Eltern ein, die Welt der Sprache zu entdecken. Ab Februar treffen

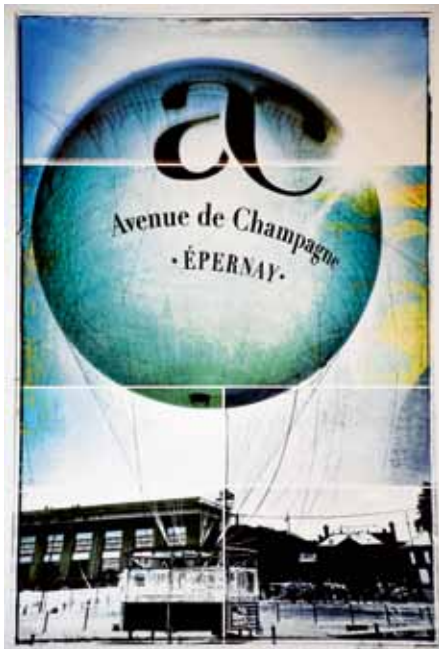
sich die Bücherzwerge mit ihren Mamas oder Papas alle zwei Wochen für eine Stunde in der Stadtbibliothek. Unter der Leitung von Regina Jäkel werden alte und neue Lieder und Fingerspiele kennen gelernt, gespielt oder auch einmal gebastelt.

Daneben gibt es Platz für den persönlichen Austausch. Die Eltern erhalten gezielte Tipps, wie sie spielerisch die Sprachentwicklung des Kindes fördern können und welche Bücher schon die Kleinen begeistern.

Beginn: Montag, 11. Februar, 10 Uhr bis zum 24.06.2019 im 2-Wochen-Rhythmus In den Schulferien finden keine Treffen statt. Dauer der Veranstaltung ca. 60 Minuten

Aufgrund der begrenzten Teilnehmerzahl ist eine **Anmeldung für die Teilnahme** erforderlich. Diese ist **ab Mittwoch, 16. Januar, 10 Uhr** in der Bibliothek oder unter Tel. 07243/101-207 möglich. Voraussetzung für die Teilnahme ist ein aktivierter Benutzerausweis eines Erziehungsberechtigten.

Ausstellung verlängert: Werner Bentz Impressionen



Die Bilder des Fotografen Werner Bentz zum 65. Jahrgang der Städtepartnerschaft Ettlingen-Epernay in der Stadtbibliothek können noch bis zum 26. Januar betrachtet werden.

Volkshochschule

VHS aktuell:

Unser neues Programmheft ist erschienen. Wir freuen uns auf Ihre Anmeldungen (www.vhs-ettlingen.de), Tel. 07243 101-484)

Gesundheit

G2365 Klangschaalenmassage - Zu zweit im Einklang!

Sonntag, 20. Januar, 10 - 17 Uhr
Der Klang-Massage mit tibetischen Klangschaalen liegt das Wissen von heilenden und entspannenden Klängen und ihrer Wirkung auf Seele und Körper zugrunde. Es werden Klangschaalen mit unterschiedlicher Tonhöhe auf den Körper des Partners/der Partnerin gelegt und sanft angeschlagen. Wir arbeiten paarweise. Der Kurs ist gleichermaßen für Paare, PartnerInnen, FreundInnen, Eltern-Kind (Kinder ab 12 Jahren) geeignet. **Bitte paarweise anmelden.** Bitte mitbringen: bequeme Kleidung, je zwei Decken, zwei kleine Kissen, Socken, Getränke und Vesper für die Mittagspause.

G1396 Hatha-Yoga für den Rücken

10 Nachmittage, dienstags, 14.30 bis 16 Uhr, 22. Januar bis 2. April
Übungen des Hatha-Yoga unterstützen und stärken die Wirbelsäule, lösen Nacken- und Schulterverspannungen und fördern somit auch psychische Entspannungsprozesse. Bitte mitbringen: bequeme Kleidung, Wollsocken und Yogamatte.

G1400 Entspannender Yoga am Abend

10 Abende, mittwochs, 20 - 21.30 Uhr, 23. Januar bis 3. April
Bitte mitbringen: bequeme Kleidung, warme Socken, Yogamatte und Decke.

G1473 Line Dance - für Teilnehmer mit guten Grundkenntnissen -

10 Termine: 07.02., 21.02., 14.03., 28.03., 04.04., 11.04., 02.05., 16.05., 06.06., 27.06.2019,

donnerstagabends, 17 - 18.15 Uhr.
Ort: Eichendorff-Gymnasium, Sporthalle (Nebengebäude/Anbau Gymnasium, Eingang schräg gegenüber Einfahrt Mozartstraße/Einfahrt Penny-Markt), Goethestraße 2
In diesem Kurs können Teilnehmer mit guten Grundkenntnissen weitere Tanzformationen kennenlernen. Der Line-Dance-Kurs ist für jede Altersklasse, für Frauen und Männer gleichermaßen geeignet.

G2367 Die heilende Kraft der Achtsamkeit und Meditation

Wege aus dem Stress im Kloster Esthal
Freitag, 01.02., 19 Uhr -

Sonntag, 03.02.2019, 12 Uhr
Treffpunkt: Kloster Esthal/Pfalz, Klosterstraße 60

Das Kloster Esthal liegt wunderschön im Pfälzer Wald in der Nähe von Neustadt. Umgeben von Wiesen und Wäldern bietet Kloster Esthal eine Oase der Stille, in der es leicht fällt, zu sich selbst zu finden. Achtsamkeit gründet auf einem jahrtausendealten Wissen aus der Meditation, Geistes- und Körperarbeit und bietet viele Wege, uns in unserer Mitte zu verankern und Gelassenheit zu entwickeln. Übernachtung im Einzelzimmer (helle freundliche Zimmer mit Waschgelegenheit; moderne Duschen und WCs im Gang). Bitte bequeme Kleidung und Gymnastikmatte oder Decke mitbringen. Anreise am Freitag ab 15 Uhr möglich, der Kurs beginnt mit dem Abendessen um 18 Uhr, Seminarbeginn um 19 Uhr, und endet mit dem Mittagessen am Sonntag um 12 Uhr. Das Kursentgelt beinhaltet die Kursleitung, 2 Übernachtungen im Einzelzimmer mit Vollpension. Bei geeignetem Wetter können Übungseinheiten im Freien stattfinden.

Eine kostenfreie Abmeldung nach dem 17.01.2019 ist nicht möglich.

G1364 Autogenes Training und Progressive Muskelentspannung

8 Abende, mittwochs, 18-19 Uhr, 13. Februar bis 10. April
Dieser Kurs richtet sich an alle, welche die beiden klassischen Entspannungsmethoden im Zusammenspiel miteinander kennenlernen möchten. Die alltagstauglichen, leicht und schnell erlernbaren Übungen lindern Schmerzen, helfen bei körperlichen Verspannungen, Schlafproblemen und bei seelischer Unausgeglichenheit. Die Übungen finden sowohl im Sitzen als auch im Liegen statt und bestehen aus einem praktischen und einem theoretischen Teil. Bitte mitbringen: Bequeme Kleidung, warme Socken, Yogamatte, eine Decke und evtl. ein kleines Kissen

Politik, Gesellschaft, Umwelt

PU200 Europa anders sehen und neu verstehen - „Inter-aktiver“ Vortrag zu den EU-Parlamentswahlen 2019

Mittwoch, 30. Januar, 19 - 21 Uhr
Die Europäische Union befindet sich in einer Krise, die von einigen Politikern und Medien als „existenziell“ bezeichnet wird. Mit dem rasanten Wachstum der EU als Folge der Aufnahme zahlreicher neuer Mitgliedsstaaten, den tiefgreifenden Erschütterungen der Euro- und Finanzkrise und dem „Verlust“ eines Mitgliedsstaates (Brexit) ziehen sich vielfältige Bruchlinien quer durch Europa. Die „Gründungsgeschichte“ der EU und die bisherigen Erfolge der EU werden im Zeitraffer dargestellt. Erst eine solche Darstellung ermöglicht es, die bislang erzielten großartigen Errungenschaften der EU herauszustellen und den Problemen und Struktur-schwächen gegenüberzustellen. Zum besseren Verständnis der EU und ihrer aktuellen Probleme und Krisen tragen insbesondere die sehr heterogenen Sichtweisen von Bürgern in der EU bei. Was erwarten EU-Bürger in Mittel- und Westeuropa, in Skandinavien, im Baltikum und in Südeuropa von

Impressum

Herausgeber: Große Kreisstadt Ettlingen, Druck und Verlag: NUSSBAUM Medien Weil der Stadt GmbH & Co. KG, Merklinger Str. 20, 71263 Weil der Stadt, Tel. 07033 525-0, Telefax-Nr. 07033 2048, www.nussbaum-medien.de

Verantwortlich für den **amtlichen Teil, alle sonstigen Verlautbarungen und Mitteilungen (ohne Anzeigen):** Oberbürgermeister Johannes Arnold, Marktplatz 2, 76275 Ettlingen.
Der Textteil (ohne Anzeigen) erscheint freitags ab 12 Uhr online unter www.ettlingen.de.

Redaktion: Eveline Walter, Stefanie Heck. Tel. 07243 101-413 und 101-407, Telefax 07243 101-199407 und 101-199413.

E-Mail: amtsblatt@ettlingen.de
Verantwortlich für die Meinungsäußerungen auf der Seite „**Gemeinderat/Ortschaftsrat**“ sind die jeweiligen Fraktionen und Gruppen des Gemeinderates/Ortschaftsrates
Verantwortlich für „**Was sonst noch interessiert**“ und den **Anzeigenteil:** Klaus Nussbaum, Merklinger Str. 20, 71263 Weil der Stadt.

Büro für Anzeigenannahme: 76275 Ettlingen, Hertzstr. 30, Tel. 07243 5053-0, Telefax 07243 505310. E-Mail: ettlingen@nussbaum-medien.de
Einzelversand nur gegen Bezahlung der vierteljährlich zu entrichtenden Abonnementgebühr.
Vertrieb G.S. Vertriebs GmbH, Josef-Beyerle-Straße 2, 71263 Weil der Stadt, Tel. 07033 6924-0, E-Mail: info@gsvertrieb.de, Internet: www.gsvertrieb.de

der EU? Wie kann die EU diesen unterschiedlichen Erwartungen gerecht werden? Auch auf diese Fragen wird im Rahmen des Vortrages ausführlich eingegangen.

Der „inter-aktive“ Vortrag stellt die wesentlichen Problem- und Konfliktfelder transparent und verständlich dar und zeigt aktuell diskutierte Lösungsoptionen und -wege auf. In fünf kurzgehaltenen Impulsvorträ-

gen werden die historischen und politisch ökonomischen Strukturen der EU aufgezeigt – nach jedem Impulsvortrag haben die Teilnehmer die Möglichkeit, ihre Fragen einzubringen. Der Vortrag endet mit einer ausführlichen Fragerunde und Gelegenheit für Diskussion.

Anmeldung, Preise und Informationen: Volkshochschule Ettlingen,

Pforzheimer Str. 14a, Tel.: 07243/101-484, -483, Fax: 07243/101-556, E-Mail: www.vhsettlingen.de,

Geschäftszeiten: Mo und Di 8.30 - 12 Uhr und 14 bis 16 Uhr, Mi geschlossen, Do 8.30 - 12 Uhr und 14 - 18 Uhr, Fr 8.30 - 12 Uhr
Geschäftszeiten während der Schulferien (BW): Mo, Di, Do, Fr 8.30 - 12 Uhr

Bäder

Freie Kursplätze im Albgaubad

Erwachsenen-Schwimmkurs-für Anfänger

Kurs	Tag	Zeitraum	Uhrzeit	Kurstunden	Gebühr
18B-19	Mi	16.01.19-27.03.19	10:30	10 x 60 Min.	80 €

Erwachsenen-Schwimmkurs-für Fortgeschrittene

Kurs	Tag	Zeitraum	Uhrzeit	Kurstunden	Gebühr
17B-19	Mi	16.01.19-27.03.19	11:45	10 x 60 Min.	80 €

Anmelden können Sie sich unter der Email Adresse: schwimmkurse@sw-ettlingen.de

Die Belegung der Kurse erfolgt nach Eingang der Emails. **Bitte geben Sie bei Ihrer Anmeldung folgende Daten an:**

- Kursnummer und Kursbezeichnung
- Name, Vorname, Adresse und Telefonnummer

Informationen rund um die Ettlinger Bäder finden Sie unter www.baeder-ettlingen.de oder www.albgaubad.de

Schulen / Fortbildung

Anmeldung der Schulanfänger an den Ettlinger Grundschulen für das Schuljahr 2019/2020

Die Anmeldung der künftigen Schulanfänger für das Schuljahr 2019/2020 erfolgt an den Ettlinger Grundschulen an folgenden Tagen:

Thiebauthschule	Dienstag, 12.02.	14.00 – 17.00 Uhr (gesonderte Einladung mit genauer Uhrzeit)
Schillerschule	Montag, 11.02. Dienstag, 12.02.	12.30 – 15.30 Uhr 07.30 – 09.00 Uhr
Pestalozzischule	Donnerstag, 14.02. Freitag, 15.02. Freitag, 15.02.	09.00 – 13.00 Uhr Buchstabe A - K 08.00 – 12.30 Uhr Buchstabe L - Z 14.00 – 15.30 Uhr Ganztagesgrundschule (nur Kinder aus anderen Schulbezirken)
Geschwister-Scholl-Schule Bruchhausen	Freitag, 08.02.	8.30 – 14.00 Uhr
Erich-Kästner-Schule Ettlingenweiler	Dienstag, 12.02. Mittwoch, 13.02.	13.00 – 16.30 Uhr (gesonderte Einladung mit genauer Uhrzeit) 13.00 – 16.30 Uhr (gesonderte Einladung mit genauer Uhrzeit)
Grundschule Oberweiler Oberweiler	Montag, 11.02.	14.00 – 15.30 Uhr
Johann-Peter-Hebel-Schule Schöllbronn	Donnerstag, 14.02.	8.30-12.00 Uhr & 13:30-16:00 Uhr (gesonderte Einladung mit genauer Uhrzeit)
Hans-Thoma-Schule Spessart	Donnerstag, 14.02.	7.30 – 12.00 Uhr

Hinweise:

- ✓ Bitte melden Sie Ihr Kind an der **für Ihr Wohngebiet zuständigen Schule** an, ungeachtet eines eventuell gewünschten Schulbezirkswechsels. (einzige Ausnahme: Wunsch nach Ganztagesgrundschule in der Pestalozzischule)
- ✓ Schulpflichtig werden alle Kinder, die bis zum **30. September 2019** das sechste Lebensjahr vollendet haben.
- ✓ Es besteht die Möglichkeit, auch Kinder anzumelden, die bis zum 30. Juni 2020 das sechste Lebensjahr vollenden. Durch die Anmeldung erhalten diese Kinder dann den Status eines schulpflichtigen Kindes.
- ✓ Ein Nachweis (Geburtsurkunde) wird benötigt, wenn das schulpflichtige Kind weniger als sechs Monate am jetzigen Wohnsitz gemeldet ist oder nach dem 30. September 2013 geboren wurde.

Bitte bringen Sie Ihr Kind zur Anmeldung mit!

Albertus-Magnus-Gymnasium

Besuch von Schülern des Lycée Fustel de Coulanges

Kurz vor Weihnachten waren Schüler des Lycée Fustel de Coulanges aus Straßburg zu Gast am Albertus-Magnus-Gymnasium. Das Treffen diente der Vorbereitung der Drittortbegegnung im April in der deutsch-französischen Jugendbegegnungsstätte Breisach, bei der die Klasse 9b für eine gemeinsame Projektarbeit auf Schüler der Seconde des Straßburger Lycées treffen wird.

Bei milden Temperaturen und ein wenig Sonnenschein hatten die Schüler am Vormittag die Aufgabe, in deutsch-französischen Kleingruppen eine Krimi-Foto-Story in Ettlingen zu erstellen, bevor sie nachmittags in gemischten Mannschaften in der Sporthalle in verschiedenen Sportarten gegeneinander antreten durften. Die Stimmung war sehr gut und wo Französisch und Deutsch zur Verständigung nicht ausreichten, fanden die Schüler einen Weg, sich zur Not mit Englisch, Spanisch oder auch mit Händen und Füßen zu verständigen. Es war eine Freude, den jungen Europäern hierbei zuzusehen. Vielen Dank an alle Schüler und Eltern beider Klassen, die durch mitgebrachte Speisen ein tolles und reichhaltiges Buffet ermöglicht hatten, sodass auch das leibliche Wohl nicht zu kurz kam.

Eichendorff-Gymnasium

EG-Bigband auf dem Sternlesmarkt

Am 19. Dezember hatte die EG-Bigband unter neuer Leitung von Ellen Becht ihren traditionellen Auftritt auf dem Sternles-

markt in Ettlingen. Während das Publikum bekannten Melodien wie „Oye como va“ aus dem lateinamerikanischen Repertoire des Ensembles lauschte, konnte es das neue Bariton-Saxophon bewundern, das – gespielt von Mia Magschok – seinen ersten Auftritt hatte. Dieses Instrument wurde aufgrund einer großzügigen Spende der Bürgerstiftung Ettlingen angeschafft und erfreut die Bigband ganz besonders. Dem Publikum gefiel der Auftritt so gut, dass noch eine Zugabe gespielt wurde. Wer gerne mehr von der Bigband hören möchte, hat die Gelegenheit beim Neujahrsempfang der Stadt am 11. Januar um 19 Uhr in der Stadthalle und beim Schulkonzert am 28. März 2019.



Foto: Merkel

Schillerschule

Informationsabend für Eltern der Schulanfänger 2019

Für die Eltern der Schulanfängerkinder findet am **Montag, 21. Januar, 19 Uhr** in der Schillerschule (im Pavillon am Ende des Schulhofes) ein allgemeiner Informationsabend statt. Alle interessierten Eltern und Erziehungsberechtigte sind hierzu herzlich eingeladen!

Für die Eltern der Schulanfängerkinder findet am **Montag, 21. Januar, 19 Uhr** in der Schillerschule (im Pavillon am Ende des Schulhofes) ein allgemeiner Informationsabend statt.

Alle interessierten Eltern und Erziehungsberechtigte sind hierzu herzlich eingeladen!

Thiebauthschule

Elternabend Schulanfänger der Thiebauthschule

Zu einem Informationsabend zum Thema „So kann gutes Lernen gelingen – so arbeiten wir an der Thiebauthschule“ laden wir Sie herzlich ein.

Er findet am 22.1. um 19.30 Uhr in unserer Schule statt.

Ehrenamt braucht Anerkennung Was dringend mal geschrieben werden muss...

Am zweiten Adventsmittwoch fand das jährliche Kaffeetrinken aller Ehrenamtlichen an der Thiebauthschule statt. Bei dieser Gelegenheit sahen sich alle fleißigen Lesepatinnen, Rechenpaten, Hausaufgabenbetreuer, Ausflugsbegleiter und verbrachten einen vergnüglichen Nachmittag miteinander. Beim Reden, über die Welt philosophieren und feinem Kaffee und Kuchen hatten wir alle miteinander einen schönen Nachmittag. Alle Ehrenamtlichen verbringen pro Woche ein bis zwei Stunden an der Schule und unterstützen die Kinder beim Lesen üben, beim Rechnen lernen, beim Hausaufgaben machen oder begleiten uns Lehrerinnen auf einem Ausflug – und das alles ohne Bezahlung und einfach nur, weil es Freude macht und sie sich engagieren wollen. Schön, dass es euch gibt! Vielen Dank für das Zeitgeschenk.

Pestalozzischule

Informationsabend für interessierte Eltern von Schulanfängern

Ihr Kind kommt im September 2019 als Erstklässler in die Schule?

Die Pestalozzischule bietet Ihnen die Möglichkeit der **Ganztagsgrundschule** an.

Weiterhin wird es aber auch die gewohnte **Halbtagsgrundschule** geben.

Sicher haben Sie dazu viele Fragen. Wir bieten Ihnen einen Informationsabend an:

Donnerstag, 17. Januar, 19.30 Uhr Mensa der Pestalozzischule

Sie werden das Grundschulkollegium kennenlernen, erfahren welche Schulfächer Ihr Kind haben wird und wie ein Schultag aussehen könnte, Informationen zu unserer Umsetzung der Montessoripädagogik erhalten und Gelegenheit haben, Klassenzimmer und Fachräume zu besichtigen.

Selbstverständlich werden wir auch alle offenen Fragen zu Schulbezirkswechsel und den Betreuungsmöglichkeiten vor und nach Unterrichtschluss klären.

Wir freuen uns, Sie kennenzulernen.

Ihre

**Edelgard Schieschke, Rektorin
Pestalozzischule, Lindenweg 6
Tel: 07243 101339**

Gartenschule

Über 8.000 Euro an Spenden aus dem Gala-Konzert des Landkreises übergeben

Passend zur Weihnachtszeit fanden sich zahlreiche Gäste zu einem feierlichen Ereignis an der Gartenschule, dem Sonderpädagogischen Bildungs- und Beratungszentrum des Landkreises Karlsruhe mit dem Förderschwerpunkt geistige Entwicklung ein. Landrat Dr. Christoph Schnaudigel hatte die Schulleiter, die Vorsitzenden der Fördervereine und die Elternbeiratsvorsitzenden der sechs SBBZ

zu diesem Termin eingeladen. „Das Konzert, das die BigBand des Landratsamtes zu ihrem 20. Jubiläum im Oktober gespielt hat, war ein voller Erfolg. Das Publikum erlebte einen abwechslungsreichen und schwungvollen Abend, bei dem die BigBand bestens mit Stargast Marc Marshall harmonierte. Statt Eintritt baten wir um Spenden für die Fördervereine der SBBZ, deren Engagement den Schülerinnen und Schülern vieles ermöglicht. Knapp 8.000 Euro kamen zusammen und der Landkreis hat noch etwas dazu gegeben, um eine runde Summe daraus zu machen“, informierte der Landrat. Schulleiterin Silke Kornmüller freute sich wie ihre Schulleiterkollegen über diese „wunderbare Idee des Landkreises“, so ihre Worte. Die Fördervereine konnten einen Scheck über jeweils 1.400 Euro von Landrat Dr. Christoph Schnaudigel, Bandleader Marco Vincenzi und Marc Marshall entgegennehmen. Trotz seines vollen Terminkalenders nahm sich der bekannte Sänger und Entertainer die Zeit, um mit eigenen Augen die Begeisterung der Kinder über dieses Geschenk zu erleben. „Ferienfreizeiten, sportliche Aktivitäten, Reittherapie oder auch ein Hundeprojekt – die Fördervereine unterstützen die SBBZ in vielfältiger Weise und das gespendete Geld wird hier bestens verwendet“, informierte Landrat Dr. Christoph Schnaudigel. Als Dankeschön hatten die Schülerinnen und Schüler der Gartenschule einige Musikstücke vorbereitet und mit dem Lied „Feliz Navidad / I wanna wish you a merry christmas“ wünschten die Kinder allen Gästen ein frohes Weihnachtsfest.



Wilhelm-Röpke-Schule

Schnuppertage, BewO und Infosamstag für alle kaufmännisch Interessierten

Schülerinnen und Schüler aus den zehnten Klassen der Anne-Frank-Realschule und der Wilhelm-Lorenz-Realschule hatten Gelegenheit, sich an der Wilhelm-Röpke-Schule über die verschiedenen weiterführenden beruflichen Schularten zu informieren und erste Eindrücke darüber zu sammeln. Nach der Begrüßung durch Schulleiterin Claudia Märkt informierten die Abteilungsleiterinnen, Diana Stumpf und Stefanie Rother, die Teilnehmenden über das berufliche Gymnasium und über das Berufskolleg. Anschließend erhielten die Schülerinnen und Schüler die Gelegenheit, für zwei Stunden am Unterricht im Profulfach Betriebswirtschaftslehre sowohl im

Wirtschaftsgymnasium als auch im Berufskolleg I teilzunehmen. In einer Abschlussrunde konnten die Zehntklässler Fragen zu den einzelnen Schularten und zum Bewerbungsprozess stellen oder sich mit Schülerinnen und Schülern der Wilhelm-Röpke-Schule unterhalten und über den Schulalltag austauschen. Für alle interessierten Schülerinnen und Schüler, die eine kaufmännische berufliche Schule besuchen wollen, bietet die Wilhelm-Röpke-Schule einen **Info-Samstag am 2. Februar 2019** an. Im Rahmen dieses Info-Samstages wird es an der Wilhelm-Röpke-Schule spezielle Vorträge zu den einzelnen Schularten geben.

-Vorstellung des Wirtschaftsgymnasiums 10 – 10:45 Uhr und 11:15 – 12 Uhr

-Vorstellung des Berufskollegs I und II, 10 – 10:45 Uhr und 11:15 – 12 Uhr

-Vorstellung der kaufmännischen Berufsfachschule, 12:30 – 13 Uhr

Während des Infotages kann man von 9:30 – 13 Uhr die offenen Treffs besuchen, in denen Schülerinnen und Schülern der Wilhelm-Röpke-Schule über die Fächer, die Schule und über bestimmte Projekte in den einzelnen Schularten berichten. Ausführliche Informationen über die einzelnen Schularten an der Wilhelm-Röpke-Schule findet man unter www.wrs-ettlingen.de.

Anmeldung für Schulplätze

Die Anmeldung für Schulplätze an beruflichen Gymnasien und Berufskollegs an öffentlichen Schulen für das Schuljahr 2019/20 muss über ein neues Online-Bewerbungsverfahren - BewO – erfolgen. Deshalb bietet die Wilhelm-Röpke-Schule für alle Interessierten, die sich um einen Schulplatz an der Wilhelm-Röpke-Schule im Wirtschaftsgymnasium oder im Berufskolleg I oder Berufskolleg II bewerben wollen, am 12. Februar 2019 von 13 – 15:30 Uhr Unterstützung bei der Online-Bewerbung an. Wer die Hilfe in Anspruch nehmen möchte, sollte an diesem Tag eine Fotokopie des aktuellen Halbjahres- bzw. Jahreszeugnisses und einen tabellarischen Lebenslauf mit Foto mitbringen. Die Registrierung zur Online-Bewerbung erfolgt unter www.schule-in-bw.de/bewo.

„Was mich berührt“

„Die Vorweihnachtszeit sollte die Zeit sein, in der wir ruhige Stunden mit der Familie verbringen, in der wir uns öffnen und versuchen, einen Blick für das Wesentliche zu bekommen. Trotzdem ist gerade diese Zeit für uns Schüler, aber auch Lehrer, eine stressige Zeit. Neben unzähligen Klausuren, Hausaufgaben, Referaten und Korrekturen von Klassenarbeiten müssen wir noch Geschenke besorgen und vergessen vor lauter Alltags- und Schulstress, worum es eigentlich in der Vorweihnachtszeit geht.“

Mit diesen Worten begrüßten Schüler der Wilhelm-Röpke-Schule am letzten Schultag vor den Ferien die Besucher des Weihnachtsgottesdienstes des BBZ. Wahrscheinlich werden sich von diesen Gedanken viele Menschen angesprochen fühlen: Wegen überfüllten To-Do-Listen,

Hektik und Stress nehmen wir uns oft zu wenig Zeit, unser Herz berühren zu lassen. Deswegen stand der Gottesdienst des BBZ, der in diesem Jahr von der Wilhelm-Röpke-Schule gestaltet wurde, unter dem Motto „Was mich berührt“. Schülerinnen und Schüler trugen ihre persönlichen Gedanken zum Thema vor und Schuldekan Stephan Thomas führte in seiner Andacht aus, wie nah Gott den Menschen in der Geburt des Kindes kommt und wie sehr die Geburt eines Kindes uns Menschen berührt. Danach durften die Besucher des Gottesdienstes ihren Fingerabdruck auf großen Plakaten hinterlassen, um auszudrücken, dass wir in Gottes Hand gehalten sind. Durch musikalische Beiträge, bei denen Schülerinnen, Lehrkräfte und die Schulleiterin der WRS, Claudia Märkt, mitwirkten, konnten die Zuhörer einen weihnachtlichen Vorgeschmack auf die Feiertage bekommen. Das Hospiz in Ettlingen durfte sich über 224 Euro freuen, die bei der Kollekte zusammenkamen.

Nun sind die Ferien wieder - viel zu schnell - vorbei, der Alltag holt uns alle wieder ein. Trotzdem: Wäre es vielleicht ein guter Vorsatz fürs neue Jahr, sich immer wieder kurz Zeit zu nehmen, um sich berühren zu lassen, sei es durch eine Geste, ein Wort, ein Lächeln? In diesem Sinne wünschen wir allen ein frohes, erfolgreiches und gesegnetes Jahr 2019!



Foto: Rombach

Bertha-von-Suttner-Schule

„Faust fürs Auge“: Eine theatrale Einführung ins Goethe-Universum

Am 20. Dezember besuchten die Klassen SG 13, AG 13/1 und AVdual1 eine Aufführung der Gruppe Tiyatro Dyalog im Theaterkeller. Im Stück geht es darum, dass der Lehrer Julian Träger versucht, Schülern Goethes „Faust“ nahezubringen. Dazu spielt er mit der russischen Schülerin Tatjana und dem türkischen Hausmeister verschiedene Szenen mit den doch nicht einfachen klassischen Texten nach. Dabei fallen ihnen Gemeinsamkeiten mit dem eigenen Leben auf. Der Faust-Stoff wird im Originaltext gespielt, aber ergänzt von erklärenden „Unterrechtsszenen“.

Am Ende ist Tatjana unzufrieden mit dem Schluss des Werks. Sie versteht nicht, warum Gretchen am Ende die Schuldige ist und nicht Faust. Sie spielt daher das Ende anders

und es entsteht eine Diskussion darüber, ob das Ende noch zeitgemäß sei.

Da „Faust“ zu den Sternthemen im Deutschabitur gehört, war es für die SchülerInnen der 13. Klassen eine willkommene Wiederholung für das Abitur und für die SchülerInnen der AVdual-Klasse eine gute Möglichkeit, ihre Deutschkenntnisse auf die Probe zu stellen. Da diese Klasse aus sehr vielen ehemaligen Schülern von Flüchtlingsklassen besteht, war das Verständnis des Goethe-Werkes gar nicht so einfach. „Es hat sehr viel Spaß gemacht. Und wenn ich nicht alles verstanden habe, habe ich einfach geschaut, was die Schauspieler machen“, so ein AVdual-Schüler nach der Aufführung.

Am Ende gab es noch eine Fragerunde mit den Schauspielern und manche SchülerInnen hatten Blut geleckt und erkundigten sich voller Interesse, wo sie selbst Theater spielen könnten.

Der Kontakt zur Karlsruher Theatergruppe um Rusen Kartaloglu wurde von together Karlsruhe hergestellt und finanziert. together Karlsruhe ist ein Projekt des Lions Clubs Karlsruhe und dient als Integrationsplattform für junge Menschen. Die Bertha-von-Suttner-Schule hat schon mehrfach mit together Karlsruhe zusammengearbeitet. So wurden nicht nur diverse Exkursionen finanziell unterstützt, auch eine Kulturrallye mit zwei Klassen wurde an der Schule mit großem Erfolg durchgeführt. Weiterhin unterstützt wurde die Aufführung von LoBiN, Lokales Bildungsnetz in Karlsruhe, Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend im Rahmen des Bundesprogramms *Demokratie leben!*

Heisenberg-Gymnasium

Die 9e auf den Spuren des ersten Reichspräsidenten



die 9e in Eberts Wohnung

Foto: Badior

Am Mitte Dezember machte sich die 9e des Heisenberg-Gymnasiums mit dem Zug auf den Weg zur Friedrich-Ebert-Gedenkstätte nach Heidelberg. Friedrich Ebert war vor genau 100 Jahren der erste Reichspräsident der Weimarer Republik. Gleich nach unserer Ankunft im Museum wurden wir durch die verschiedenen Ausstellungsräume geführt. So konnten wir sogar die Wohnung besichtigen, in der Ebert mit bis zu zehn weiteren Personen auf engstem Raum lebte. Zwei Mitarbeiter der Gedenkstätte begleiteten uns während des Besuchs und erklärten uns alles, sodass keine Fragen offen blieben.

Unsere besondere Aufmerksamkeit erregten originale Eine-Milliarde-Mark-Scheine aus dem Jahr 1923, als es in Deutschland eine Inflation gab. Nach dem Besuch konnten wir noch den Weihnachtsmarkt erkunden, bevor es wieder zurück nach Ettlingen ging.
Moritz Hütgen (9e)

Amtliche Bekanntmachungen

Öffentliche Ausschreibung nach VOL/A

Ettlingen

Vergabe Nr. 2018-151

Schlossfestspiele Ettlingen – Anmietung, Auf- u. Abbau von Beleuchtungs- u. Beschallungsequipment inkl. fachtechnischem Personal für die Saison 2019

Leistungsumfang:
Bereitstellung von Beleuchtungs- und Beschallungsequipment inkl. fachtechnischem Personal für die Saison 2019

Der vollständige Veröffentlichungstext ist auf der Internetseite der Stadt Ettlingen www.ettlingen.de unter der Rubrik Die Stadt > Aktuelles-Pressemitteilungen nachzulesen bzw. wird auf Anforderung zugefaxt oder zugesandt. Unter www.subreport-elvis.de/E93633775 können die Ausschreibungsunterlagen kostenlos eingesehen werden.

Stadt Ettlingen, Zentrale Vergabestelle
Marktplatz 2, 76275 Ettlingen
Telefon 07243 101-130
vergabe@ettlingen.de

Ein positives Jahresresümee konnte Brigitte Eisenhut-Franck, verantwortlich für die Agentur für Arbeit Ettlingen bei der Vorlage der aktuellen Arbeitsmarktzahlen ziehen: „Zwar waren von Januar bis Dezember 2018 4714 Arbeitslosmeldungen zu verzeichnen. Im Gesamtjahr 2018 konnten aber auch 4733 Personen ihre Arbeitslosigkeit beenden. Aufgrund dieser dynamischen Entwicklung weist Ettlingen mit 2,5 % weiterhin die niedrigste Arbeitslosenquote im Stadt- und Landkreis Karlsruhe aus. Besonders erfreulich ist der starke Rückgang bei der Langzeitarbeitslosigkeit um mehr als 24 %. Durch intensive Betreuung und mit unseren Qualifikations- und Integrationsstrategien konnten wir nachhaltige Chancen für Langzeitarbeitslose schaffen.“ Im Dezember waren 535 Frauen und 686 Männer arbeitslos gemeldet. Unter den Arbeitslosen befanden sich 107 Schwerbehinderte. 344 hatten das 55. Lebensjahr bereits vollendet, 240 waren länger als ein Jahr arbeitslos. Die Zahl der arbeitslosen ausländischen Mitbürgerinnen und Mitbürger blieb bei 350, die der Jugendlichen unter 25 Jahren ging um 2 auf 106 zurück. Von den 1221 Arbeitslosen waren 700 dem Rechtskreis Arbeitslosengeld I (57,33 %) und 521 (42,67 %) dem Rechtskreis Arbeitslosengeld II zuzuordnen. Im Rechtskreis Arbeitslosengeld I ist im Vergleich zum Vormonat ein Anstieg um 4 und im Rechtskreis Arbeitslosengeld II ein Rückgang um 4 Personen zu verzeichnen. Ihren Wohnsitz in Ettlingen hatten 595, darunter 261 Menschen, die Grundsicherungsleistungen nach dem Sozialgesetzbuch II erhielten. Saisonüblich war die Nachfrage nach Arbeitskräften zum Jahresende verhalten. So meldeten Betriebe und Verwaltungen der Ettlinger Arbeitsagentur lediglich 159 neue Stellen. Das Gesamtangebot an offenen Stellen lag am Jahresende bei 739. Seit Jahresbeginn wurden 2271 offene Stellen gemeldet, das sind 427 oder 15,8 % weniger als im gleichen Zeitraum des Vorjahres.

Fachtagung Direktvermarktung am 18. und 19. Februar

Das Landwirtschaftsamt im Landratsamt Karlsruhe lädt landwirtschaftliche Direktvermarkter zur zweitägigen Fachtagung „Direktvermarktung auf neuen Wegen: Ideen – Trends – Entwicklungen“ ein. Für einen langfristigen Erfolg in der Direktvermarktung müssen sich auch Hofladenbetreiber/innen an den Verbraucherwünschen orientieren. Vor allem junge Kundschaft hat oft einen hohen Informationsbedarf und ist dankbar für hilfreiche Tipps vom Profi. Der erste Tag der Fachtagung bietet warenkundliche Informationen zu verschiedenen Projektgruppen, bei der kulinarischen Produktbörse am Abend besteht Gelegenheit, neue Produkte und Ideen kennenzulernen und sich mit Berufskolleginnen und Berufskollegen zu vernetzen. Am zweiten Tag der Fachtagung stehen die Kunden im Mittelpunkt. Aktuelle Themen werden in Vorträgen und Diskussionen präsentiert und vertieft. Die Veranstaltung findet am 18. und 19. Februar im KVJS-Bildungszentrum Schloss Flehingen, Gochsheimer Str. 19, 75038 Oberderdingen, statt. Eine Teilnahmegebühr wird erhoben. Eine Anmeldung per Mail unter landwirtschaftsamt@landratsamt-karlsruhe.de oder Tel. 0721 936 88630 ist bis spätestens zum 5. Februar erforderlich. Nähere Info's sind im Flyer unter www.landkreis-karlsruhe.de unter der Rubrik Bürgerservice/Formulare, Flyer, Downloads/Landwirtschaftsamt zu finden. Dort ist die Anmeldung direkt möglich.

'Sachkundefortbildung Pflanzenschutz Ackerbau' Informationsveranstaltung für Landwirte

Zudem lädt das Landwirtschaftsamt bereits am Dienstag, 15. Januar, alle interessierten Landwirtinnen und Landwirte zur zentralen Fachveranstaltung „Sachkundefortbildung Pflanzenschutz Ackerbau“ ein. Diese wird als zweistündige Sachkundefortbildung anerkannt. Thematisiert werden rechtliche Aspekte im Pflanzenschutz; integrierter Pflanzenschutz, Gerätetechnik und Anwenderschutz. Die Veranstaltung findet um 18 Uhr im Schützenhaus Heildesheim in 76646 Bruchsal-Heildesheim, statt. Eine Anmeldung unter Tel. 0721/936-88670 oder christian.erbe@landratsamt-karlsruhe.de ist erforderlich.

Mitteilungen anderer Ämter

Stabiler Arbeitsmarkt zum Jahresende

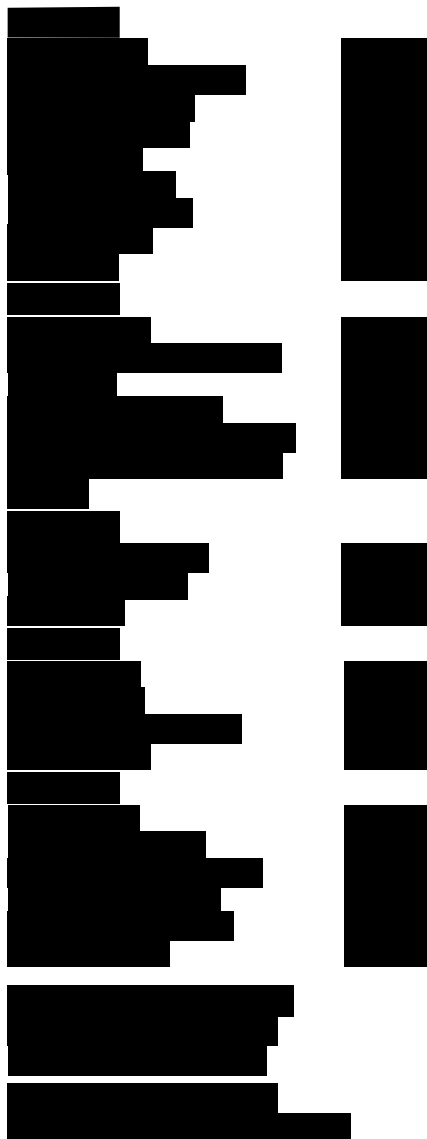
Im Dezember ist die Zahl der Arbeitslosen im Bezirk der Agentur für Arbeit Ettlingen mit 1221 Personen gegenüber November gleichgeblieben. Die Arbeitslosenquote – berechnet auf der Basis aller zivilen Erwerbspersonen – beträgt weiterhin 2,5%. Im Vergleich zum Dezember 2017 gab es 31 Arbeitslose weniger, seinerzeit hatte die Quote 2,6 % betragen. Im Dezember meldeten sich 388 Personen neu oder erneut arbeitslos. Im gleichen Zeitraum konnten 383 Personen ihre Arbeitslosigkeit beenden.

Informationsabend für Milchviehhalter

Das Landwirtschaftsamt im Landratsamt Karlsruhe veranstaltet am Donnerstag, 24. Januar, um 19.30 Uhr im Schützenhaus in Bruchsal-Heildesheim, Gewinn Sandgrube, einen Informationsabend für Milchviehhalter. Interessierte Landwirte werden über Aktuelles aus der Kälberfütterung (Trocken-TMR-Fütterung sowie neue Tränkepläne), über die Grundfutteruntersuchungen und den Umgang mit der diesjährigen Futterknappheit informiert. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Weitere Auskünfte erteilt Ramona Reinke, Telefon: 0721 936-88690, E-Mail: ramona.reinke@landratsamt-karlsruhe.de.

Wir gratulieren





Notdienste

Notfalldienste

Notfalldienste

Ärztlicher Notfalldienst: Montags bis freitags von 19 Uhr bis zum Folgetag 8 Uhr; an Samstagen und Sonntagen sowie an den gesetzlichen Feiertagen ganztags bis um 8 Uhr des folgenden Tages 116117

Notdienstpraxis (Am Stadtbahnhof 8): Montag bis Freitag von 19 bis 21 Uhr, Samstag, Sonntag und Feiertage 10 bis 14 Uhr und 16 bis 20 Uhr; Anfragen für Sprechstunden und Hausbesuche unter 116117

Kinderärztlicher Notfalldienst

ambulante Notfallbehandlung von Kindern, Knielinger Allee 101 (Eingang auf der Rückseite der Kinderklinik), Karlsruhe, montags, dienstags, donnerstags 19-22 Uhr, mittwochs 13 bis 22 Uhr, freitags und an Vorabenden von Feiertagen 18 - 22 Uhr, Wochenenden/Feiertagen von 8 bis 22 Uhr, (ohne Anmeldung)

Bereitschaftsdienst der Augenärzte

Zentrale Rufnummer 01805/19292-122 um den Dienst habenden Arzt zu erreichen,

Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag von 19 bis 8 Uhr, Mittwoch von 13 bis 8 Uhr, Samstag/Sonntag/Feiertag von 8 bis 8 Uhr

Zahnärztlicher Notfalldienst:

Über Notrufzentrale an Wochenenden und Feiertagen 0621 38000 812

Krankentransporte:

Rettungswagen und Rettungsdienst des DRK Tag und Nacht unter 1 92 22 zu erreichen.

Tierärztlicher Notdienst

Tierärztliche Klinik Hertzstraße 25, Ettlingen, Notdiensthandy 0 160 3385 044
Tierärztlicher Notfalldienst jeweils von Samstag, 12 Uhr bis Montag, 24 Uhr, Kleintierdienstnummer 0721 49 55 66

Bereitschaftsdienst der Apotheken

Die Bereitschaft beginnt um 8.30 Uhr und endet am nächsten Tag um 8.30 Uhr

Donnerstag, 10. Januar

Apotheke am Stadtgarten, Thiebauthstr. 6, Tel. 1 74 11, Kernstadt

Freitag, 11. Januar

Apotheke am Marktplatz, Marktplatz 4, Tel. 07243 56530, 76337 Busenbach

Samstag, 12. Januar

Bergles-Apotheke, Werrenstr. 15, Tel. 0721 9473620, 76228 Khe-Stupferich

Sonntag, 13. Januar

Weier-Apotheke, Ettlinger Straße 31, Tel. 9 08 00, Ettlingenweier

Montag, 14. Januar

Schloß-Apotheke, Marktstraße 8, Telefon 160 18, Kernstadt

Dienstag, 15. Januar

Apotheke Grünwettersbach, Am Wetterbach 94, Tel. 0721 45 09 73, 76228 Khe-Grünwettersbach

Mittwoch, 16. Januar

Albtal-Apotheke, Schöllbronner Straße 2, Tel. 5 78 00, Kernstadt

Donnerstag, 17. Januar

Adler-Apotheke, Burbacher Straße 1, Tel. 2 95 14, Schöllbronn

Apotheken-Notdienstfinder für die nähere Umgebung: 0800 0022833 kostenfrei aus dem Festnetz, Handy 2 28 33 (max. 69 ct/min.) oder www.aponet.de

Notrufe

Polizei 1 10 (in sonstigen Fällen, außer bei Notrufen, ist das Polizeirevier Ettlingen unter 07243/32 00 3 12 zu erreichen).

Feuerwehr und Rettungsdienst 1 12

Haus-/Personennotrufsystem Kontaktadresse: Ettlinger Straße 13, 0721 95595172, Hausnotrufbeauftragte des DRK, in dringenden Fällen auch an Wochenenden, Anrufbeantworter eingeschaltet, 24-Stunden-

Servicetelefon 0180 5519200

Hilfetelefon „Gewalt gegen Frauen“ kostenlose Nummer rund um die Uhr 08000116016, Tagsüber erhalten Sie Adressen von Hilfeeinrichtungen unter 07243/101-222

Geschütztes Wohnen Schutzeinrichtung bei Häuslicher Gewalt, SopHiE gGmbH, 07251 - 71 30 324

Hilfe für Kinder und Jugendliche

Kinder und Jugendtelefon, Montag bis Freitag 15 - 19 Uhr, 08001110333

Deutscher Kinderschutzbund,

Kaiserallee 109, Karlsruhe, 0721/84 22 08

Kindersorgentelefon Ettlingen, Amt für Jugend, Familie und Senioren 101-509

Allgemeiner sozialer Dienst des Jugendamtes Beratung und Unterstützung in Not-situationen, Wolfartsweierer Str. 5, 76131 Karlsruhe, 0721 93667010

Polizei Ettlingen, Tag und Nacht,

Telefon 3200-312

Psychologische Beratungsstelle für Eltern, Kinder und Jugendliche des Caritasverbandes für den Landkreis Karlsruhe, Bezirksverband Ettlingen e.V., Lorenz-Werthmann-Str. 2, 07243/515-140, offene Sprechstunde, dienstags 14 bis 17 Uhr, ohne Anmeldung

Telefonseelsorge: und um die Uhr und kostenfrei: 0800 111 0 111 und 0800 111 0 222

KIBUS - Gruppenangebot für Kinder suchtkranker Eltern: Dienstags von 16 bis 17.30 Uhr bei der Suchtberatung der agj, Rohrackerweg 22, 07243 - 215305

Entstörungsdienst der Stadtwerke:

Entstörungsdienst der Stadtwerke (Kernstadt und Stadtteile):
Elektrizität: 101-777 oder 338-777
Erdgas: 101-888 oder 338-888
Wasser und Fernwärme:
101-666 oder 338-666

EnBW Regionalzentrum Nordbaden

Zentrale in Ettlingen: (07243) 180-0, 24-Stunden-Service-Telefon: (0800) 3629-477

Öffentliche Abwasseranlagen

Bereitschaftsdienst für öffentliche Abwasseranlagen, 07243 101-456

Entstörungsdienst Telefon- und Fernmeldeanlagen sowie Kabelfernsehen

ETF Engelmann Telefon- und Fernmeldebau, Service-Notrufhotline 07243 938664
Kabel Baden-Württemberg,
Tel. 01806 888150 oder 0800 858590050

Pflege- und Betreuung

Pflegestützpunkt Landkreis Karlsruhe, Standort Ettlingen Am Klösterle, Kloster-gasse 1, 07243/101546, 0160/7077566, Fax: 07243/101 8353, pflegestuetzpunkt.ettlingen@landratsamt-karlsruhe.de, Beratung bei allen Fragen rund um Pflege und Altern, Öffnungszeiten Mo - Mi 9 - 12 Uhr, Do 9 - 12 Uhr 13.30 - 18 Uhr, Fr 9 - 13 Uhr,

Weitere Termine nach vorheriger Absprache.
Kirchliche Sozialstation Ettlingen e.V.
 www.sozialstation-ettlingen.de
 Kranken-, Alten- und Familienpflege im häuslichen Bereich, Kurs: Betreuungskräfte von Demenzkranken, 07243 3766-0, Fax 07243 3766-91 oder Heinrich-Magnani-Straße 2+4.

Tagespflege für ältere, hilfe- und pflegebedürftige Menschen: Nach Rücksprache auch kurzfristig möglich
 Demenzgruppen: Stundenweise Betreuung, Auskünfte unter 07243 3766-37 oder in der Heinrich-Magnani-Straße 2+4.

Nachbarschaftshilfe: Lindenweg 2, 07243/7163300, nbh-Ettlingen@arcor.de, Termine nach Vereinbarung.

Nachbarschaftshilfe Seelsorge-Einheit-Süd: Eleonore Gladitsch, 07243 - 9762
DRK Bereitschaftsdienst kostenfreie Nummer 0800 1000 178

Hospizdienst Ettlingen kostenfreie Begleitung durch qualifizierte Hospizhelfer/innen von schwerstkranken und sterbenden Menschen mit ihren Angehörigen zu Hause, im Krankenhaus oder in Pflegeeinrichtungen. Trauerbegleitung einzeln oder in einer Gruppe. Informationen und Beratung: Pforzheimer Straße 33b, 07243/ 94542-40, info@hospizdienst-ettlingen.de.

Hospiz „Arista“: Information und Beratung: Pforzheimer Str. 31b, 07243/94542-0 oder Fax 07243/94542-22, www.hospiz-arista.de

„Die Zeder“ Informationen zum Thema „Sterben, Tod und Bestattung“ bei der Aussegnungshalle auf dem Ettlinger Friedhof, freitags von 14 bis 17 Uhr, 01727680116,
Schwester Pias Team, Pia Gonzales. Beratungsstelle Zehntwiesenstraße 62, 07243/53 75 83

Häusliche Krankenpflege Fachkrankenschwester für Gemeindefranktenpflege Elke Schumacher, Dekaneigasse 5, 07243/71 80 80

Pflege- und Betreuungsdienst in Ettlingen GbR, Bernd und Constance Staroszik, individuelle ambulante Pflege, Nobelstr. 7, Tel. 07243/150 50, Fax 07243/150 58, www.pflege-betreuung-ettlingen.de

MANO Pflorgeteam GmbH
MANO Vitalis Tagespflege
 Infos für beide Dienste: 07243-373829, Fax: 07243-525955, Seestraße 28, www.manopflegeteam.de, pflorgeteam-mano@web.de

Pflegedienst Optima GdB Goethestraße 15, 07243/52 92 52, FAX (Zweigstelle Malsch): 07246/9419480

AWO Sozialstation Ambulante Kranken-, Alten- und Familienpflege, Tagespflege/ Seniorentagesstätte SenTa, Essen auf Rädern, Informationen im AWO-Versorgungszentrum Ettlingen, Franz-Kast-Haus, Karlsruher Str. 17, 07243/76690-0, www.awo-albtal.de

Pflegedienst Froschbach, Dorothea Bohnenstengel, Am Sang 4, 24h erreichbar 07243/715 99 19, www.pflegedienst-froschbach.com

Rückenwind Pflegedienst GmbH, Pforzheimer Str. 134, Tel. 07243/7199200, Fax: 07243 7199209, Bereitschaftsdienst 24/7: 0151 58376297, Infos: www.rueckenwind-pflegedienst.de, Email: info@rueckenwind-pflegedienst.de

Essen auf Rädern: Infos beim DRK Kreisverband, Bettina Pfannendörfer, 0721 955 95 175

Amt für Jugend, Familie und Senioren für ältere sowie pflegebedürftige Menschen und deren Angehörige, Petra Klug, 07243/101-146, Rathaus Albarkaden, Schillerstr. 7-9

Wohn- und Pflegehilfsmittelberatung des DRKs, Terminvereinbarung unter der Nummer 0180 55 19 200

Wohnberatungsstelle beim Diakonischen Werk, **Information und Terminabsprachen** 07243/54 95 0, Pforzheimer Straße 31

Dienste mit psychisch erkrankten Menschen

Gemeindepsychiatrisches Zentrum des Caritasverbandes Ettlingen Sozialpsychiatrischer Dienst, Tagesstätte, Ambulant Betreutes Wohnen, Psychiatrische Institutsambulanz des Klinikums Nordschwarzwald, Goethestraße 15a, 07243/345-9310

Schwangerschaftsberatung
Caritasverband Ettlingen, Lorenz-Werthmannstr. 2, Anmeldung unter 07243/515-0

Diakonisches Werk Ettlingen rund um Schwangerschaft und Familie bis zum 3. Lj. des Kindes, auch im Schwangerschaftskonflikt, Ehrenamtliche Familienpaten unterstützen Familien in besonderen Lebenslagen

Suchtberatung
Suchtberatungs- und Behandlungsstelle der agj, Rohrackerweg 22, 07243/215305, suchtberatung-ettlingen@agj-freiburg.de, www.suchtberatung-ettlingen.de.

Familien- und Lebensberatung
Caritasverband Ettlingen, Lorenz-Werthmann-Straße 2, Anmeldung 07243/515-0.

Frühe Hilfen/Babyambulanz für Kleinkinder bis 3 Jahre beim Caritasverband, 07243 - 515-140

Mano Pflorgeteam GmbH Versorgung und Betreuung der im Haushalt lebenden Kinder in Notsituationen, 07243 373829, Fax: 07243 525955, pflorgeteam-mano@web.de

Diakonisches Werk: Sozialberatung, Lebensberatung, Paar- und Familienkonflikte, Mediation, Ehrenamtliche Familienpaten unterstützen Familien in besonderen Lebenslagen, Pforzheimer Str. 31, 07243 54950, ettlingen@diakonie-laka.de, www.diakonie-laka.de

Kurmaßnahmen für Mutter und Kind, Beratung und Infos bei Antragstellung, Diakonisches Werk, Pforzheimer Straße 31, 07243 54 95 0, ettlingen@diakonie-laka.de

Amt für Jugend, Familie und Senioren, Anlaufstelle Ettlingen-West im Bürgertreff „Fürstenberg“, Ahornweg 89, Unterstützung in Alltagsfragen Christina Leicht, 101-509

Familienpflegerin Infos über den Caritasverband für den Landkreis Karlsruhe in Ettlingen 07243/51 50

Arbeitskreis Leben Karlsruhe e.V. Hilfe bei Selbstmordgefährdung und Lebenskrisen, 0721 811424, Telefon/FAX: 0721 82 00 667/8, Geschäftsstelle, Hirschstraße 87, Karlsruhe

Kirchliche Mitteilungen

Gottesdienste

Gottesdienstordnung für Samstag, 12., und Sonntag, 13. Januar

Katholische Kirchen
Seelsorgeeinheit Ettlingen-Stadt

Pfarrei Herz-Jesu
Sonntag 10.30 Uhr Hl. Messe; 11.45 Uhr Hl. Messe, Kindersegnung

Pfarrei St. Martin
Samstag 18.30 Uhr Hl. Messe

Pfarrei Liebfrauen
Sonntag 9 Uhr Hl. Messe

Seniorenzentrum am Horbachpark
Sonntag 10 Uhr Wortgottesdienst

Seelsorgeeinheit Ettlingen-Land
St. Josef, Bruchhausen
 Sonntag 11 Uhr Kinderkirche, 18 Uhr Sonntagabendmesse

St. Bonifatius, Schöllbronn
 Sonntag 11 Uhr Kinderkirche 11 Uhr Sonntagmesse

St. Dionysius, Ettlingenweier
 Sonntag 11 Uhr Sonntagmesse

St. Antonius, Spessart
 Sonntag 9:45 Uhr Sonntagmesse

St. Wendelin, Oberweier
 Samstag 18 Uhr Vorabendmesse

Maria Königin, Schluttenbach
 Samstag 18 Uhr Vorabendmesse

Evangelische Kirchen
Luthergemeinde
Sonntag, 10.30 Uhr Gottesdienst zur Jahreslosung Ps. 34,15 „Suche Frieden und jage ihm nach!“ Anschl. Neujahrsempfang im Gemeindezentrum Bruchhausen.
 Parallel: Minikirche und Kirche für Kids

Paulusparrei

Sonntag 10 Uhr Gottesdienst,
Pfr. Roija Weidhas

Johannesparrei

Sonntag 10 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl und im Anschluss Neujahrsempfang im Caspar-Hedio-Haus

Freie evangelische Gemeinde

Dieselstr. 52, Ettlingen; www.feg-ettlingen.de
Pastoren: Michael Riedel und David Pölka; Gemeindefereent: Jonas Günter

Sonntag 10 Uhr Gottesdienst; parallel gibt es für Kinder ein eigenes tolles Programm. Nähere Infos auf der Homepage

Liebenzeller Gemeinde

<https://ettlingen.lgv.org>, Mühlenstraße 59,
Pastor Meis, 07243-7402848

Sonntag 10 Uhr Gottesdienst, 17 Uhr rumänischer Gottesdienst

Christliche Gemeinde

Sonntag, 10:45 Uhr Predigtgottesdienst, parallel Kinderstunde; Zeppelinstr. 3, 07243/39065

Neuapostolische Kirche

Sonntag 10 Uhr Übertragung des Bezirksapostelgottesdienstes aus Backnang

Mittwoch 20 Uhr Gottesdienst

Kirchliche Nachrichten

Röm.-kath. Kirchengemeinde
Ettlingen Stadt

KjG St. Martin**Rückblick Jugendcafé Dezember**

Die letzten Tage des Dezembers standen vor der Tür und somit natürlich auch Weihnachten. Für uns erneut ein Anlass, in gemütlichem Rahmen die Weihnachtszeit gemeinsam zu beginnen. Natürlich durfte hierbei auch unser traditionelles Wichteln nicht fehlen, bei dem es jedoch einiges an Geschicklichkeit und Konzentration erforderte, um sich ein möglichst interessant aussehendes Geschenk zu ergattern. Egal, ob „Weihnachtsbaumkugeln“, „Adventskranztreffen“ oder „Einhändig Geschenke verpacken“, die verschiedenen Weihnachtsherausforderungen wurden von den Kindern erfolgreich gemeistert, natürlich immer mit dem Wissen, dass die Bescherung nicht mehr fern ist. Gegen Ende kamen wir dann alle wieder zusammen und bastelten bei Kinderpunsch und Spekulatius Schmuck für den Weihnachtsbaum. Mit dem Wichtelgeschenk unter dem Arm und traten alle ihren Heimweg mit großer Vorfreude auf Weihnachten an.

Rückblick Krippenfeier

Alle Jahre wieder kommt das Christkind...und alle Jahre wieder veranstaltet die KjG St. Martin an Heiligabend eine Krippenfeier. Um 15 Uhr kamen wir dafür am 24.12. in der Martinskirche zusammen und hielten eine kleine Andacht. Dazu ließen wir nochmals den Advent Revue passieren, bevor wir dann der Weihnachtsgeschichte lauschten und gemeinsam Weihnachtslieder sangen. Ein Highlight

war sicherlich für die Kleineren unter uns, als sie bei „Oh Tannenbaum“ den Tannenbaum schmücken durften. Nach einer besinnlichen halben Stunde ging es dann in freudiger Erwartung wieder nach Hause zum Weihnachtsessen und zur Bescherung. Wir bedanken uns bei allen, die da waren und mit uns gefeiert haben. Ein besonderes Dankeschön auch an den Organist von St. Martin, Herrn Bechert, der uns auf der Orgel begleitet hat.

Rückblick Hüttenwochenende

Auf Wiedersehen 2018; Hallo 2019! Auch in diesem Jahr war die KjG St. Martin wieder im Auftrag der Jugendarbeit unterwegs. Denn für die Leiterinnen und Leiter ging es vom 27.12. bis zum 02.01. nach Heidelberg in die uns schon bekannte Ziegelhütte. Dort ließen wir wieder unsere Köpfe qualmen, um euch wie jedes Jahr explosives und unterhaltsames Programm liefern zu können. Nebst der intensiven Reflexion (über Spendenlauf, Jugendcafés, extraJugendcafés, Patrozinium, Gruppenstunden,...) und der Planung von kommenden Aktionen stand aber auch die Teambildung an vorderer Stelle. So lernten wir uns alle gegenseitig, aber auch unsere eigenen Stärken und Schwächen besser kennen. Da auch wir uns auf das neue Jahr freuen, luden wir noch einige Besucher ein, mit denen wir die letzten Stunden im Jahr 2018 genossen. Wir freuen uns auf das kommende Kalenderjahr und wünschen allen Freunden und Unterstützern der KjG St. Martin ein friedvolles, glückliches und gesundes Jahr 2019.

Verabschiedung „alte Leiter“

Im Rahmen unseres Hüttenwochenendes mussten wir uns dieses Jahr gleich von mehreren Jugendlichen verabschieden, die in den letzten Jahren tolle Arbeit für unsere KjG geleistet haben! Diese sind: Janina Becht, Nicolai Becht, Lea Bucksmaier, Marie Grünwald, Julia Held und Lukas Knebel. Wir bedanken uns auch an dieser Stelle noch einmal herzlich für die jahrelange Arbeit und Aufopferung! Besonders bei Janina, die fünf Jahre lang mit dem Amt der Pfarrjugendleitung unsere Vorsitzende war möchten wir uns ganz herzlich bedanken! Wir wünschen euch allen für die Zukunft nur das Beste - sowohl beruflich, als auch privat und hoffen, euch noch möglichst oft als Besucher empfangen zu dürfen! Ihr seid immer herzlich willkommen bei uns!



Die Leiterrunde bei der Besprechung auf dem Hüttenwochenende Foto: Walz

Ausblick Jugendcafé Januar

Die KjG St. Martin lädt euch alle zum ersten Jugendcafé im neuen Kalenderjahr herzlich ein. Wie immer wollen wir uns am Freitag, 18.1. um 18:30 Uhr im Gemeindezentrum Herz-Jesu treffen. Lasst euch überraschen, was wir uns diesmal als Programm einfallen lassen haben. Wie immer dürft ihr natürlich Freunde mitbringen!

Seelsorgeeinheit Ettlingen-Land**Moderne Messe: „Sing to God“ zum Patrozinium St. Antonius**

Anlässlich des Patroziniums in St. Antonius / Spessart am 20. Januar um 11 Uhr singt der EBO-Chor unter der Leitung von Margit Binder die Gospelmesse „Sing to God“ von Kai Lünemann. Begleitet wird der Chor durch eine Rhythmus-Combo junger Musiker (Piano, Schlagzeug, Bass, Streicher und Saxofon).

„Sing to God“ ist ein zehnteiliges Werk für gemischten Chor, Solisten, Band und Streichquartett. Die Struktur der Messe als glaubens- und lebensnahe Form wird authentisch dargestellt und verwebt dabei englische, deutsche und lateinische Texte auf geschickte Weise.

Die vier- bis fünfstimmigen Chorsätze (SATB) sind sehr eingängig, klangvoll und schwungreich zugleich und geben unterschiedlichste Facetten typischer Gospel-Stilistiken authentisch wieder. Gleich der Eröffnungs- und Titelsong ist inspiriert durch afrikanische A-Cappella-Gesänge in Kombination mit sambaartigen Rhythmen, gefolgt von einem Kyrie als große hymnische Popballade in Anlehnung an Modern-Gospel und Worship Songs. Das Gloria als 6/8-Swing-Blues bietet Raum für Improvisation, ein Credo, das rockige Einflüsse, von aktuellen Künstlern á la Bruno Mars spüren lässt und viele weitere abwechslungsreiche Ideen, finden sich in dieser Messe.

Die Messe wurde im Oktober 2018 erstmals zum Patrozinium in Ettlingenweiler vom EBO-Chor gesungen und im Anschluss von vielen Gottesdienstbesuchern als die bis dato beste bezeichnet.

Freuen wir uns also auf einen ganz besonderen Gottesdienst zu dem alle Interessierten, selbstverständlich auch über die Gemeinde- und Seelsorgeeinheit-Grenzen hinweg, herzlich eingeladen sind.

Alle junggebliebenen Singbegeisterte sind herzlich eingeladen sich auch als aktive(r) Sänger/in uns anzuschließen. Anfang des Jahres beginnen wir wieder mit neuen Stücken, so dass ein Einstieg mit etwas Musikalität und Einsatz sicher gut gelingen kann.

Probentag ist Sonntag jeweils um 18 Uhr – mit im Schnitt ca. zwei Proben pro Monat je nach Bedarf. Kurz nach den Sommerferien (21./22.09.19) findet unser jährliches, durch Pfarrer Dr. Merz / die Seelsorgeeinheit Land großzügig unterstütztes, Probenwochenende statt, in dem die Grundlagen für unsere nächste Messe gelegt werden.

Sprechen Sie uns bei Interesse einfach nach einem unserer Gottesdienste an (oder **Kontakt per Mail:** wolfgang.espe@online.de).

KJG Herz-Jesu Ettlingen

Hallo 2019!

Die ersten Tage im neuen Jahr sind zwar schon vergangen, doch wir möchten euch an dieser Stelle auch noch ein frohes, neues Jahr wünschen. Die ersten Schultage sind hoffentlich gut überstanden und wir hoffen, dass ihr dort sowie auch beim Sport und sonst überall in diesem Jahr erfolgreich seid. Im KJG-Kalender stehen auch in diesem Jahr altbekannte Termine an, doch das Jahr 2019 wird mit Sicherheit keines wie jedes andere. Es warten auch in diesem Jahr wieder zahlreiche tolle Aktionen mit der KJG-Familie auf euch, bei unseren Gruppenstunden, den Ausflügen und natürlich im Zeltlager ist Spaß garantiert! Freut euch drauf!

Luthergemeinde

Neujahrsempfang der Luthergemeinde

Die Luthergemeinde lädt öffentlich ein zu ihrem Neujahrsempfang am **Sonntag, 13. Januar** ins Evangelische Gemeindezentrum Bruchhausen, Meistersingerstraße 1-3. Der Empfang schließt sich an den Gottesdienst zur Jahreslosung (Psalm 34,15) an: „*Suche Frieden und jage ihm nach!*“ Der Gottesdienst beginnt um 10.30 Uhr. Nach dem gemeinsamen Beginn sind Kinder zur „Mini-Kirche“ und zur „Kirche für Kids“ eingeladen. Bereits **um 10.15 Uhr** lädt Herr Friedrich die Gemeinde zum **Kennenlernen neuer Lieder** ein. Erstmals kommt im neuen Jahr der neue Anhang zum Evangelischen Gesangbuch zum Einsatz. **Zum letzten Mal** hingegen tritt der **Chor unter Leitung von KMD Lothar Friedrich** auf. Der Chor war im April 2008 aus einem Projekt entstanden und hat seitdem zahlreiche Gottesdienste und Feste bereichert.

Dank für die Mitarbeit

Anders als im Gemeindebrief angekündigt wird der Mitarbeiterdankabend der Luthergemeinde erst am **Freitag, 25. Januar** (also NICHT am 18.1.) stattfinden. Beginn ist **19 Uhr im Gemeindezentrum Bruchhausen**. Die Vielfalt der Gaben gibt der Gemeinde ein Gesicht: Sie haben einen Kuchen für das Gemeindefest gebacken? Sie tragen Gemeindebriefe aus? Du musizierst im Gottesdienst? Sie leiten einen Gemeindegottesdienst? Du arbeitest in der Konfirmandenarbeit mit? Sie besuchen Menschen im Auftrag der Gemeinde? ... In jedem Fall sind Sie / seid Ihr herzlich zu diesem Abend eingeladen. Ein besonderes Programm, Essen und Trinken und eine schöne Gemeinschaft erwartet uns alle. Wir bitten um **Anmeldung bis 14. Januar**.

Krippe in der Kleinen Kirche

Die Geschichte des kleinen Jesuskindes geht in der Bibel 40 Tage – dementsprechend geht der Weihnachtsfestkreis bis zum Tag der Darstellung Jesu im Tempel (am 2. Februar). So lange laden auch die farbenfroh gestaltete Krippe und der in diesem Jahr besonders üppige Christbaum in der Kleinen Kirche Bruchhausen zur Betrachtung ein. Die Krippenszene wurde in diesem Jahr von Monika Baron und Marianne Röder-Quehl gestaltet. Die Strohsterne am Baum sind Handarbeit von Annemarie Friedrich. Die Krippenfiguren wurden über mehrere Jahre von Gemeindegliedern getöpft. Die Kirche in der Luitfriedstraße ist **täglich von 9 bis 17 Uhr** geöffnet.

Krippenspiele ließen Weihnachten neu erleben

Der Hirte Matthias betrachtet das aufmerksame Publikum. Und dann nimmt er alle mit in das wundersame Geschehen der ersten heiligen Nacht. „*Sehen Sie selbst ...!*“ Die Engel verraten gleich: „*ein Kind wird euch von Gott geschenkt, das alle Menschen liebt und lenkt.*“ Alle wollen sie beim Kind an der Krippe sein: das Schaf, der dicke Bär, der Pinguin, das Kamel und sogar der Elefant mit seinem langen Rüssel und den großen Ohren. Die Kinder und Junggebliebenen staunten, wie Weihnachten doch alle Welt bewegt. Nicht nur Hirtenschar und weise Herrn, sondern jeder will ganz nah beim Kinde sein. Das erste Krippenspiel am Heiligabend haben Kinder zwischen zwei und acht Jahren mit Denise Hilgers einstudiert. Die Kinder haben ihre Texte nach der eingängigen Melodie „Lasst uns froh und munter sein“ gesungen. Karla Rische an der Orgel und Pfarrerin Bornkamm-Maaßen begleiteten die Familien einfühlsam durch den Gottesdienst.

Ein Hauch von Revolution wehte in der zweiten Christvesper durch das bis auf den letzten Platz besetzte Gemeindezentrum: Alle wollten dieses Jahr die Reise nach Bethlehem ausfallen lassen: die Hirten hatten keine Lust. Sie meinten: „*Nach wie vor kann uns niemand leiden.*“ Auch die Könige haben Wichtigeres zu tun und meinen: im nächsten oder übernächsten Jahr vielleicht wieder. Und auch die Engel beschwerten sich: „*was wir zu sagen haben, das interessiert doch keinen mehr so richtig.*“ Dabei hatte Friseurin Stefanie Kohm sie doch noch extra frisiert und geschminkt. Lea sieht schon ihr geliebtes Weihnachten dahinschwinden. Schließlich gelingt es Maria und Josef, die weihnachtsmüden Gruppen doch wieder im Stall zusammenzubringen. Denn sie wissen selbst am besten, dass das Leben mit Jesus nicht immer einfach ist. Auf einer zweiten Ebene des von Pfarrerin Bornkamm-Maaßen, Katja Klinkner und Cordula Bezler einstudierten Weihnachtsspiels gingen Jugendliche den Fragen nach, was Weihnachten, was Kirche und Glaube in ihrem Leben bedeuten. Sie merken: nicht jeder muss alles tun. Jeder

Mensch ist mit seiner eigenen Lebensform wichtig. Und – es ist doch gut, dass jedes Jahr Weihnachten ist. So können wir uns immer daran erinnern. Und auch nach 200 Jahren konnte die Gemeinde die „*Stille Nacht*“ besingen und darüber nachsinnen, worin dieses Jahr unser besonderer Auftrag liegt.

Herzlichen Dank allen kleinen und großen Akteuren, die in diesem Jahr die Weihnachtsbotschaft auf besondere Weise ins Herz gespielt haben.



Weihnachtsspiel der Luthergemeinde

Foto: Maaßen

Paulusgemeinde

Vortrag von Dr. med. Matthias Thöns

Dienstag, 15. Januar, 18.30 Uhr

Vortrag im Kirchsaal der Paulusgemeinde

Dr. med. Matthias Thöns

Patient ohne Verfügung -

Das Geschäft mit dem Lebende. (Spiegel Bestseller)

Der Palliativmediziner berichtet aus seinem Alltag und stellt an das System der Gesundheitspolitik kritische Fragen. Dem Tod kann niemand ausweichen. Aber wie man ihm entgegen geht, sollte man mitbestimmen: Einfühlsam und angemessen versorgt oder an ökonomischen Interessen einer Hochleistungsmedizin ausgerichtet?

Gegen die Letztere regt sich immer mehr Widerstand: Krankenschwestern gehen auf die Straße, die Presse berichtet, Kongresse widmen sich dem Thema und erstmals wurde ein Arzt in Deutschland zu Schmerzensgeld wegen Übertherapie bei einem Sterbenden verurteilt.

Kein Eintritt - um eine Spende für das Hospiz Arista wird gebeten. - Wir danken der Paulusgemeinde für die freundliche Unterstützung.

Freie evangelische Gemeinde

Großer Kindersachenflohmarkt

Am Samstag, 19. Januar 2019, findet in der FeG Ettlingen, Dieselstr. 52 wieder ein Kindersachenflohmarkt statt. Neben dem Verkauf von gebrauchten Kinderartikeln gibt es auch Spiel und Spaß für jedes Kinderalter mit Kinderschminken und Kinderbetreuung. Dazu verkaufen wir leckeren Kuchen und liebevoll zubereiteten Kaffee in unserer Cafeteria! Verkaufszeit: von 14 bis 17 Uhr



Foto: FeG

Ettlinger Winterspielplatz

Buntes Kinderprogramm für Schmuddelwetter-Tage

An trüben Tagen, die keine Outdoor-Aktivitäten zulassen, ist der Indoorspielplatz der Freien evangelischen Gemeinde DER wetterfeste Freizeittipp für Familien in Ettligen. Im Gemeindeforum in der Dieselstraße ist nämlich auch drinnen was los: Für Kinder von 0 bis 8 Jahren bietet der alljährliche Winterspielplatz nicht nur reichlich Platz, sondern auch ein vielseitiges Angebot zum Spielen, Toben und Entdecken, das Kinderherzen höher schlagen lässt.

Vom 17. Januar bis 28. Februar werden die ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer an sieben aufeinanderfolgenden Donnerstagen eine kindgerechte und abwechslungsreiche Erlebniswelt schaffen. Von der Rollenrutsche bis zur Hüpfburg, vom Verkleidungsraum bis zum Vorleseangebot: Auf rund 800 Quadratmetern werden zahlreiche Spiel-, Bastel- und Experimentierstationen, geschützte Bereiche für Unter-3-Jährige und Tobezonen für die Größeren hoffentlich wieder vielen Familien fröhlich-bunte Nachmittagsstunden beschern. Zum Ausruhen und Entspannen zwischendurch lädt wie jedes Jahr das Bistro-Team der FeG mit Kalt- und Heißgetränken sowie kleinen Snacks ein.

Weitere Veranstaltungen im Rahmen des „Winterspielplatz spezial“ erweitern das Angebot:

Am 19. Januar findet von 14 bis 17 Uhr wieder der große Kindesachenflohmarkt statt. Am Dienstag, 5.2., von 10 bis 11.30 Uhr, sind interessierte Mütter und Väter zu einem Impulsvormittag mit dem Thema „Kindliche Bedürfnisse: Welche Liebesprache spricht mein Kind?“ eingeladen.

Am 24. Februar um 15.30 Uhr lädt der Winterspielplatz zum Familiensonntag ein: Nach einem kurzen, (klein-)kindgerechten mini-Gottesdienst kann bis 17.45 Uhr wie gewohnt gespielt, getobt und gebastelt werden. Die Großen können in dieser Zeit aufatmen und bei Kaffee und Kuchen neue Kontakte knüpfen.

Am Sonntag, 3. März, wird der Winterspielplatz um 10 Uhr mit einem Gottesdienst seinen Abschluss finden.

Ehrenamtliche Helferinnen und Helfer gesucht!

Ein Projekt wie der Ettlinger Winterspielplatz benötigt natürlich viele helfende Hände, daher würden wir uns über Ihre Unterstützung freuen: Egal ob gute Seele im Hintergrund, Anpacker beim Auf- und Abbau oder direkte Betreuung der Kinder an einer der Spielstationen: Sie möchten sich engagieren, haben ein Herz für Kinder und zwei bis drei Stunden Zeit pro Woche? Dann sind Sie herzlich eingeladen, sich bei der FeG zu melden. Das Winterspielplatz-Team und die Kinder freuen sich auf Sie!

Kontakt: Jonas Günter
(Gemeindefereferent),
jonas.guenter@feg-ettlingen.de,
Tel. 07243 5245628

Ettlinger Winterspielplatz

Für Kinder von 0 bis 8 Jahren
17.01.-28.02. Donnerstags, 15 – 17.45 Uhr
Eintritt frei, Spende erbeten
Gemeindeforum der Freien Evangelischen
Gemeinde, Dieselstraße 52,
www.feg-ettlingen.de/winterspielplatz

Neuapostolische Kirche

Gnadenhochzeit der Eheleute Kunze

Am Sonntag, 6. Januar, feierten die Eheleute Ilona und Joachim Kunze das seltene Fest der Gnadenhochzeit in der Neuapostolischen Kirche Ettligen. Vor 70 Jahren haben sie in Coswig (Sachsen Anhalt) geheiratet und leben jetzt in Bruchhausen. Zu diesem besonderen Fest kam der Leiter der Gebietskirche Süddeutschland, Bezirksapostel Michael Ehrich in die Gemeinde Ettligen und spendete dem Jubelpaar zum Ehejubiläum den Segen Gottes.

Der bekannte Konzertsänger Rüdiger Husemeyer sang ihnen das vertraute Psalmlied „Herr, deine Gnade reicht, soweit der Himmel ist“. Trotz ihres hohen Alters von 90 bzw. 91 Jahren erfreuen sich beide noch verhältnismäßig guter Gesundheit. Sie konnten die Segensfeier in der ersten Bankreihe miterleben und sich danach von allen Festgästen verabschieden. Viele Verwandte, Freunde und Bekannte kamen zum Teil von weither gefahren, um das Jubelpaar zu beglückwünschen. Im Jahr 1961 übersiedelte das Ehepaar aus der damaligen DDR nach Ettligen und lebt nun seit 58 Jahren in Bruchhausen. Joachim Kunze war jahrelang Konrektor der

Drais-Realschule in Karlsruhe, seine Frau Ilona arbeitete bis zu ihrer Pensionierung bei der Sparkasse Ettligen. 20 Jahre lang war Joachim Kunze ehrenamtlich Vorsteher der Neuapostolischen Kirche in Bad Herrenalb.



Das Gnadenhochzeitspaar, Ilona und Joachim Kunze, nach dem Gottesdienst am Altar der Neuapostolischen Kirche Ettligen.

Foto: Wolfram Müller

Kirchliche Veranstaltungen

Seelsorgeeinheit Ettligen-Stadt

Pfarrrei Liebfrauen

Sonntag, 13. Januar,
10 Uhr Frühschoppen der KAB

Luthergemeinde

Freitag, 11. Januar, 18 Uhr Kochclub,
Gemeindeforum Bruchhausen

Montag, 14. Januar, 20 Uhr Frauentreff,
Jahreslosung, Gemeindeforum Bruchhausen

Dienstag, 15. Januar, Weltgebetstagsvorbereitung,
Scheune der Diakonie, Ettligen

Mittwoch, 16. Januar, 20 Uhr Chor,
Gemeindeforum Bruchhausen.

Achtung!! Neuer Termin für unseren Mitarbeiterdankabend ist der 25. Januar!

Pauluspfarrei

Dienstag, 15. Januar, Filmabend des Feierabendkreises: 20 Uhr Eine bretonische Liebe, Film von Carine Tardie, zum Entspannen

Freie Evangelische Gemeinde

Dieselstraße 52, www.feg-ettlingen.de

Eltern-Café, für Eltern mit Kindern zw. 0-3 Jahre, Freitag, 10 -11:30 Uhr, im Bürgertreff im Fürstenberg, Ahornweg 89, (außer in den Schulferien), Caroline Günter 07243 1854462

Fred's Freundetreff für Kinder von 6 -12 Jahren, Freitag von 15:30 bis 17:30 Uhr (außer Ferien) im Bürgertreff im Fürstenberg, Ahornweg 89, Jonas Günter 07243 5245628

Volleyball (ab 14 Jahren), Freitag, 20 Uhr (außer in den Schulferien), Treffpunkt: Untergeschoss der Pestalozzihalle (Ettligen-West), Christopher Dönges 0157 76384923

Jugendgruppe PaB (People and Bible) für Jugendliche ab 14 Jahren, **Samstag**, 19 Uhr, Start mit kleinem Imbiss im Jugendkeller, David Pölka 07243 529932

„18-30“ - **Junge Erwachsene**; jeden letzten Dienstag im Monat um 19 Uhr im Jugendkeller; David Pölka 07243 529932

miniMAX für Eltern mit Kindern zw. 0 und 3 Jahren; Mittwoch, 10 Uhr (außer in den Ferien) Mareike Gomolka 07243 9493044

Treff 60plus Jeden 2. und 4. Mittwoch eines Monats um 14:30 Uhr, Karl-Heinz Lehmann 07243 606509

TiM (Teens in Motion) für Teenager (7. + 8. Klasse), Mittwoch, 17:30 – 19 Uhr, 14-täglich im Jugendkeller, Jonas Günter 07243 5245628

Outbreaker für alle Kinder von 8 -13 Jahren montags 17 -18:30 Uhr im Gemeindezentrum, jeden 2. Montag, in den geraden Wochen (nicht in den Schulferien). Kontakt: Katrin Schmid Tel. 07243 9492142 oder Christa Räuber 07243 729993

Winterspielplatz Donnerstag, 17. Januar bis 28. Februar von 15 Uhr für Kinder bis 8 Jahre, Eintritt frei, bitte Hausschuhe/Stoppersocken mitbringen, Snacks sind erlaubt, Getränke gegen Selbstkostenpreis erhältlich, weitere Infos www.feg-ettlingen.de/winterspielplatz

Liebenzeller Gemeinde Mühlenstraße 59

Dienstag, 14.30 Uhr Frauenkreis (14-täglich); 19.30 Uhr Jugendkreis für junge Erwachsene (14-Täglich)

Mittwoch, 16.30 Uhr Jungschar für 7- bis 12-Jährige, 18.30 Uhr Teenkreis für 13- bis 18-Jährige

Donnerstag, 10 Uhr Frauentreff „Sendepause zur Frühstückszeit“ (jeden 3. Donnerstag im Monat)

Sonntag, 17 Uhr rumänischer Gottesdienst

Christliche Gemeinde

Zeppelinstr. 3

Für folgende Veranstaltungen bitte Ort und Datum erfragen unter 07243/39065 oder 07243/938413:

Frauenkreis:

Montag, 9.30 Uhr (einmal im Monat)

Bibel- und Gebetsabend + Hauskreis:

Mittwoch, 19:30 Uhr

(wöchentlich wechselnd)

Jungschar: Freitag, 17 Uhr (14-täglich)

Jugendkreis: Samstag, 18 Uhr

Junge Erwachsene: Sonntag, 20 Uhr

Veranstaltungen / Termine

Ausstellungen:

Bis 28. April, Mi - So: 11 - 18 Uhr Zeitenwende 1918/19 - Künstler zwischen Depression und Aufbruch im Museum

Veranstaltungen:

Freitag, 11. Januar, 19 Uhr **Neujahrsempfang der Stadt**. Stadthalle

Samstag, 12. Januar

10:30 - 11 Uhr **Französisch-deutsche Vorlesestunde** Geschichten in Französisch und Deutsch mit Heide und Jean-Jacques Itasse. Für Kinder und Erwachsene. Keine Anmeldung erforderlich. Stadtbibliothek Obere Zwingerstraße 12

20 Uhr Lieben – oder lieber nicht

Gastspiel – Graue Zellen Seniorenkabarett Graue Zellen von Fritz Pechovsky Karten Stadtinformation (im Schloss): 07243 101-333 Preise: 12 €/ 10 € (erm.) kleine bühne Schleinkofer- /Ecke Goethestraße
*Weiterer Termin um 20 Uhr: 19. Januar
Weitere Termine um 19 Uhr: 13.01. & 20. Januar*

Sonntag, 13. Januar

15 Uhr **Die historische Situation in Ettlingen zur Zeit der Weimarer Republik** Sonderführung in der Ausstellung „Zeitenwende 1918/19 - Künstler zwischen Depression und Aufbruch“ Dauer: 60 Minuten Tickets 3 € zzgl. Eintritt; die Karten sind im VVK am Museumsshop im Schloss erhältlich. Weitere Informationen: 07243 101-273 Museum Treffpunkt: Museumsshop im Schloss

15 Uhr **Frau Holle** Gastspiel – Märchentruhe Malsch Kinderpuppentheater für Kinder ab 3 Jahre Karten in der Stadtinformation (im Schloss): 07243 101-333 Preise: 6 €/ 4 € (erm.) kleine bühne Schleinkofer-/Ecke Goethestraße

Dienstag, 15. Januar

15 - 17 Uhr E-Medien-Sprechstunde

Bettina Haberstroh beantwortet Fragen rund um die Nutzung der Onleihe und gibt Tipps zum Herunterladen von E-Medien.

Interessierte können ihre E-Reader oder Tablets mitbringen. Teilnahme kostenfrei. Anmeldung erforderlich unter: 07243 101-207 oder stadtbibliothek@ettlingen.de Stadtbibliothek Obere Zwingerstraße 12

18:30 Uhr **Vortrag: Dr. med. Matthias Thöns** Patient ohne Verfügung - Das Geschäft mit dem Lebensende. Eintritt frei - um eine Spende für das Hospiz Arista wird gebeten. Förderverein Hospiz Landkreis und Stadt Karlsruhe e.V. Kirchsaal der Paulusgemeinde

20 Uhr **Vortrag: Rund um den Darm** Anette Pohl, Heilpraktikerin Unkostenbeitrag: 4 €. Weitere Informationen unter: www.netzwerk-weierer-scheune.de. Netzwerk Weierer Scheune Morgenstr. 24a, Ettlingenweier

Wanderungen:

Donnerstag, 17. Januar

7:50 Uhr **Eröffnungswanderung 2019** durch den Botanischen Garten. Mittags-einkauf in den „Badischen Weinstuben“. Unkostenbeitrag: 9€ (07243/16978) Wanderführer: Helga Grawe und Dieter Soth, Start: Ettlingen Stadt: 08 Uhr, Gehzeit: ca. 1,5 Stunden / 5,7 km Auf-/Abstieg: 0 m / 20 m (leicht) erforderlich: City- bzw. Seniorenkarte, Schwarzwaldverein Ettlingen, Treffpunkt: Ettlingen Stadtbahnhof

Treffen der **Anonymen Alkoholiker**, donnerstags 19.30 Uhr in der Paulusgemeinde, Schlesierstraße 3, Kontakt täglich 7 bis 23 Uhr, 0721 19295

Kreuzbund e.V. Selbsthilfegemeinschaft für Suchtkranke und deren Angehörige, Gruppenabende **donnerstags** 19.30 Uhr im Caritas-Haus, Goethestraße 15a, 07243/15861, sowie **freitags** 18.45 Uhr beim agj, Rohrackerweg 22, 07242/1003

Al-Anon für Angehörige und Freunde von Alkoholikern, Treffen jeden Montag 18 - 19 Uhr im Brunhilde-Baurhaus in Neureut, Linkenheimer Landstr. 133 /Eing. Spöcker Str., 07243 66717

“**Sport TROTZ(T) Krebs**“ - (Sport in der Krebsnachsorge) beim TSV 1907 Schöllbronn, donnerstags 19.30 Uhr in der Schillerschule, Ruth Baumann, 07204 652 (ab ca. 18 Uhr)

Fibromyalgie Gesprächsgruppe: jeden 1. Mittwoch im Monat ab 17.30 Uhr im Stephanus-Stift am Stadtbahn-hof, Karin Bartel, Tel. 07243/ 5143730.

Selbsthilfegruppe Herzbande Nordbaden www.herzkrank-kinder-karlsruhe.de, Informationsaustausch und Kinderherzsportgruppe, Sandra Reder, 07243 9497336

Rheumaliga Baden-Württemberg, Arge Ettlingen Information:

Tel. 07224/2575
Rheumatreff/Stammtisch: jeden 3. Mittwoch im Monat ab 15 Uhr im Vogelbräu, Anne Link, Tel. 07243/ 14682.

Funktionstraining Trockengymnastik:

Anmeldung: Bettina Angst, 07224/25 75 Mo bis Fr von 9.30 bis 11.30 Uhr. Gymnastikraum Kiga Paulusgemeinde, montags Gruppe 1, 17 bis 18 Uhr; Gruppe 2, 18 bis 19 Uhr. Andrea Steppacher, Karl-Still-Haus der AWO, Im Ferning 8, dienstags, Gruppe 1, 17 bis 18 Uhr; Gruppe 2, 18 bis 19 Uhr; Gruppe 3, 19 bis 20 Uhr. Begegnungszentrum Klösterle, mittwochs 8.30 bis 9.30 Uhr; Marion Zimmermann, Begegnungszentrum Klösterle, dienstags 8.45 bis 9.45 Uhr; Karl-Still-Haus der AWO 11 bis 12 Uhr. **In Malsch:** im evang. Kiga, Bernhardsstr. 5, montags, 1. Gruppe 17.30 bis 18.30 Uhr, 2. Gruppe 18.30 bis 19.30 Uhr.

Funktionstraining Wassergymnastik: Lehrbecken beim Albgau-Bad, Luisenstr.14, **Anmeldung/Termine:** Schwimmbad mit Grimm, Tel. 0176/ 96234392 (AB). Albtherme Waldbronn, Bergstr. 32 Waldbronn, Tel. 07243/ 5657-0; Siebentäler Therme Bad Herrenalb, Bad/Kasse Tel. 07083/ 92590; Rotherma ThermalMineralbad Bad Rotenfels, Bad/Kasse Tel. 07225/ 97880.

Netzwerk Ettlingen für Menschen mit Behinderung Inklusion und Teilhabe - „Café Vielfalt“ Sprechstunde jeden ersten Dienstag im Monat (außer in den Schulferien) von 16 bis 18 Uhr im K 26, Kronenstraße 26, Infos unter 07243/523736. www.netzwerk-ettlingen.de

Arbeitskreis **„Demenzfreundliches Ettlingen“: Informationen und Veranstaltungen siehe Rubrik „Familie“**

Pro Retina Selbsthilfegruppe für Menschen mit Netzhautdegeneration; Treffen jeden 2. Freitag im Monat 16 Uhr, Information und Anmeldung 07243 20226 (Maria-Luise Wipfler)

Selbsthilfegruppe für Psychoseerfahrene, letzter Donnerstag im Monat, 19 bis 20.30 Uhr, Caritas, Lorenz-Werthmann-Str. 2, Ettlingen. Bitte anmelden unter Tel: 07243 345 83 13, Email: gpd@caritas-ettlingen.de

Sonstiges

Gewusst wie:

Energiespartipps helfen an der richtigen Stelle zu sparen
Große Einsparpotenziale schlummern im Haushalt

Besser Duschen als Baden

Die Energiekosten für ein Vollbad sind ungefähr dreimal höher als für das Duschen. Ein Vier-Personen-Haushalt kann im Jahr leicht 150 +EU Energie- und Wasserkosten sparen, wenn öfter geduscht als gebadet wird.

Kleine Investition - große Wirkung

Mit Wasser-Durchflussbegrenzern lassen sich die Energie- und Wasserkosten ohne Komforteinbuße um bis zu 35 % senken. Der Durchflussbegrenzer wird zwischen Armaturenauslauf und Luftsprudler (Perlator) bzw. Brauseschlauch geschraubt (nicht geeignet für Durchlauferhitzer und drucklose Speicher).

Augen auf beim Gerätekauf

Bei der Neuanschaffung von Haushaltsgroßgeräten lohnt es sich, auf die Energieeffizienz der Geräte zu achten. Geräte der Energieeffizienzklasse A machen sich langfristig durch die Energieeinsparung bezahlt, selbst wenn andere Energieeffizienzklassen mit vermeintlich günstigeren Kaufpreisen locken. Für Kühl- und Gefriergeräte existieren zu-

sätzlich die Klassen A+ und A++. Diese Geräte verbrauchen 25 % bis 45 % weniger Energie als vergleichbare Kühl- und Gefriergeräte der Klasse A.

Es muss nicht immer ganz heiß sein

Die Waschwirkung von Waschmitteln ist heute so gut, dass Kochwäsche auch bei 60 ° C sauber wird. Nutzen Sie die Füllmenge der Waschmaschine optimal aus und verzichten Sie bei normal verschmutzter Wäsche auf den Vorwaschgang. Wenn Sie zusätzlich Buntwäsche bei 30 ° C bis 40 ° C waschen, können Sie im Jahr ca. 200 Kilowattstunden Strom, 5 000 Liter Wasser und 16 Kilogramm Waschmittel sparen. Lassen Sie spülen

Moderne Geschirrspüler benötigen heute nur noch gerade mal 13 Liter Wasser, um bis zu 14 Maßgedecke sauber zu spülen. Das ist etwa die Hälfte dessen, was beim Spülen per Hand verbraucht wird. So sparen Sie also nicht nur Wasser, sondern auch bis zu 50 % Energie.

Stopp dem Stromklau

Viele Geräte befinden sich permanent im „Stand-by“-Modus und verbrauchen auch dann noch Strom, wenn sie eigentlich nicht gebraucht werden. In einem Vier- Personen-Haushalt kommen so im Jahr leicht 100 +EU zusammen. Eine schaltbare Steckerleiste lohnt sich. Für Komfortbewusste gibt es unterschiedliche Vorschaltgeräte, die die angeschlossenen Geräte automatisch bei Nichtbenutzung vom Netz trennen.

Guter Rat ist gar nicht teuer

Wer Energie spart, schont die Umwelt und seine Geldbeutel. Auch Ihre Stadtwerke setzen sich aktiv für Energieeffizienz und erneuerbare Energien ein und leisten dadurch einen Beitrag zum Klimaschutz. Die Energieberater Ihres Stadtwerks informieren Sie kompetent und kostenlos über weitere Energiesparmaßnahmen in Ihrem Haushalt.

Wir beraten Sie gern zu Ihrem Vorteil und zu Gunsten der Umwelt

Wo immer es um Einsparmöglichkeiten bei der Energie- und Wasserverwendung zugunsten Ihres wirtschaftlichen Vorteils und gleichzeitig zum Schutz der Umwelt geht, können Sie hierzu von unseren erfahrenen Fachleuten das Beste erwarten: wertvollen Rat und spezielle Dienstleistungs- und Serviceangebote, wirkungsvolle Anregungen und Ideen, sinnvolle und praktische Tipps für den sparsamen Umgang mit Energie. Welche Fragen Sie auch immer zum Thema haben - bei uns sind Sie damit herzlich willkommen. Stadtwerke Ettlingen GmbH Hertzstraße 33 - 76275 Ettlingen Tel. 07243 101-02 - Fax 07243 101-617 www.sw-ettlingen.de - info@sw-ettlingen.de

Parteiveranstaltungen

CDU

Senioren-Union

Vorstandssitzung, Mittwoch 16.01. um 15 Uhr in der CDU-Geschäftsstelle.

FE/FW

Stammtisch FE- Für Ettlingen und Freie Wähler

Der nächste Stammtisch der unabhängigen Wählervereinigung FE-Für Ettlingen und der Freien Wähler findet am Donnerstag, den 10.01. ab 19.30 Uhr in der Pizzeria Luisenstube, Schöllbronner Str. 51 statt. Alle interessierten Bürgerinnen und Bürger sind willkommen, sich an den Diskussionen für Ettlingen zu beteiligen.

Bündnis 90 / Grüne

Mitgliederversammlung

Die 1. Mitgliederversammlung 2019 von Bündnis 90/Die Grünen findet am 17. Januar ab 19 Uhr in der Scheune statt.

Tagesordnungspunkte sind:

1. Genehmigung des Protokolls vom 17.11.18
2. Wahlkampfthemen Kommunalwahlkampf 2019
3. Wahlkampfstände
4. Sonderaktionen im Wahlkampf

Die Mitgliederversammlung ist öffentlich. Wir freuen uns über die Teilnahme und auch die Anregungen und Ideen von interessierten Ettlinger BürgerInnen.

Linke Ortsverein Ettlingen

Offenes Treffen

Die Linke OV Ettlingen lädt alle Interessierten Bürgerinnen und Bürger von Ettlingen zum monatlichen Offenen Treffen ein. Das nächste Treffen findet am Donnerstag, 10.01. um 19.30 Uhr im Keglerheim Ettlingen, Huttenkreuzstraße 1 statt.

Unabhängige Liste Ettlingen e.V. - ULi Ettlingen

ULi-Sprechstunde vor Ort

Die ULi Ettlingen hat für Sie **jeden Freitag von 14 bis 15 Uhr** ein „offenes Ohr“ für Ihre Anliegen und Anregungen, die wir selbstverständlich **vertraulich und diskret** behandelt werden.

Am Freitag, 11. Januar, sind wir in Ettlingen-West vor dem Penny-Markt (beim Bürgertreff Fürstenberg) von 14 bis 15 für Sie da. Wir freuen uns über Ihren Anruf unter **0170/5610891 zur Mitteilung, ob Sie kommen und um was es bei Ihnen geht, damit wir uns vorbereiten können.** www.ULi-ettlingen.de